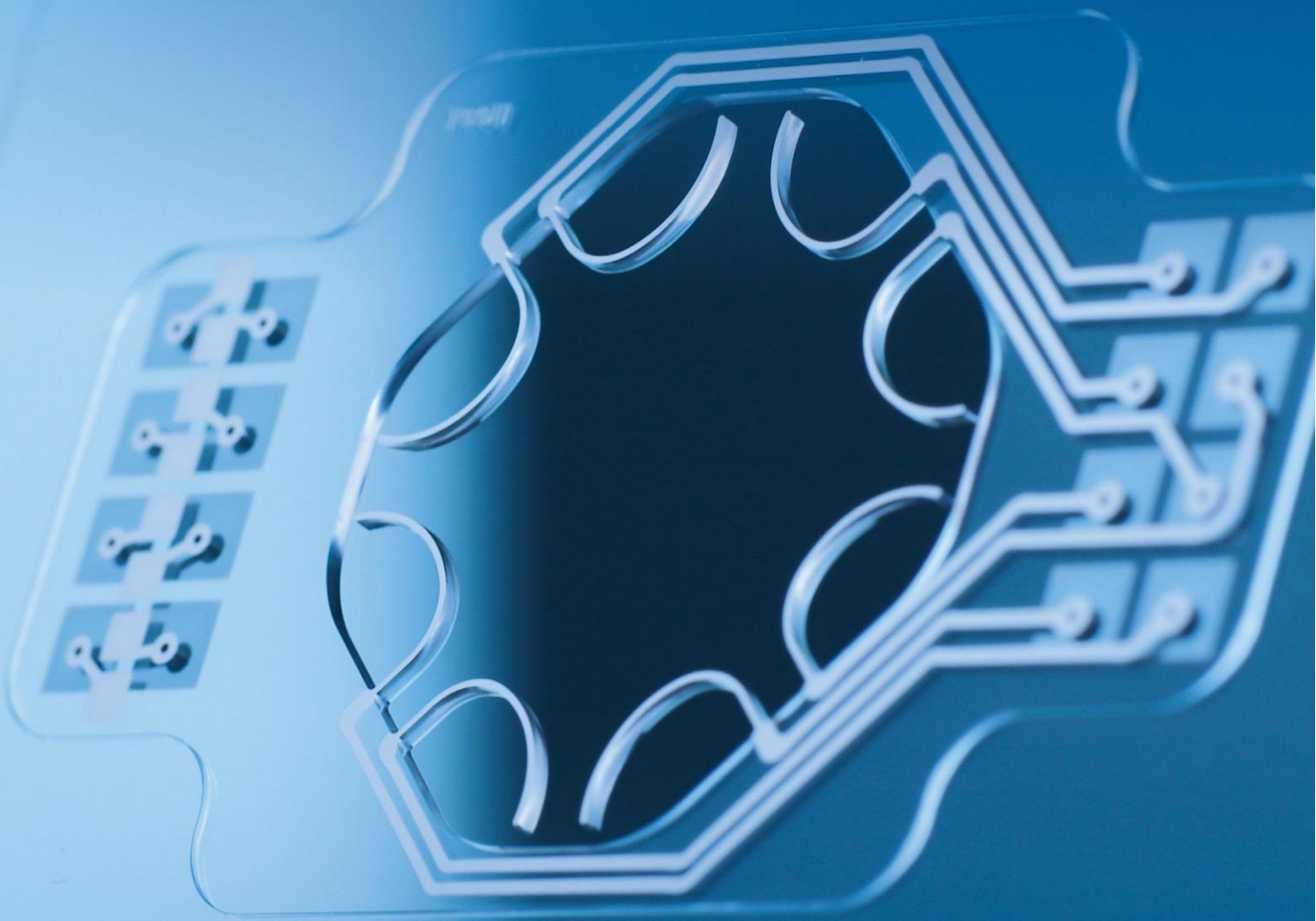


TOMORROW'S TECHNOLOGY TODAY



INHALT

LPKF LASER & ELECTRONICS SE	3
Konzernkennzahlen	4
Unternehmensprofil des LPKF-Konzerns.....	5
Standorte	6
Segmente.....	6
Umsatz und EBIT.....	7
Segmentinformationen	7
Brief des Vorstands	8
Bericht des Aufsichtsrats	14
Corporate Governance	25
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	40
Grundlagen des Konzerns.....	41
Forschung und Entwicklung	54
Wirtschaftsbericht.....	57
Prognosebericht	71
Chancenbericht	75
Risikobericht	79
Nachtragsbericht	90
Erklärung zur Unternehmensführung	90
Übernahmerechtliche Angaben	91
KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS.....	95
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	96
Konzern-Bilanz.....	97
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	99
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	101
Konzernanhang.....	103
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	166
Bestätigungsvermerk.....	167
Auszug Einzelabschluss-Gewinn- und Verlustrechnung.....	176
Auszug Einzelabschluss-Bilanz.....	177
FINANZKALENDER.....	179
IMPRESSUM.....	179

LPKF LASER & ELECTRONICS SE

Konzernkennzahlen und Kurzprofil

KONZERNKENNZAHLEN

DER LPKF LASER & ELECTRONICS SE

UMSATZ DES KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. EUR	2020	2021	2022	2023	2024
Umsatz	96,2	93,6	123,7	124,3	122,9
Umsatz nach Regionen					
Deutschland	8,6	11,2	9,9	11,7	13,5
Übriges Europa	12,2	19,9	17,7	16,2	15,8
Nordamerika	19,0	17,0	42,3	46,6	52,6
Asien	55,5	43,5	51,2	47,8	38,9
Sonstige	0,9	2,0	2,6	2,0	2,1
Umsatz nach Segmenten					
Development	22,5	22,1	28,2	29,0	26,2
Electronics	31,7	32,0	31,5	32,7	36,9
Welding	17,7	27,4	25,6	23,1	18,6
Solar	24,3	12,1	38,4	39,5	41,2

FINANZKENNZAHLEN DES KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2024

in Mio. EUR	2020	2021	2022	2023	2024
EBIT	7,5	0,1	6,5	3,7	-2,5
EBIT-Marge (in %)	7,8	0,1	5,3	3,0	-2,1
Bereinigtes EBIT	n.a.	n.a.	n.a.	4,4	0,1
Bereinigte EBIT-Marge (in %)	n.a.	n.a.	n.a.	3,5	0,0
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen					
Dritter	5,3	-0,1	1,4	1,8	-4,5
EPS, verwässert (in EUR)	0,22	0,00	0,06	0,07	-0,18
Dividende je Aktie* (in EUR)	0,10	0,00	0,00	0,00	0,00
ROCE (in %)	9,0	0,1	7,1	3,5	-2,5
Eigenkapitalquote (in %)	76,4	69,7	67,9	64,1	69,7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10,2	8,6	8,2	7,7	7,5
Free Cashflow	-5,5	-0,7	0,3	-11,1	1,9
Auftragsbestand	38,3	62,6	63,2	58,9	50,9
Auftragseingang	102,2	117,8	124,3	120,1	114,3
Mitarbeiter ** (Anzahl)	689	746	740	761	773

*2024: Vorschlag Hauptversammlung

**ohne Auszubildende und geringfügig Beschäftigte

UNTERNEHMENSPROFIL DES LPKF-KONZERNS

Innovative Fertigungstechnologien für Wachstumsmärkte

Als HighTech-Maschinenbauer entwickelt LPKF hochpräzise, skalierbare Fertigungsverfahren, die in Wachstumsmärkten wie Halbleiter & Elektronik, Life Science & Medizintechnik, Smart Mobility sowie Forschung & Entwicklung eingesetzt werden. Das Unternehmen hat in den 49 Jahren seines Bestehens ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse seiner Kunden entwickelt und strebt gleichzeitig unermüdlich nach innovativen Lösungen, um den technologischen Fortschritt voranzutreiben und eine nachhaltige positive Veränderung in der Welt zu bewirken.

Kernkompetenzen und Expertise von LPKF

Das Unternehmen verfügt über Kernkompetenzen in den Bereichen Optik & Lasertechnologie, Lasermaterialbearbeitung, Mikrosystemtechnik sowie Steuerungstechnik & Software. Auf Basis dieser Expertise bietet das Unternehmen heute Lösungen für die Entwicklung und Fertigung von Leiterplatten, Automobilteilen, Batterien und Solarmodulen. Mikrochips und Displays können durch ein von LPKF entwickeltes Glasbearbeitungsverfahren (LIDE) erheblich leistungsstärker designet werden. Auch für die pharmazeutische Forschung hat LPKF ein System zur Analyse von biologischen Materialien im Nanoliterbereich entwickelt. Das Technologieunternehmen investiert kontinuierlich ca. 10 % seines Umsatzes in die Entwicklung innovativer Verfahren, um seinen Kunden Wettbewerbsvorteile zu verschaffen und gemeinsam mit ihnen neue Wachstumsmärkte zu erschließen.

Megatrends und technologische Transformationen

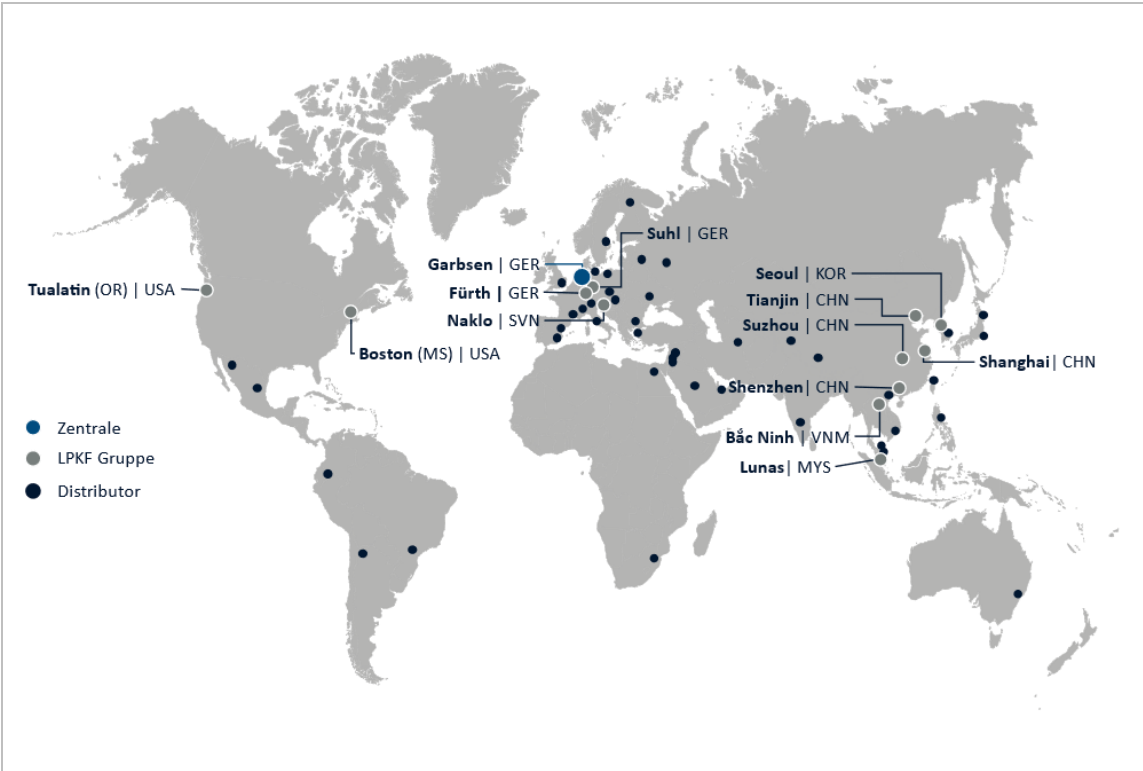
Die Megatrends Miniaturisierung, Next Generation Computing, CO₂-Neutralität, Konnektivität und der demografische Wandel erfordern technologische Transformationen und treiben die Nachfrage nach präzisen, leistungsfähigen und sauberen Fertigungsmethoden, die LPKF bereitstellt.

Globales Netzwerk und Präsenz





Die LPKF Laser & Electronics SE hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist in mehr als 60 Ländern vertreten, hat neun Niederlassungen in Europa, Asien und Nordamerika und ist mit insgesamt 773 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. Ein weltweites Service-Netzwerk stellt rund um die Uhr die Bereitschaft der Maschinen bei den Kunden sicher.

Die Aktien der LPKF Laser & Electronics SE notieren im SDAX der Deutschen Börse.

STANDORTE

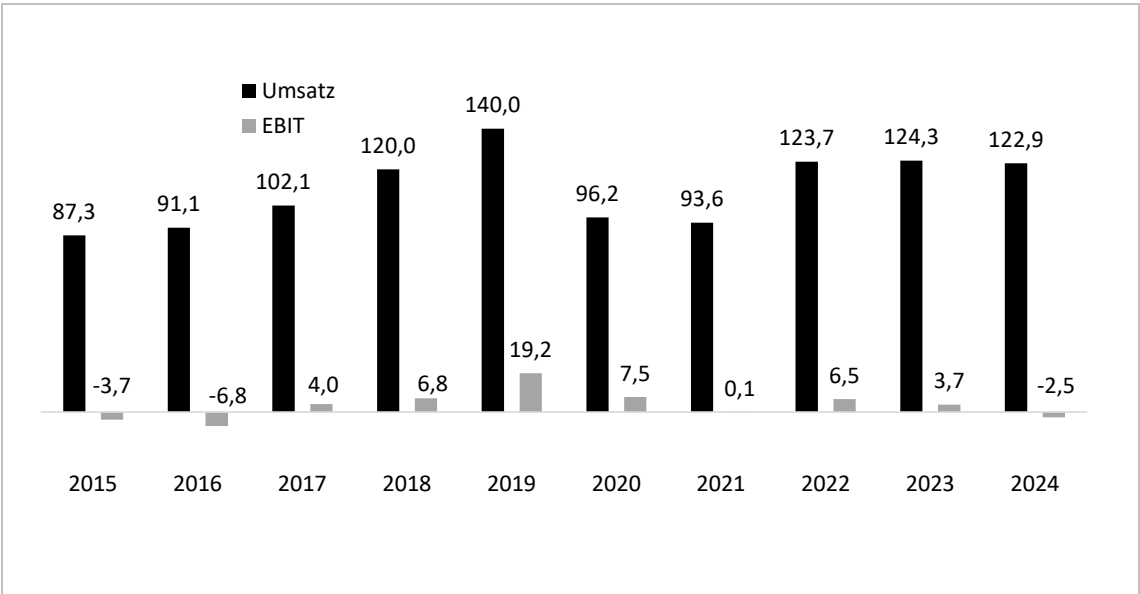


SEGMENTE

DEVELOPMENT	ELECTRONICS
 <p>Systeme für die Leiterplattenentwicklung und die Forschung, Systeme für die Biotechnologie</p>	 <p>Systeme für die Elektronikproduktion und die Herstellung von Glaskomponenten</p>
WELDING	SOLAR
 <p>Systeme für das Kunststoffschweißen</p>	 <p>Systeme für die Produktion von Solarzellen und für das Laser Transfer Printing</p>

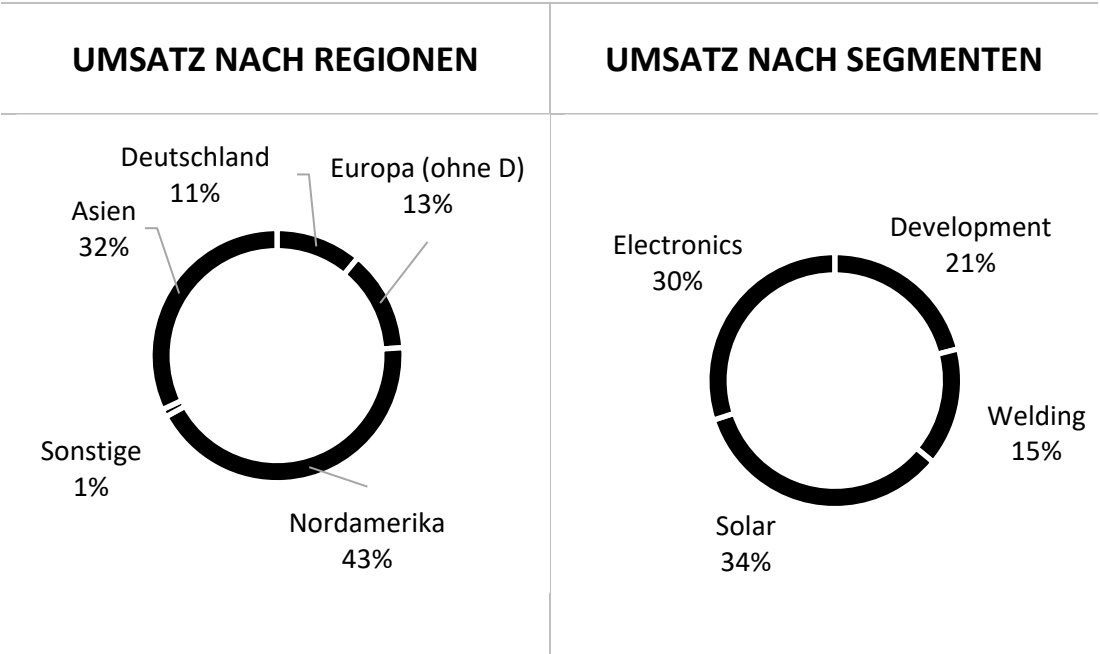
UMSATZ UND EBIT

in Mio. EUR



SEGMENTINFORMATIONEN

1. Januar bis 31. Dezember 2024



BRIEF DES VORSTANDS

Garbsen, 27. März 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor ich Ihnen über das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 berichte, möchte ich betonen, dass sich unser Unternehmen derzeit in einer äußerst spannenden Phase seiner Entwicklung befindet. In den vergangenen drei Jahren haben wir eine weitgehend stagnierende Umsatzentwicklung erlebt. Während die Nachfrage in einigen Marktsegmenten schwach war, konnten wir dies durch Wachstum in anderen Bereichen ausgleichen. Währenddessen haben wir kontinuierlich in die Erschließung neuer Anwendungsfelder investiert, stets überzeugt vom Wachstumspotenzial unserer Innovationen. Die hierbei erreichten Fortschritte machen mich zuversichtlich, dass wir nun Schritt für Schritt die Früchte unserer Bemühungen ernten können. Schauen wir aber zunächst auf das Jahr 2024.

Trotz eines starken vierten Quartals konnten wir unsere Wachstumsziele für das Gesamtjahr nicht erreichen. Der Umsatz lag mit 122,9 Mio. EUR knapp unter dem Vorjahreswert von 124,3 Mio. EUR. Die herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, speziell die Krise in der Automobilindustrie, haben unsere Situation erheblich erschwert. Insbesondere der Umsatzrückgang im Bereich Welding war ausschlaggebend dafür, dass das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) mit -2,5 Mio. EUR ebenfalls hinter unseren und Ihren Erwartungen zurückblieb.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2024 haben wir zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der operativen Effizienz und zur Kostensenkung umgesetzt, um der Kosteninflation und der Unterauslastung der letzten Jahre entgegenzuwirken. Infolgedessen wurde das Betriebsergebnis durch außerordentliche Kosten in Höhe von rund 2,6 Mio. EUR belastet, bei denen es sich hauptsächlich um Abfindungskosten, aber auch um die Wertveränderung der im Jahr 2024 ausgegebenen virtuellen Aktienoptionen handelt, die in der Bilanz ausgewiesen werden müssen. Bereinigt um diese außerordentlichen Belastungen belief sich das EBIT auf 0,1 Mio. EUR.

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2024 lag mit 114,3 Mio. EUR um 4,8 % unter dem Vorjahr (2023: 120,1 Mio. EUR). Der Auftragsbestand sank von 58,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 50,9 Mio. EUR zum 31.12.2024. Auch hier haben wir die Investitionszurückhaltung im Automobilbereich stark zu spüren bekommen. Im vierten Quartal hat der Auftragseingang in den Segmenten Electronics, Development und Welding stark angezogen (+ 14,8 %). Bislang fehlen aber größere neue Aufträge im Segment Solar. Hier sehen wir aktuell eine zögerliche Investitionsbereitschaft, insbesondere in China.

Weil wir das geplante Umsatzwachstum nicht erreicht haben, hat sich unsere Profitabilität im Jahr 2024 verschlechtert. Wir haben in allen Bereichen des Konzerns daran gearbeitet, die Auswirkungen des fehlenden Umsatzwachstums durch Sparmaßnahmen zu kompensieren. Das ist uns teilweise bereits gelungen und dank der zusätzlichen Maßnahmen, die wir seit Oktober letzten Jahres ergriffen haben, werden wir diesen Kurs weiter fortsetzen. Zusätzliche Kosten für die Markteinführung und Weiterentwicklung unserer neuen Produktlinie ARRALYZE sowie gestiegene Personalkosten haben das Ergebnis belastet. Unsere strukturellen Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und Fixkostenbasis werden verstärkt im laufenden Jahr wirksam und sich – zusätzlich zur Umsatzsteigerung – positiv auf die Profitabilität von LPKF auswirken.

Der Free Cashflow von 1,9 Mio. EUR resultiert hauptsächlich aus einer Reduzierung des Net Working Capital von 40,0 Mio. EUR auf 37,2 Mio. EUR im Jahresverlauf. Diese ist im Wesentlichen auf den deutlichen Abbau der Bestände zurückzuführen. Wir erwarten für das laufende Geschäftsjahr weitere Verbesserungen, da wir weitere Fortschritte in der operativen Performance und im Working Capital Management anstreben. Zum 31.12.2024 weist LPKF eine nahezu ausgeglichene Netto-Cash-Position aus und verfügt über eine solide Eigenkapitalquote von 69,7 %.

ENTWICKLUNG IM KERNGESCHÄFT

Im Segment Electronics hat sich unser Geschäft mit Lasersystemen zum Trennen von Leiterplatten (Depaneling) in einem schwachen Marktumfeld solide entwickelt. Unsere Kunden hatten ihre Investitionsbudgets teilweise um 50 % reduziert. Dank der überragenden Leistung unserer Schneidsysteme ist es uns dennoch gelungen, unsere führende Marktposition im Bereich Depaneling auszubauen und die Umsätze stabil zu halten. Wir haben in diesem Bereich für das Jahr 2024 unsere Ziele erreicht und erwarten auch zukünftig ein nachhaltig wachsendes Geschäft.

Lotpastenschablonen (Stencils) sind ein unverzichtbarer Bestandteil einer SMT-Leiterplattenfertigung und können mit unseren Lasersystemen präzise und effizient gefertigt werden. In diesem Markt ist LPKF seit vielen Jahren Marktführer. 2024 haben wir auch hier eine starke Investitionszurückhaltung auf Seiten unserer Kunden gespürt. Gleichzeitig haben wir mit dem MicroCutX ein neues System zur Herstellung von hochpräzisen Waferschablonen für den stark wachsenden Halbleitermarkt gelauncht. Im vierten Quartal hat die Nachfrage in diesem Bereich deutlich angezogen, weshalb wir ein solides Wachstum im neuen Geschäftsjahr erwarten.

Im Jahr 2024 hat das Segment Development trotz einer schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage eine solide Performance gezeigt. Das Geschäft mit Systemen zum Rapid PCB Prototyping ist stark von öffentlichen Geldern abhängig, die wiederum erheblich von der wirtschaftlichen Situation der einzelnen Regionen beeinflusst werden. Hier haben die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten in 2024 dazu geführt, dass wir unsere Erwartungen nicht erfüllen, aber dennoch ein solides Ergebnis erzielen konnten. Dabei hat die Umsatzentwicklung im zweiten Halbjahr deutlich angezogen. LPKF bleibt in diesem - seinem ältesten - Geschäftsfeld deutlicher Marktführer. Diese Position sichern wir, indem wir auf die

sich ständig verändernden Bedürfnisse der Kunden eingehen und ihnen die passenden Lösungen bieten.

Mit einem Umsatz von über 40 Mio. EUR hat das Segment Solar 2024 einen neuen Rekord innerhalb des LPKF-Konzerns aufgestellt. Der Photovoltaik-Markt wächst und LPKF ist bei der Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen Marktführer. Wir alle sind sehr stolz auf diesen Erfolg und ich persönlich freue mich besonders, dass auch die Operational Excellence an unserem Standort in Suhl wieder das Niveau von vor der Corona-Pandemie erreicht hat. Das zeigt sich in pünktlichen Lieferungen und hoher Produktqualität. Zudem wurde die Kundenbasis in China weiter ausgebaut und die Beziehungen zu unserem Hauptkunden weiter gefestigt. Gleichzeitig müssen wir uns mit einem stark wachsenden Wettbewerb im chinesischen Markt auseinandersetzen. Um schneller auf Kundenanforderungen reagieren zu können, haben wir den Aufbau der Allegro-Anlagen modularisiert und die Lieferzeiten dadurch verkürzt. Unsere Solaranlagen sind weiterhin die effizientesten hinsichtlich Genauigkeit, Durchsatz und Verfügbarkeit. Dennoch gibt es Herausforderungen durch einen zurückhaltenden Markt, insbesondere bei der Weiterentwicklung der Perovskit-Technologie hin zu einer Volumenproduktion.

Das Segment Welding hat 2024 im LPKF-Konzern mit Abstand am stärksten unter der anhaltenden Schwäche der Automobilindustrie gelitten. Der Umsatz ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr um fast 20 % eingebrochen. Hinzu kam eine notwendige Neuausrichtung des Vertriebs in den USA. Wir mussten im Segment Welding sehr konsequente Maßnahmen zur Reduzierung der Fixkostenbasis durchführen und arbeiten kontinuierlich weiter an der Optimierung unserer Kostenstruktur. Gleichzeitig haben wir einen bedeutenden strategischen Fortschritt im Bereich Welding erzielt. Gemeinsam mit einem Kunden haben wir die Entwicklung des ATA-Pilotprojekts erfolgreich abgeschlossen. ATA (Absorbent-To-Absorbent) steht für ein innovatives Laserschweißverfahren, welches die adressierbaren Anwendungsfelder signifikant erweitert. Gemeinsam mit einer anziehenden Nachfrage aus dem Medizin- und Konsumgüterbereich bildet dies die Grundlage dafür, den Geschäftsbereich wieder auf einen nachhaltigen und profitablen Wachstumspfad zu führen.

ENTWICKLUNG DER NEUEN TECHNOLOGIEN

Unser Pioniergeist ist tief in unserer DNA verankert. Mit Kreativität, Ausdauer und einer Leidenschaft für Innovation haben wir immer wieder neue Märkte erobert. Auch in Zukunft wollen wir gemeinsam mit unseren Kunden an vorderster Front stehen und neue Technologiestandards setzen. Im Folgenden berichte ich Ihnen über die Entwicklung unserer neuen Technologien:

Im Dezember haben wir den ersten Auftrag über die Lieferung von mehreren LIDE-Systemen (Laser Induced Deep Etching) zur Serienfertigung von Displayanwendungen erhalten. Der Kaufvertrag hat ein Volumen im mittleren siebenstelligen Eurobereich. Dieser Auftrag markiert den erfolgreichen Abschluss eines im November 2021 gestarteten Entwicklungsprojekts zur Herstellung von Glaskomponenten für Displayanwendungen mit einem weltweit führenden Display- und Halbleiter-Hersteller. Damit haben wir einen ersten Schritt zur Einführung von LIDE in die Serienfertigung von Displays aus Glas gemacht und das erste der drei strategischen Wachstumsfelder in die operative Umsetzung überführt.

Auch im Halbleiterbereich sehen wir eine sehr gute Entwicklung der LIDE-Technologie. Dabei spielt der Megatrend „Next Generation Computing“ eine wichtige Rolle für LPKF: Die aktuelle Phase der Digitalisierung ist gekennzeichnet durch das exponentielle Wachstum der Datenmengen und steigende Anforderungen an die Datenverarbeitung, getrieben durch Technologien wie Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen. Der Bedarf an hoher und energieeffizienter Rechenleistung führt zum Einsatz neuer Materialien. Der Trend zu Glassubstraten verstärkt sich und wird von führenden Chipherstellern aktiv vorangetrieben, was bei LPKF zu einer stark steigenden Nachfrage nach Einzelanlagen und Pilotlinien geführt hat. Die gesamte Supply Chain befindet sich jetzt in einem Transformationsprozess und stellt sich auf Glassubstrate ein. Wir sind durch Kontakte zu allen relevanten Playern sehr gut vernetzt und auf eine ansteigende Nachfrage operativ vorbereitet. Ich bin sehr zuversichtlich, dass uns der Durchbruch in die Massenproduktion auch hier gelingen wird und wir somit das zweite strategische Wachstumsfeld in eine skalierbare Serienproduktion bringen können.

Mit der Entwicklung von ARRALYZE als eigenständigem Geschäftsbereich innerhalb des Segments Development haben wir unser Bekenntnis zu echter Pionierarbeit einmal mehr unter Beweis gestellt. Wir wagen uns hier in den hochattraktiven, aber für LPKF neuen Markt der Biotechnologie vor. Der CellShepherd® wurde entwickelt, um auf die wachsende Nachfrage nach Technologien zu reagieren, die in der Lage sind, kleine und große Zellpopulationen auf Einzelzellebene zu untersuchen und Zielzellen zu isolieren. Das erste Jahr nach der Einführung unserer neuen Technologie war herausfordernd. Leider konnten wir bisher noch keine echten Verkäufe verzeichnen. Obwohl der akademische Markt großes Interesse zeigt, bleibt die Investitionsbereitschaft noch gering. Während wir uns zunächst stark auf Anwendungen in der Zell- und Gentherapie konzentriert haben, wurde im Laufe des Jahres das sog. Cell Line-Development interessanter. In der Biotechnologie dienen Zelllinien u. a. zur Produktion therapeutischer Proteine, Antikörper und Impfstoffe. Eine vielversprechende Anwendung für ARRALYZE innerhalb dieses Marktes ist die Cellular Agriculture, also die Herstellung von Fleisch im Labor. Im Gegensatz zur Zell- und Gentherapie ist dieser Bereich weniger reguliert und die Kunden können flexibler agieren.

ESG ALS CHANCE FÜR LPKF

Als Unternehmen tragen wir Verantwortung für die Umwelt, unsere Mitarbeiter und zukünftige Generationen. Mit innovativen Technologien und nachhaltiger Produktion wollen wir zu einer klimaneutralen Zukunft beitragen. Unser Fokus liegt darauf, negative ökologische und soziale Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette zu minimieren. Moderne Fertigungsverfahren helfen unseren Kunden, ressourcenschonend und energieeffizient zu arbeiten. Auch intern achten wir auf Nachhaltigkeit und faire soziale Bedingungen. Unsere ESG-Aktivitäten überprüfen wir regelmäßig und setzen uns mittel- und langfristige Ziele. Dabei unterstützt uns unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die wir 2024 auf Basis unserer überarbeiteten Wesentlichkeitsanalyse neu aufgesetzt und an die aktuellen Herausforderungen angepasst haben. Trotz Verzögerungen bei der Umsetzung der CSRD in Deutschland nutzen wir die ESRS-Standards für unseren nichtfinanziellen Konzernbericht, der zeitgleich mit dem Geschäftsbericht auf unserer Website veröffentlicht wird.

Das Börsenjahr 2024 verlief für LPKF-Aktionäre, zu denen ich auch gehöre, enttäuschend. Auch die Tatsache, dass andere Maschinenbauer aus unserer Peer Group ähnliche

Kursverläufe hinnehmen mussten, ändert daran nichts. Die LPKF-Aktie schloss das Geschäftsjahr mit einem Kurs von 8,93 EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 9,94 EUR. Ich bin weiterhin überzeugt, dass wir durch solides Wachstum in unseren Kerngeschäftsfeldern und eine nachhaltige Skalierung in unseren neuen Technologien zukünftig mehr Wert für unsere Aktionäre schaffen können.

Unsere Dividendenpolitik sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow der LPKF Laser & Electronics SE als Dividende auszuschütten. Im Geschäftsjahr 2024 hat LPKF nur einen geringen positiven Free Cashflow und ein negatives Ergebnis (EBIT) erwirtschaftet. Aus diesem Grund wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung am 4. Juni 2025 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2024 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Free Cashflow werden wir in Maßnahmen investieren, die unser zukünftiges Wachstum fördern.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Wir befinden uns in einer Ära des rasanten technologischen Fortschritts und der globalen Vernetzung. LPKF spielt eine führende Rolle bei der Entwicklung innovativer, skalierbarer Fertigungsverfahren für Wachstumsmärkte. Unsere Strategie basiert auf einem tiefen Verständnis der Kundenbedürfnisse und einem unermüdlichen Streben nach disruptiven Lösungen. Deshalb werden wir weiter gezielt in Forschung und Entwicklung investieren. Unser Ziel ist es, eine nachhaltige Skalierbarkeit zu erreichen. Das bedeutet, dass wir insbesondere mit unseren neuen Technologien auf wachsende Anwendungsfelder zielen, die einen signifikant größeren adressierbaren Markt als unser bisheriges Kerngeschäft darstellen und eine breite Kundenbasis bedienen. In den Bereichen Display und Advanced Packaging befinden wir uns hier bereits in oder kurz vor der operativen Umsetzung. Doch wir müssen noch weiter in die Zukunft schauen. Ich bin davon überzeugt, dass der Biotech-Markt langfristig für LPKF eine sehr gute und wichtige Perspektive bietet. Ich sehe, dass wir mit unserem tiefen Hard- und Software-Wissen in diesem Markt einen Beitrag leisten können. Der Biotech-Markt wächst konstant, ist auf höchste technologische Qualität angewiesen und bereit, dafür zu bezahlen. Ich bin mir darüber im Klaren, dass das nicht schnell gehen kann. LPKF ist in diesem Markt ein noch unbekannter Player. Wir brauchen Anfangsinvestitionen, wir müssen Lernkurven fahren und wir müssen unsere Alleinstellungsmerkmale in diesem für uns neuen Markt platzieren. Das ist eine große Aufgabe, aber wir sind auf einem guten Weg.

Ich freue mich sehr, dass wir im Geschäftsjahr 2024 unser altgedientes Firmenlogo in einem gemeinsamen, kreativen Prozess und nahezu ohne externe Kosten durch ein kraftvolles und zeitgemäßes neues Logo ersetzt haben. Mit diesem Logo wollen wir unsere Innovationskraft und unser Engagement für die Zukunft unterstreichen. Es symbolisiert unsere Bereitschaft, stets an der Spitze des technologischen Fortschritts zu stehen.

AUSBLICK

Wir haben im Geschäftsjahr strategisch wichtige Fortschritte gemacht. Gleichzeitig haben wir die Maßnahmen zur Senkung unserer Fixkosten verstärkt, um operativ effizienter und flexibler auf Schwächephasen in unseren Zielmärkten reagieren zu können. Das Unternehmen ist finanziell gesund und verfügt über ein breites Portfolio an innovativen Technologien, die wir gezielt auf Wachstumsmärkte ausrichten. Auf dieser Basis wollen wir

2025 in unseren strategischen Wachstumsmärkten noch weiter investieren, im Kerngeschäft wachsen und durch gezielte Senkung der Fixkosten die Profitabilität nachhaltig steigern.

Gestützt auf das starke Kundeninteresse an den jüngsten Technologieentwicklungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 trotz des derzeit sehr unsicheren weltwirtschaftlichen und politischen Umfelds einen Konzernumsatz von 125 bis 140 Mio. EUR und eine bereinigte EBIT-Marge zwischen 6 und 9 %.

Für das erste Quartal 2025 erwarten wir einen Umsatz zwischen 25 und 28 Mio. EUR und ein bereinigtes EBIT im Bereich von -3,5 bis -1,5 Mio. EUR.

Mittelfristig streben wir ein attraktives durchschnittliches Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich für das Kerngeschäft, einen niedrigen dreistelligen Millionenumsatz für die neuen Geschäftsfelder und eine attraktive zweistellige EBIT-Marge im Konzern an.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotz der schwierigen Wirtschaftslage unermüdlich für unsere Kunden und für LPKF eingesetzt. Ich bin besonders stolz auf den einzigartigen Teamgeist bei LPKF und danke allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Leistungsbereitschaft in diesen herausfordernden Zeiten.

An dieser Stelle möchte ich meinem ehemaligen Vorstandskollegen Christian Witt noch einmal herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren danken. Gleichzeitig freue ich mich sehr, Peter Mümmeler ab April 2025 als neuen Finanzvorstand bei uns begrüßen zu dürfen. Ich bin überzeugt, dass er unser Team mit frischen Ideen, hohem Fachwissen, viel Energie und großem Engagement bereichern wird.

Ich möchte unseren Aufsichtsräten für ihre konstruktive Unterstützung und ihre wertvollen Ratschläge danken. Ebenso danke ich den Betriebsräten an all unseren Standorten sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, danke ich für Ihr Vertrauen und hoffe, dass Sie unser Unternehmen auch in Zukunft begleiten werden.

Ich werde mich mit vollem Einsatz dafür stark machen, dass LPKF in den kommenden Jahren nachhaltig wächst und seine Profitabilität weiter verbessert. Dabei vertraue ich auf unsere Innovationskraft, unseren Pioniergeist und die Stärke unseres globalen Teams.

Begleiten Sie uns weiter auf diesem Weg!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Klaus Fiedler
Vorstandsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

2024 war ein weiteres schwieriges Jahr für LPKF. Oberflächlich betrachtet hat das Unternehmen seine Ziele in Bezug auf Wachstum, verbesserte Rentabilität und Free Cashflow nicht erreicht. Eine genaue Analyse ist wichtig, um die erzielten Fortschritte zu erkennen und die Grundlage für zukünftige Erfolge zu schaffen.

Der Aufsichtsrat hat das ganze Jahr über intensiv gearbeitet und den Vorstand dazu angehalten, Kostenoptimierungen zu beschleunigen und die Effizienz des Working Capitals zu verbessern, während gleichzeitig die Wachstumsstrategie durch Innovationen wie LIDE (Laser Induced Deep Etching) umgesetzt wurde. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats haben eine aktive Rolle eingenommen, um den Wandlungsprozesses zu unterstützen und voranzutreiben, auch wenn einige dieser Bemühungen für die Aktionäre erst Mitte 2026 sichtbar werden.

2024 war ein wirtschaftlich schwieriges Jahr für Europa, das in allen Branchen für Unsicherheit sorgte. Geopolitische Faktoren verschärften diese Situation noch weiter und veranlassten die Kunden, Investitionsentscheidungen zu verschieben. Diese Herausforderungen zeigten sich insbesondere in den Segmenten Welding und Development, wo sowohl der Umsatz als auch die Profitabilität im Vergleich zu 2023 deutlich abnahmen.

Trotz dieses Gegenwinds ist es LPKF gelungen, die Umsatz- und EBIT-Verluste durch zusätzliche Umsätze aus neuen Technologien - vor allem LIDE - und Verbesserungen in der Fixkostenstruktur des Unternehmens nahezu auszugleichen. Die LIDE-Umsätze verdoppelten sich im Vergleich zum Vorjahr. Dadurch stärkt das Unternehmen seine Marktführerschaft in diesem Bereich und ist gut für starkes Wachstum in den kommenden Jahren positioniert.

Es bleibt noch viel zu tun, aber das hohe Tempo, mit dem Klaus Fiedler und sein Führungsteam die Transformation vorantreiben, stimmen mich zuversichtlich. Kurz- bis mittelfristig werden die Maßnahmen zu einer höheren Effizienz, Skalierbarkeit und Profitabilität führen. Innerhalb des Teams herrscht ein hohes Maß an Engagement und Entschlossenheit, was für unseren weiteren Fortschritt von entscheidender Bedeutung ist.

Der Aufsichtsrat schätzt die enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand und die konstruktiven Diskussionen, die in den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse geführt werden.

Ich möchte meinen Kolleginnen und Kollegen im Aufsichtsrat für ihr Engagement und ihre aktive Teilnahme an den Ausschusssitzungen danken. Unter der Leitung ihrer jeweiligen Vorsitzenden haben die Ausschüsse wichtige finanzielle, betriebliche und organisatorische Fragen effizient analysiert und erörtert, so dass sie dem Aufsichtsrat und dem Vorstand fundierte Empfehlungen geben konnten.

Anfang 2024 hat der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Vergütungs- und Nominierungsausschusses den Vertrag des CEO Dr. Klaus Fiedler bis zum 31. Dezember 2028

verlängert. Diese Entscheidung spiegelt unser Vertrauen in seine Fähigkeit wider, die Transformation des Unternehmens zu beschleunigen und abzuschließen sowie LPKF für den langfristigen Erfolg zu positionieren. Wir sind überzeugt, dass LPKF unter seiner Führung gut gerüstet ist, um für die Aktionäre einen spürbaren Mehrwert zu schaffen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im vergangenen Sommer nach eingehender Prüfung beschlossen, den Vertrag von Christian Witt als Vorstandsmitglied und CFO nicht über die vereinbarte Laufzeit hinaus zu verlängern. Ein daraufhin beauftragter Personaldienstleister hat den Übergang unterstützt. Anfang September einigten sich der Aufsichtsrat und Christian Witt, dass ein vorzeitiges Ausscheiden im besten Interesse des Unternehmens wäre. Daher wurde sein Ausscheiden mit Wirkung zum 31. Oktober 2024 bekannt gegeben.

Im Januar 2025 gab der Aufsichtsrat, nach einer umfangreichen und gründlichen Suche, die Ernennung von Peter Mümmler zum Finanzvorstand mit Wirkung zum 1. April 2025 und einer Vertragslaufzeit von zunächst drei Jahren bekannt. Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung - davon 20 Jahre in leitender Funktion im Finanzbereich und in strategischen Führungspositionen - bringt Peter Mümmler umfassendes Know-how mit. Er wird den Finanzbereich, konzernweite Kostenoptimierungsprogramme, Kapitalallokation, Recht und Compliance sowie das Supply Chain Management verantworten. Darüber hinaus soll er die Finanz- und Geschäftsstrategie des Unternehmens maßgeblich mitgestalten, um das langfristige organische und anorganische Wachstum zu unterstützen und den Unternehmenswert zu steigern. Sein strategischer Weitblick, seine Führungsstärke und sein Engagement für die Förderung einer ergebnisorientierten, positiven Unternehmenskultur werden für die weitere Innovation und das Wachstum von unschätzbarem Wert sein. Der Aufsichtsrat freut sich auf eine enge Zusammenarbeit mit ihm und Klaus Fiedler.

Der Aufsichtsrat und ich möchten dem Vorstand für seine harte Arbeit und dem gesamten Führungsteam für sein Engagement danken, das in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld Transformation, Innovation und Wachstum vorantreibt. Wir schätzen auch das Engagement aller LPKF-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Einsatz und Zusammenarbeit wesentlich für unseren Fortschritt sind. Wie immer wurden die Interessen unserer Mitarbeiter konstruktiv von den Betriebsräten vertreten, die die Transformationsinitiativen von LPKF weiterhin unterstützen. Wir sind dankbar für ihren Beitrag.

Schließlich danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre anhaltende Unterstützung, ihre Geduld und ihr Vertrauen in LPKF. Als Aufsichtsrat setzen wir uns weiterhin für ein langfristiges, nachhaltiges und profitables Wachstum ein und sind zuversichtlich, dass die Ergebnisse unserer Bemühungen - insbesondere der letzten 18 Monate - bald für Sie alle sichtbar sein werden.

Der Aufsichtsrat der LPKF SE hat die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Berichtszeitraum sehr genau begleitet und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2024 traf sich der Aufsichtsrat zu insgesamt elf Sitzungen. Sechs dieser Sitzungen wurden gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern abgehalten. Diese Termine hat der Aufsichtsrat jeweils auch genutzt, um sich geschlossen, ohne die Teilnahme der

Vorstandsmitglieder, zu beraten. Sieben der Aufsichtsratssitzungen wurden als Präsenzsitzungen (z. T. mit Onlineteilnahme einzelner Mitglieder) abgehalten, vier in virtueller Form per Videokonferenz. Daneben wurde auch ein Beschluss außerhalb von Sitzungen im fernmündlichen Verfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands im Verlauf des Geschäftsjahrs regelmäßig überwacht und ihn dabei in verschiedenen Bereichen der Unternehmenssteuerung einschließlich Nachhaltigkeitsthemen beraten. Über Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanzlage, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Einhaltung der Compliance-Vorschriften hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den verabschiedeten Plänen wurden mit dem Vorstand diskutiert. In bedeutsame Entscheidungen für den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Der Vorstand berichtet im Monatsrhythmus schriftlich an den Aufsichtsrat über die Ertrags- und Liquiditätssituation verbunden mit einem Blick auf die Geschäfts- sowie Risikolage.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorlagen kritisch befassen und mit Unterstützung der betreffenden Ausschüsse eigene Anregungen einbringen. Dafür nutzte der Aufsichtsrat außer den offiziellen Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat, insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats, regelmäßig im Informationsaustausch mit den Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung sowie gegebenenfalls den Empfehlungen der jeweiligen Ausschussvorsitzenden vorgelegt. Darüber hinaus überwacht und überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Rechtmäßigkeit, Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands. Soweit erforderlich erhielt der Aufsichtsrat Einsicht in die Bücher und Geschäftsunterlagen der Gesellschaft.

VOM AUFSICHTSRAT BEHANDELTE THEMEN / BERATUNGEN

Im Verlauf des Jahres hat der Aufsichtsrat mit Unterstützung seiner Ausschüsse intensive Gespräche mit dem Vorstand über verschiedene operative, strategische und organisatorische Themen geführt, unter anderem die Identifizierung und Lösung von operativen Problemen in den Business Units Welding, die Kostenoptimierung durch nachhaltige Senkung der Fixkosten, die Allokation interner Ressourcen zur optimalen Unterstützung der Entwicklung verschiedener disruptiver Technologien wie LIDE und ARRALYZE.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung und die Überwachung der vereinbarten Führungskennzahlen, insbesondere Auftragsbestand, Auftragseingang, Umsatz, Working Capital, Liquidität sowie die Profitabilität informiert. Wenn angebracht, hat der Aufsichtsrat Verbesserungen oder weitere Maßnahmen im Rahmen seines Mandats angeraten.

Weiterhin wurde ausführlich über Wachstumsoptionen sowie die Markteinführung der entwickelten Zukunftstechnologien und den Fortschritt bei der Kundendiversifizierung beraten. In diesem Berichtszeitraum kamen Aufsichtsrat und Vorstand zu zwei halbjährlichen

Strategietagen zusammen, wobei am ersten auch die Bereichsleiter teilgenommen haben. Darüber hinaus fanden drei Sitzungen des Strategieausschusses statt. Der Aufsichtsrat konnte sich mit der Unternehmensstrategie ausführlich auseinandersetzen und sie diskutieren. Die Strategiesitzungen dienen als eine Grundlage für die Unternehmensplanung.

Maßnahmen der internen Revision sind fester Bestandteil der entsprechenden Aufsichtsratssitzungen. Die interne Revision ist bei der LPKF Laser & Electronics SE an die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hannover ausgelagert. Diese untersucht mit einem festgelegten Zeit- und Prüfungsplan ausgewählte Unternehmensbereiche. Die Prüfung umfasst Begehungen, um die Effizienz der Kontrollsysteme zu testen, aber auch Schulungen und Weiterbildungen für kontinuierliche Verbesserungen. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat durch BDO vorgelegt. Die Empfehlungen wurden ausführlich besprochen, mit dem Vorstand überprüft und anschließend genehmigt.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die folgenden Ausschüsse eingerichtet, die wie nachstehend dargestellt besetzt sind:

	Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss	Vergütungs- und Nominierungsausschuss	Strategieausschuss
Vorsitzende(r)	Alexa Siebert (ehem. Hergenröther)	Anka Wittenberg	Dr. Dirk Rothweiler
Mitglied	Jean-Michel Richard	Jean-Michel Richard	Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer
Mitglied	Anka Wittenberg	Dr. Dirk Rothweiler	Alexa Siebert (ehem. Hergenröther)

Die Aufgabenbereiche der einzelnen Ausschüsse sind klar definiert. Die Rolle der einzelnen Ausschüsse besteht im Allgemeinen in der Prüfung, Erörterung und Abgabe von Empfehlungen an den Aufsichtsrat, der anschließend bei Bedarf Beschlüsse fasst. Die Ausschüsse unterstützen den Aufsichtsrat bei der effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben. Die Aufgaben der Ausschüsse sind im Einzelnen in der Erklärung zur Unternehmensführung und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats beschrieben.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss hielt sieben turnusmäßige Sitzungen ab. Drei davon fanden als Präsenzsitzung (z. T. mit Onlineteilnahme einzelner Mitglieder) statt, vier in virtueller Form per Videokonferenz. Es haben jeweils alle Mitglieder des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses teilgenommen. In Anwesenheit der unabhängigen Abschlussprüfer, des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstands, des Leiters Rechnungswesen und des Leiters Corporate Audit befasste sich der Prüfungs- und Risikoausschuss mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für das Unternehmen und den LPKF-Konzern. Im

Rahmen der Vorbereitung und Umsetzung der Prüfung stand der Prüfungs- und Risikoausschuss im regelmäßigen Austausch mit den unabhängigen Abschlussprüfern, ohne Beteiligung des Vorstands. Darüber hinaus kam er regelmäßig in geschlossenen Sitzungen ohne Beteiligung des Vorstands und der unabhängigen Abschlussprüfer zusammen. Außerhalb seiner Sitzungen stand die Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses im regelmäßigen Austausch mit den unabhängigen Abschlussprüfern in Bezug auf den Prüfungsfortschritt und erstattete darüber Bericht an den Prüfungsausschuss.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung 2025 vor, die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 zu wählen.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss bereitete die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten, über die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und über die Honorarvereinbarung vor. Er legte den Prüfungsplan und die Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungs- und Risikoausschusses fest. Er überwachte die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz der unabhängigen Abschlussprüfer sowie ihre Leistungen.

Gegenstand der Sitzungen waren zudem die Beratungen zur Geschäftsentwicklung und zur Kosteneffizienz des Unternehmens sowie die Quartalsmitteilungen und der Halbjahresfinanzbericht. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausschussarbeit bestand in der Prüfung des internen Überwachungssystems (Internes Kontrollsystem, Internes Risikomanagementsystem, Interne Revision und Compliance), über dessen Methoden und Wirksamkeit sich die Ausschussmitglieder eingehend informierten. Schwerpunkt der Tätigkeit des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses im Berichtsjahr war außerdem die Überwachung der Vorbereitungen zur Umsetzung der neuen regulatorischen Steuerungs- und Berichtsanforderungen an die Nachhaltigkeitsberichtserstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie die Erarbeitung eines Vorschlags zur Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsberichtserstattung für das Geschäftsjahr 2024, nachdem der Bundestag kein entsprechendes Gesetz zur Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor Jahresende 2024 verabschiedet hatte. LPKF hat sich in Absprache mit den Wirtschaftsprüfern entschieden, dennoch einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht in Anlehnung an die ESRS-Standards zu veröffentlichen. Dieser erscheint zeitgleich mit dem Geschäftsbericht 2024 separat auf der LPKF Website unter www.lpkf.com/unternehmen/nachhaltigkeit.

Daneben wurden weitere aktuelle und zukünftige regulatorische Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Umsetzung einschließlich der Anforderungen der EU-Taxonomie betrachtet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Vergütungs- und Nominierungsausschuss zu acht Sitzungen getroffen. Diese haben in virtueller Form per Videokonferenz stattgefunden. Es haben jeweils alle Mitglieder des Vergütungs- und Nominierungsausschusses teilgenommen. Insbesondere hat der Vergütungs- und Nominierungsausschuss:

- a) entsprechend dem geltenden Beschluss die Zusammensetzung und das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats im Rahmen einer jährlichen Überprüfung kritisch

diskutiert, um wesentliche Kompetenzen im besten Interesse der Gesellschaft und ohne Abweichung von relevanten Empfehlungen - einschließlich der des Deutschen Corporate Governance Kodex - weiterhin abbilden zu können,

- b) die bestehende detaillierte Qualifikationsmatrix für den Aufsichtsrat bestätigt und zur Beschlussfassung empfohlen, die Diskussion zur Nachfolgeplanung des Vorstands entlang der im Vorjahr gesetzten Eckpunkte proaktiv fortgeführt, das Diversitätskonzept für den Vorstand einer jährlichen Überprüfung unterzogen, dem Aufsichtsrat die jährliche Überprüfung der Rollenprofile empfohlen und dies als Grundlage genommen, um die unterschiedlichsten Optionen für die auslaufenden Vorstandsverträge im Detail zu erörtern und dem Aufsichtsrat entsprechende Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen,
- c) besonders vor dem Hintergrund der neu zu besetzenden Rolle des Finanzvorstands dem Aufsichtsrat Handlungsoptionen für das weitere Vorgehen empfohlen,
- d) die Verlängerung des Vorstandsmandats von Dr. Klaus Fiedler um weitere vier Jahre erörtert und eine entsprechende Empfehlung an den Aufsichtsrat ausgesprochen,
- e) die Zielgrößen für die Frauenquoten im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden dem Vorstand nachgelagerten Führungsebenen kritisch erörtert, besonders vor dem Hintergrund der neu zu besetzenden Rolle des Finanzvorstands, und dem Aufsichtsrat Handlungsoptionen für das weitere Vorgehen empfohlen,
- f) mit Unterstützung eines externen Personalberaters einen qualifizierten Nominierungsprozess für die Wahl eines neuen Finanzvorstands strukturiert, dazu umfangreiche Vorstellungsgespräche geführt und Empfehlungen an den Aufsichtsrat ausgesprochen. Die Einigung auf die dem Aufsichtsrat vorzuschlagenden Kandidaten für dieses Ressort erfolgte in der Dezember-Sitzung des Aufsichtsrats.
- g) den Dialog mit dem Vorstand über die weitere Professionalisierung der Prozesse und Methoden bezüglich der Grundsätze der Nachfolgeplanung über den Vorstand hinaus proaktiv fortgeführt,
- h) über den Kandidatenvorschlag für die Wiederwahl von Prof. Ludger Overmeyer durch die Hauptversammlung im Juni 2024 beraten,
- i) die bestehende Ressortverteilung innerhalb des Vorstands anlässlich der Neubesetzung diskutiert und eine mögliche Anpassung vorgeschlagen.

Zusätzlich zu den formellen Ausschusssitzungen kam der Vergütungs- und Nominierungsausschuss informell zusammen, um die formellen Sitzungen vorzubereiten, wobei die Vorsitzende des Vergütungs- und Nominierungsausschusses den Aufsichtsrat und den Vorstand regelmäßig über den Stand und die nächsten Schritte der respektiven laufenden Tätigkeiten informiert hat.

Darüber hinaus wandte sich die Vorsitzende des Vergütungs- und Nominierungsausschusses für einen kontinuierlichen Austausch und eine fortlaufende Abstimmung während des gesamten Geschäftsjahrs regelmäßig an den Vorstand, insbesondere den Vorstandsvorsitzenden.

Der Strategieausschuss kam 2024 drei Mal zusammen. Zwei Sitzungen fanden als Präsenzsitzung statt, eine in virtueller Form per Videokonferenz. Es haben jeweils alle Mitglieder des Strategieausschusses teilgenommen. Der Vorstandsvorsitzende wurde eng eingebunden und hat an allen Sitzungen aktiv teilgenommen. Insbesondere hat sich der Strategieausschuss zur Unternehmensstrategie, Umsetzung der Wachstumsoptionen LIDE, ARRALYZE und LTP, sowie zur Verbesserung der operativen Exzellenz beraten, Empfehlungen erarbeitet und Handlungsoptionen aufgezeigt. Weiterhin wurden anlassbezogene Fragestellungen im Zusammenhang mit der Unternehmensstrategie diskutiert.

TEILNAHME DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER AN DEN SITZUNGEN IM JAHR 2024

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Teilnahme an den Sitzungen des Plenums

Name	Mitglied seit	Sitzungsteilnahme	in %
		(11, davon 7 in Präsenz)	
Herr Jean-Michel Richard (Vorsitz)	2020	11 ¹ /11	100
Herr Dr. Dirk Michael Rothweiler	2017	11 ² /11	100
Herr Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	2019	11 ³ /11	100
Frau Alexa Siebert (ehem. Hergenröther)	2023	11 ¹ /11	100
Frau Anka Wittenberg	2023	11 ³ /11	100
Durchschnittliche Teilnahmequote			100

¹ davon 7 in virtueller Teilnahme / ² davon 6 in virtueller Teilnahme / ³ davon 5 in virtueller Teilnahme

Teilnahme an den Ausschusssitzungen

Name	Prüfungs-, Risiko- und ESG- Ausschuss	Vergütungs- und Nominierungs- ausschuss	Strategie- ausschuss	in %
	(7, davon 3 in Präsenz)	(8, davon 0 in Präsenz)	(3, davon 2 in Präsenz)	
Herr Jean-Michel Richard (Vorsitz)	7 ¹ /7	8 ³ /8		100
Herr Dr. Dirk Michael Rothweiler		8 ³ /8	3 ⁴ /3	100
Herr Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer			3 ⁴ /3	100
Frau Alexa Siebert (ehem. Hergenröther)	7 ² /7		3 ⁴ /3	100
Frau Anka Wittenberg	7 ¹ /7	8 ³ /8		100
Durchschnittliche Teilnahmequote				100

¹ davon 4 in virtueller Teilnahme / ² davon 5 in virtueller Teilnahme / ³ davon 8 in virtueller Teilnahme / ⁴ davon 1 in virtueller Teilnahme

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2024 intensiv mit der Umsetzung der Corporate-Governance-Standards auseinandergesetzt. Die Corporate Governance der LPKF Laser & Electronics SE wird in der Erklärung zur Unternehmensführung ausführlich vorgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 20. Februar 2024 die aktuelle jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die vorigen Erklärungen sind im Internet unter www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Dazu gehören Themen wie Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der Rechnungslegungsvorschriften sowie neue Tools und Technologien. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf auch unternehmensinterne Informationsveranstaltungen angeboten. Frau Siebert hat an externen Schulungen zu neuen regulatorischen Entwicklungen für die Aufsichtsrats Tätigkeit mit Schwerpunkt Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie einer internen Compliance- und IT-Security-Schulung teilgenommen. Frau Wittenberg hat an externen Schulungen zu Financial Reporting Update 2024, Cybersecurity aus der Perspektive von Aufsichtsräten, Technologien und Aufsichtsrat sowie an der internen Complianceschulung teilgenommen. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Richard, nahm an den externen Schulungen Social Media & Kommunikation, Bekämpfung von Steuerhinterziehung, Bekämpfung von Bestechung, Informationsverwaltung und -sicherheit, Moderne Sklaverei, Pflichten des Leitungsorgans, Wettbewerbsrecht und BAFIN-Vorschriften sowie an internen Schulungen zu Compliance und IT-Sicherheit teil. Herr Dr. Rothweiler und Herr Prof. Overmeyer haben ebenfalls die interne Compliance- und IT-Security-Schulung durchlaufen.

NACHHALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Konzernstrategie. 2024 haben sich Mitglieder des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses in einem unternehmensinternen Workshop über die ESG-Strategie und deren operative Umsetzung ausgetauscht. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat begleiten diese Aktivitäten konstruktiv und begrüßen die Fortschritte in verschiedenen Bereichen, die im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt werden. Der Nachhaltigkeitsbericht der LPKF Laser & Electronics SE für das Geschäftsjahr 2023 wurde vom Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss vorab geprüft und vom Aufsichtsrat bei seiner Sitzung am 23. April 2024 erörtert und genehmigt. Den Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2024 finden Sie unter www.lpkf.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Vorstand stellte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anzuwendenden

handelsrechtlichen Vorschriften sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht auf.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2024 wurde die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 bestellt.

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, prüft die Jahres- und Konzernabschlüsse der LPKF Laser & Electronics SE seit dem Geschäftsjahr 2023; verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Herr Marco Brokemper.

Der Aufsichtsrat hat dem entsprechend die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für 2024 beauftragt und dabei die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in seiner Sitzung vom 22. Oktober 2024 festgelegt.

Nach der Jahres- und Konzernabschlussprüfung hat der Abschlussprüfer die Abschlüsse 2024 einschließlich des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An den Besprechungen des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses im Februar 2025 sowie der Aufsichtsratsitzung am 21. März 2025 nahmen die Konzernabschlussprüfer teil, die dabei über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2024 berichteten und sich vor allem auf besonders wichtige Prüfungssachverhalte konzentrierten. In diesen Terminen erläuterten sie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie den internationalen Kontrollrahmen. Sie standen den Mitgliedern des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses und des Aufsichtsrats für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat Baker Tilly nach der Untersuchung des Risikofrüherkennungssystems bestätigt, dass der Vorstand die von ihm nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um möglicherweise bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Inhalte und Feststellungen seiner vorbereitenden Prüfung berichtet und Empfehlungen für die Beschlüsse des Aufsichtsrats abgegeben.

Die Unterlagen zum Jahresabschluss der LPKF SE und zum Konzernabschluss sowie die Berichte von Baker Tilly und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurden den Mitgliedern des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses und des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung zur Verfügung gestellt. Umstände, die Anlass zur Besorgnis der Befangenheit des Abschlussprüfers geben, lagen nicht vor. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und dem Aufsichtsrat vereinbarungsgemäß über die sonstige Beauftragung zusätzlich zu den Leistungen der Abschlussprüfung berichtet. Die Abschlüsse inklusive des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und die Berichte von Baker Tilly hat der Aufsichtsrat im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer erörtert. Er hat die Vorstandsvorlagen unter Berücksichtigung der Prüfberichte geprüft.

Nach den im Rahmen der Prüfung des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses vom 20. März 2025 getroffenen Feststellungen und aufgrund seiner eigenen Prüfung ist der Aufsichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass die Berichte insbesondere den gesetzlichen Anforderungen

aus §§ 317, 323 HGB genügten. Auf der Sitzung vom 21. März 2025 stimmte der Aufsichtsrat – unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses – dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der LPKF SE und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024. Der Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE ist damit festgestellt.

In der Sitzung vom 21. März 2025 befand der Aufsichtsrat zudem über den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024, der in der Sitzung des Vergütungs- und Nominierungsausschusses vom 7. März 2025 im Entwurf vorab besprochen und vom Abschlussprüfer final geprüft wurde.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat haben ferner den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erörtert. Auf Grundlage seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Die Dividendenpolitik sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow der LPKF Laser & Electronics SE als Dividende auszuschütten. Im Geschäftsjahr 2024 hat LPKF nur einen geringen positiven Free Cashflow und ein negatives Ergebnis (EBIT) erwirtschaftet. Investitionen in die innovativen Technologien von LPKF und ihre Kommerzialisierung sind aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in der aktuellen Lage weiterhin von essenzieller Bedeutung, um nachhaltiges und profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 4. Juni 2025 daher vorschlagen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2024 auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Free Cashflow sollen in Maßnahmen investiert werden, die das zukünftige Wachstum des Unternehmens fördern.

PRÜFUNG DES GESONDERTEN NICHTFINANZIELLEN KONZERNBERICHTS

Für das Geschäftsjahr 2024 hat die LPKF Laser & Electronics SE einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß §§ 289b Abs. 3, 315b Abs. 3 HGB für die LPKF Laser & Electronics SE und den Konzern („Bericht“) zu erstatten. Dieser wurde zeitgleich mit dem Jahres- und Konzernabschluss auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht. Der Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics SE hatte die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („Baker Tilly“) mit einer Prüfung des Berichts zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance Engagement) beauftragt. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben den Bericht und den Vermerk von Baker Tilly über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des Berichts erhalten. Über den Bericht und den Prüfungsvermerk von Baker Tilly wurde im Aufsichtsrat im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung am 21. März 2025 nach Vorprüfung durch den Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss eingehend beraten. Aufgrund eigener Prüfung des Berichts hat der Aufsichtsrat per Beschluss am 21. März 2025 keine Einwendungen erhoben und das Ergebnis der Prüfung von Baker Tilly zustimmend zur Kenntnis genommen.

PERSONALANGELEGENHEITEN

Der Aufsichtsrat hat die Bestellung von Christian Witt als Finanzvorstand zum 31.12.2024 beendet. Das hat das Unternehmen am 23. Oktober 2024 per Pressemitteilung veröffentlicht.

Christian Witt hat sein Amt mit Wirkung zum 1. November 2024 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Christian Witt für die gute Zusammenarbeit und finanzielle Führung der Gruppe. Als neuen Finanzvorstand hat der Aufsichtsrat Peter Mümmeler zum 1. April 2025 bestellt. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr 2024 nicht verändert. Wesentliche Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder sind der Qualifikationsmatrix in der Erklärung zur Unternehmensführung zu entnehmen.

Garbsen, im März 2025

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jean-Michel Richard', with a stylized, cursive script.

Jean-Michel Richard

Vorsitzender

CORPORATE GOVERNANCE

LANGFRISTIGE WERTSCHÖPFUNG UND EFFIZIENTE ZUSAMMENARBEIT

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien des LPKF-Konzerns. Die Ausführungen gelten für die LPKF Laser & Electronics SE (im Folgenden auch „LPKF SE“) und deren Konzernunternehmen, soweit nachfolgend nicht anders dargestellt. Das Kapitel enthält die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB. Die Erklärung zur Unternehmensführung für die Gesellschaft und den Konzern ist Bestandteil des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in diesem Kapitel auch über die Corporate Governance bei LPKF.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes (AktG) vom 18. Februar 2025:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die LPKF Laser & Electronics SE (im Folgenden „LPKF“) seit ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 20. Februar 2024 sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „Kodex“) in der Fassung vom 28. April 2022 mit der folgenden Ausnahme entsprochen hat und ihnen zukünftig vollumfänglich entsprechen wird:

Empfehlung zu Leistungen an den Vorstand bei Vertragsbeendigung (Kodex Ziffer G.12)

Gemäß der Kodexempfehlung in Ziffer G.12 soll im Fall der Beendigung eines Vorstandsvertrages die Auszahlung noch offener variabler Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und Vergleichsparametern und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern erfolgen. Im Zuge der am 23. Oktober 2024 kommunizierten Beendigung der Vorstandstätigkeit des ehemaligen Finanzvorstands wurde einmalig eine vorzeitige und pauschalierte Abgeltung sämtlicher offener kurzfristiger variabler Vergütungsansprüche aus dem STI-Plan für den Vorstand vom August 2023 vorgenommen. Dies lag nach Auffassung des Aufsichtsrats im Interesse der Gesellschaft, um eine einvernehmliche Regelung und abschließende Abrechnung zu ermöglichen.

Garbsen, 18. Februar 2025

Für den Aufsichtsrat



Jean-Michel Richard

Für den Vorstand



Dr. Klaus Fiedler

VERGÜTUNGSBERICHT UND VERGÜTUNGSSYSTEME

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024, der Vermerk des Abschlussprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts, das für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder geltende Vergütungssystem und die jüngsten Beschlüsse der Hauptversammlung zum Vergütungssystem des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zur Vergütung des Aufsichtsrats stehen auf der Website der LPKF Laser & Electronics SE unter www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance zur Verfügung.

ANGABEN ZU RELEVANTEN UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

RISIKOMANAGEMENT

Der Vorstand der LPKF SE hat ein konzernübergreifendes Berichts- und Kontrollsystem zur Erfassung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken eingerichtet. Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem decken außerdem nachhaltigkeitsbezogene Ziele ab, darunter Prozesse und Systeme zur Erhebung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten, und umfassen ein Compliance-Management-System. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und periodisch von dem Abschlussprüfer überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat, genauer gesagt seinen Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss, regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Einzelheiten zum Risikomanagement im LPKF-Konzern sind im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts dargestellt. Dieser enthält den Bericht zum gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystem, einschließlich einer Erklärung zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme.

COMPLIANCE – GRUNDLAGEN UNTERNEHMERISCHEN HANDELNS UND WIRTSCHAFTENS

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln, das geltendes Recht beachtet, ist für LPKF wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehören Vertrauen, Respekt und Integrität im Umgang miteinander. Dies drückt sich in vorbildlichem Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit aus. LPKF versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Die LPKF SE legt besonderen Wert darauf, das Bewusstsein aller Mitarbeiter im Konzern für Compliance zu schärfen. Compliance ist in den innerbetrieblichen Prozessen verankert und eine konzernweite Compliance-Struktur ist etabliert. Für den konzernweit geltenden Compliance-Kodex sowie zu allgemeinen Compliance-Themen werden Mitarbeiterschulungen durchgeführt. So können etwaige Compliance-Verstöße zum Wohl des Gesamtkonzerns verhindert werden. Zuverlässige Meldewege für interne und externe Stakeholder tragen dazu bei, dass mögliche Unregelmäßigkeiten vertraulich – und auf Wunsch auch anonym – gemeldet werden können. Um etwaige Compliance-Verstöße aufzudecken, stellt LPKF internen und externen Hinweisgebern Kanäle zur Kontaktaufnahme zur Verfügung, die auf der Homepage aufgelistet werden (<http://www.lpkf.com/de/unternehmen/compliance-management>). Sowohl der Chief Compliance Officer als auch ein unabhängiger Vertrauensanwalt sind auf diesem Weg

absolut vertrauensvoll und vertraulich zu erreichen, wenn dies gewünscht wird. Weitere Kontaktstellen für Mitarbeiter finden sich im Compliance-Kodex, im Intranet und an den Aushängen im Unternehmen. Auch die Konzernrevision, die durch eine renommierte und international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als externer Dienstleister durchgeführt wird, spielt für die Compliance-Organisation eine wichtige Rolle. Die entsprechenden Prüfungen werden auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems genutzt.

ARBEITSWEISE UND ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND, AUFSICHTSRAT UND DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Die LPKF SE ist eine börsennotierte Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) und verfügt über ein duales Führungssystem mit Vorstand und Aufsichtsrat.

Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF SE arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen.

VORSTAND

Der Vorstand der LPKF SE besteht aus zwei Mitgliedern, von denen eins das Amt des Vorstandsvorsitzenden (CEO) innehat. Die konkrete personelle Zusammensetzung des Vorstands im Geschäftsjahr 2024 sowie die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB sind dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht in diesem Geschäftsbericht zu entnehmen. Die Vorstandsmitglieder führen als Angehörige des Leitungsorgans die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel langfristiger, nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im besten Unternehmensinteresse. Der Vorstand identifiziert und bewertet systematisch die Risiken und Chancen, die mit sozialen und ökologischen Faktoren einhergehen, sowie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Aktivitäten der LPKF SE. Neben langfristigen ökonomischen Zielen werden in der Unternehmensstrategie auch ökologische und soziale Ziele angemessen berücksichtigt. Die Unternehmensplanung umfasst entsprechende finanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Ziele.

Der Vorstand nimmt die Leitungsaufgabe als Kollegialorgan wahr. Ungeachtet der Gesamtverantwortung führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsverteilung zwischen den Vorstandsmitgliedern ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Informationen über Aufgabenbereiche sowie Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Webseite des Unternehmens unter www.lpkf.com/de/unternehmen/management verfügbar. Der Vorstand tritt regelmäßig zu gemeinsamen Sitzungen zusammen.

Die Geschäftsordnung des Vorstands ist auf der Internetseite des Unternehmens abrufbar (www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance).

AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat gehören fünf Mitglieder an, die durch die Hauptversammlung im Wege der Einzelwahl gewählt wurden. Die konkrete personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024 sowie die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB sind dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht in diesem Geschäftsbericht zu entnehmen. Lebensläufe der

Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Webseite des Unternehmens unter www.lpkf.com/de/unternehmen/management verfügbar.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, auch in Nachhaltigkeitsfragen. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhalten die Satzung und die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Bei wesentlichen Vorfällen und bei Bedarf wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Internetseite des Unternehmens abrufbar (www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance).

Der Aufsichtsrat überprüft grundsätzlich jährlich, wie wirksam er und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Dazu wird ein detaillierter Fragebogen vorbereitet und an alle Mitglieder des Aufsichtsrats geschickt. Die Erhebung umfasst Fragen zur operativen, personellen und inhaltlichen Leistungsfähigkeit sowie zur Struktur und zu den Kooperationsprozessen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse und zur Informationsversorgung, insbesondere durch den Vorstand. Die letzte Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse fand mittels eines Fragebogens im Dezember 2024 statt. Die Ergebnisse der Prüfung wurden im Aufsichtsrat vorgestellt und erörtert und bestätigten eine professionelle, konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse und mit dem Vorstand. Auch bestätigten die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Informationsversorgung.

Die LPKF SE hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet. Dies gilt ebenso für die Vielfalt in der Zusammensetzung gemäß den nachstehend erläuterten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Für seine Vorschläge zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung vergewissert sich der Aufsichtsrat bei den Kandidierenden, dass sie den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen können.

Detaillierte Lebensläufe aller Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungs-, Risiko und ESG-Ausschuss, einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss sowie einen Strategieausschuss gebildet.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern. Dies sind derzeit Alexa Siebert (ehem. Hergenröther) (Vorsitzende), Jean-Michel Richard und Anka Wittenberg.

Die Mitglieder des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem das Unternehmen tätig ist.

Alexa Siebert ist unabhängig und aufgrund ihrer Ausbildung als Betriebswirtin und Steuerberaterin, ihres beruflichen Hintergrunds als Führungskraft und insbesondere aufgrund ihrer Erfahrung als Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses der börsennotierten SMA Solar Technology AG eine ausgewiesene Finanzexpertin mit besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in den Themen Abschlussprüfung, Rechnungslegung, einschließlich besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme, und ESG, wobei ihre Rechnungslegungs- und Abschlussprüfungskenntnisse auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihre Prüfungen und Bestätigungsleistungen umfassen.

Jean-Michel Richard ist ebenfalls unabhängig und ein ausgewiesener Finanzexperte, der aufgrund seines beruflichen Hintergrunds und seiner Praxiserfahrung als Vorsitzender des Prüfungsausschusses anderer internationaler Unternehmen und unter anderem als CFO der Dialog Semiconductor Plc über umfassende Fachkenntnis auf dem Gebiet der Rechnungslegung, einschließlich besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme, sowie auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügt, wobei seine Rechnungslegungs- und Abschlussprüfungskenntnisse auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihre Prüfungen und Bestätigungsleistungen umfassen.

Als Vorsitzende und Mitglied von nicht-geschäftsführenden Verwaltungsräten in verschiedenen nationalen, internationalen und globalen Funktionen und aufgrund ihrer Ausbildung als Diplom-Ökonomin verfügt Anka Wittenberg, die ebenfalls unabhängig ist, über besondere Kenntnisse auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Weiterhin verfügt sie über langjährige Erfahrung in den Bereichen Nachhaltigkeit, ESG, CSR, sowohl in Bezug auf die Umsetzung als auch auf die strategische und finanzielle Sicht.

Der Prüfungs-, Risiko und ESG-Ausschuss hält seine Sitzungen mindestens einmal im Kalendervierteljahr ab.

Der Prüfungs-, Risiko und ESG-Ausschuss befasst sich mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance. Er bereitet zudem die in diesem Zusammenhang erforderlichen Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor. Die Rechnungslegung umfasst insbesondere den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht (einschließlich

Nachhaltigkeitsbericht), unterjährige Finanzinformationen und den Einzelabschluss nach HGB.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss bereitet insbesondere den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers sowie den Beschluss des Aufsichtsrats zur Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und die Honorarvereinbarung vor. In diesem Zusammenhang befasst er sich auch mit der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss entscheidet über die Zustimmung zur Erbringung zulässiger Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer und beurteilt regelmäßig die Qualität der Prüfungen. Darüber hinaus bereitet der Ausschuss die Auswahl und Beauftragung einer etwaigen externen Prüfung, einer etwaigen nichtfinanziellen (Konzern-) Erklärung oder eines gesonderten nichtfinanziellen (Konzern-) Berichts durch den Aufsichtsrat vor. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss erörtert mit dem Abschlussprüfer die Risikobewertung, Strategie, Planung und Ergebnisse im Zusammenhang mit den Prüfungen. Die Vorsitzende des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss erörtert mit dem Abschlussprüfer regelmäßig den Fortschritt der Prüfungen und berichtet darüber an den Ausschuss. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss berät sich regelmäßig ohne den Vorstand mit den extern bestellten Abschlussprüfern.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss spricht Empfehlungen an den Aufsichtsrat aus, um den Beschluss des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses vorzubereiten und zu erleichtern.

Darüber hinaus befasst sich der Prüfungs-, Risiko und ESG-Ausschuss mit den Themen Umwelt, Soziales, Unternehmensführung (Governance), Nachhaltigkeit, Gesundheit und Sicherheit sowie soziale Verantwortung (zusammen die „ESG-Themen“). Er berät den Aufsichtsrat und den Vorstand zu ESG-Themen und begleitet und überwacht die Maßnahmen, die der Vorstand ergreift, um diese Themen umzusetzen. Er ist insbesondere zuständig für die Vorbereitung der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts nach CSRD.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern, dies sind derzeit Anka Wittenberg (Vorsitzende, unabhängig), Jean-Michel Richard und Dr. Dirk Rothweiler. Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss hält seine Sitzungen mindestens zweimal pro Kalenderjahr ab. Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss ist für die Unterstützung und Vorbereitung von Entscheidungen des Aufsichtsrats über Vorstandsmitglieder zuständig, insbesondere macht er Vorschläge für die Bestellung, Wiederbestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern. Darüber hinaus bereitet der Vergütungs- und Nominierungsausschuss im Auftrag des Aufsichtsrats die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand vor, befasst sich mit der Personalpolitik sowie den Grundsätzen und Strukturen der Personalentwicklung und -planung auf Ebene der Führungskräfte und berät sich zu diesen Themen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über das Vergütungssystem für den Vorstand vor und überprüft dieses regelmäßig. Zudem prüft und beurteilt der Ausschuss die Angemessenheit der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und die Festlegung und Überprüfung der Zielvorgaben für die variable

Vergütung durch den Aufsichtsrat. In diesem Zusammenhang bereitet der Ausschuss die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sowie die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über den jährlich aufzustellenden Vergütungsbericht vor. Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss benennt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für seine Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung.

Der Strategieausschuss besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern. Dies sind derzeit Dr. Dirk Rothweiler (Vorsitzender, unabhängig), Prof. Ludger Overmeyer und Alexa Siebert. Der Strategieausschuss hält seine Sitzungen mindestens zweimal im Kalenderjahr ab. Der Strategieausschuss berät den Vorstand in grundsätzlichen Fragen der Unternehmensstrategie und der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens sowie bei Projekten mit strategischer Relevanz und bereitet Beschlüsse des Aufsichtsrats in solchen Angelegenheiten, insbesondere Beschlüsse des Aufsichtsrats über nach der Satzung, der Geschäftsordnung des Vorstands oder Bestimmung des Aufsichtsrats zustimmungspflichtige Akquisitionen, Investitionen, Desinvestitionen oder strukturändernde Maßnahmen vor.

FESTLEGUNGEN ZU ZIELGRÖSSEN FÜR DEN ANTEIL WEIBLICHER MITGLIEDER IM AUFSICHTSRAT, IM VORSTAND UND IN DEN BEIDEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS

Die LPKF SE ist als börsennotierte und nicht dem Mitbestimmungsgesetz unterliegende Europäische Gesellschaft gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Der Aufsichtsrat hat am 20. Februar 2024, mit einer Aktualisierung am 18. März 2024, für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat das Ziel von 40 % und für den Anteil von Frauen im zweiköpfigen Vorstand das Ziel von Null (entsprechend einer Zielquote von 0 %) jeweils neu festgelegt. Die Frist zur Erreichung beider neuer Zielgrößen ist der 19. Februar 2029.

Zum 20. Februar 2024 und zum 31. Dezember 2024 hat der Frauenanteil im Aufsichtsrat 40 % erreicht und das gesetzte Ziel somit erreicht. Im Vorstand lag der Frauenanteil zu beiden Zeitpunkten bei 0 % und hat damit dem Ziel entsprochen.

Bei der Festlegung der Zielgröße Null für den Vorstand im Jahr 2024 hat sich der Aufsichtsrat von folgenden Erwägungen leiten lassen und diese Festlegung wie folgt begründet:

„Der Aufsichtsrat respektiert die mit der Einführung einer Frauenquote verfolgten Ziele und legt Wert auf Gleichbehandlung und Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie weitergehende Diversität. Derzeit besteht der Vorstand aus zwei männlichen Mitgliedern, deren aktuelle Vorstandsdiensverträge bis zum 31. Dezember 2024 (Dr. Klaus Fiedler) und bis zum 30. April 2025 (Christian Witt) laufen und hinsichtlich derer im Jahresverlauf 2024 über eine Verlängerung zu entscheiden sein wird. Der Aufsichtsrat möchte im besten Interesse des Unternehmens die am besten geeigneten Kandidaten unter Berücksichtigung ihrer fachlichen Qualifikation und persönlichen Eignung unabhängig von der Frage des Geschlechts bestellen. Das wäre jedoch bei einem nur aus zwei Personen bestehenden Vorstand bei einer Zielgröße für den Frauenanteil von mehr als 0 % kaum möglich. Für eine personelle Erweiterung des Vorstands sieht der Aufsichtsrat aktuell keine Notwendigkeit. Der

Aufsichtsrat wird allerdings die geschäftlichen Anforderungen weiterhin beobachten. Sollte es künftig dazu kommen, dass der Vorstand um weitere Personen zu erweitern ist, wird der Aufsichtsrat die Zielgröße überprüfen und beabsichtigt in diesem Fall, für einen mehr als zweiköpfigen Vorstand eine neue Zielgröße von mindestens einer Frau festzulegen. Im Falle einer Neubesetzung im zweiköpfigen Vorstand, wird der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Anteil von Frauen erneut überprüfen.“

Der Vorstandsdiensvertrag von Dr. Klaus Fiedler wurde im April 2024 bis zum 31. Dezember 2028 verlängert. Der Dienstvertrag mit Christian Witt wurde im besten gegenseitigen Einvernehmen zum 31. Dezember 2024 vorzeitig beendet. Als neuen Finanzvorstand hat der Aufsichtsrat Peter Mümmeler bestellt, der die Position ab dem 1. April 2025 übernimmt. Bei der Neubesetzung der Position des Finanzvorstands im weiterhin zweiköpfigen Vorstand hat der Aufsichtsrat sich unabhängig von der Frage des Geschlechts für den am besten geeigneten Kandidaten unter Berücksichtigung seiner fachlichen Qualifikation und persönlichen Eignung im Sinne des Unternehmens und seiner Stakeholder entschieden. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der Neubesetzung auch die festgelegte Zielgröße von Frauen im Vorstand überprüft, mit dem Ergebnis, dass diese unverändert bleiben soll, da die Erwägungen im Rahmen der Festlegung im Jahr 2024 weiter Bestand haben.

Sollte es künftig dazu kommen, dass der Vorstand um weitere Personen zu erweitern ist, wird der Aufsichtsrat die Zielgröße überprüfen und beabsichtigt in diesem Fall, für einen mehr als zweiköpfigen Vorstand eine neue Zielgröße von mindestens einer Frau festzulegen. Außerdem wird der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand erneut überprüfen, falls es zu einer Neubesetzung im zweiköpfigen Vorstand kommen wird.

Für den künftigen Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand 2022 Zielgrößen festgelegt, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen. Sie belaufen sich auf 30 % auf der ersten und 20 % auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands, basierend auf der prognostizierten Entwicklung der Belegschaftsgröße auf den Führungsebenen bis zum 30. Juni 2027. Zum 31. Dezember 2024 lag der Frauenanteil in der ersten Führungsebene bei 36 % und in der zweiten Führungsebene bei 17 %.

LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG, DIVERSITÄTSKONZEPT

Im Sinne einer kontinuierlichen Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat folgt der Aufsichtsrat bei der Mandatierung seiner Mitglieder dem sogenannten Staggered-Board-Konzept. Dabei laufen die Amtszeiten der Aufsichtsratsmitglieder nicht parallel, sondern gestaffelt für eine Amtszeit von i.d.R. jeweils vier Jahren.

Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehört es, gemeinsam mit dem Vorstand für die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands zu sorgen. Bei der Nachfolgeplanung wird neben den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Kodex das vom Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des Vorstands beschlossene Diversitätskonzept berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der konkreten Qualifikationsanforderungen und der genannten Kriterien erarbeitet der Aufsichtsrat ein Idealprofil der Kandidaten und erstellt auf dieser Basis eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidaten. Mit diesen Kandidaten werden strukturierte Gespräche geführt. Bei Bedarf wird der Aufsichtsrat bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidaten von externen Beratern unterstützt.

Der Aufsichtsrat verfolgt im Hinblick auf die Zusammensetzung des Vorstands ein Diversitätskonzept und bekennt sich ausdrücklich zu Diversität, wobei die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:

- Die Mitglieder des Vorstands müssen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen
- Die Mitglieder des Vorstands müssen mit dem relevanten Industrieumfeld vertraut sein. Zumindest einzelne Mitglieder des Vorstands sollen zudem über Kenntnisse im Geschäftsfeld Lasertechnologie und in den Bereichen Kapitalmarkt und Finanzierung verfügen. Zumindest das das Ressort Finanzen verantwortende Vorstandsmitglied muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen und einzelne Mitglieder des Vorstands sollen Erfahrung in der Führung eines mittelständischen Unternehmens mitbringen.
- Bei der Suche nach qualifizierten Persönlichkeiten für den Vorstand soll auf Diversität geachtet werden. Es soll auch gewürdigt werden, inwiefern unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen sowie eine angemessene Vertretung beider Geschlechter der Vorstandsarbeit zugutekommen.
- Mitglied des Vorstands soll in der Regel nur sein, wer das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Das Lebensalter der Vorstandsmitglieder soll daher bei der Bestellung ebenfalls berücksichtigt werden.
- Für den Anteil von Frauen im Vorstand hat der Aufsichtsrat die zuvor beschriebene Zielgröße und Frist zu deren Erreichung festgelegt.

Diversität soll der Vorstandsarbeit insgesamt zugutekommen. Mit welcher Persönlichkeit eine konkrete Vorstandsposition besetzt werden soll, entscheidet der Aufsichtsrat im besten Unternehmensinteresse und unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls.

Im Berichtszeitraum (vom 1.1.2024 bis zum 31.10.2024) gehörten dem Vorstand der LPKF SE zwei fachlich und persönlich in unterschiedlichen Bereichen qualifizierte Mitglieder an. Dem Diversitätskonzept für den Vorstand wurde nach Auffassung des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum genügt und es wird auch gegenwärtig erfüllt.

Für die Nachfolgeplanung von Schlüsselpositionen hat LPKF eine Potenzialträger-Systematik entwickelt, um geeignete Kandidaten für Führungsrollen weltweit zu identifizieren und zu bewerten. In kaskadierenden Integrationsrunden werden diese Kandidaten besprochen und final bestätigt. Individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen werden für die jeweiligen Stelleninhaber definiert und umgesetzt. Zusätzlich gibt es ein Junior-Management-Programm, das internationale Nachwuchskräfte in drei Modulen auf zukünftige Führungsrollen vorbereitet und durch Projekte sowie enge Begleitung durch den Vorstand unterstützt wird.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS, KOMPETENZPROFIL, DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat hat mit der Unterstützung des Vergütungs- und Nominierungsausschusses Ziele bezüglich seiner Zusammensetzung festgelegt und ein Kompetenzprofil unter Einbeziehung des Faktors Diversität erstellt, das bei Vorschlägen für neue Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt wird.

Der Aufsichtsrat soll insgesamt über die zur Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein. Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats muss über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen.

a) Unabhängigkeit und Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat soll auf Anteilseignerseite eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder im Sinne der Empfehlung C.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 (DCGK 2022) angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinne dieser Empfehlung als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem (etwaigen) kontrollierenden Aktionär ist. Der Aufsichtsrat hat als angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder folgende Untergrenzen festgelegt:

Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Nach der Definition der Empfehlung C.7 DCGK 2022 ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Bei der Einschätzung der Unabhängigkeit berücksichtigt der Aufsichtsrat die in der Empfehlung C.7 DCGK 2022 aufgeführten Indikatoren.

Mindestens ein Anteilseignervertreter soll unabhängig von einem (etwaigen) kontrollierenden Aktionär sein. Nach der Empfehlung C.9 DCGK 2022 ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig vom kontrollierenden Aktionär, wenn es selbst oder ein naher Familienangehöriger weder kontrollierender Aktionär ist noch dem geschäftsführenden Organ des kontrollierenden Aktionärs angehört oder in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zum kontrollierenden Aktionär steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Dem Aufsichtsrat soll kein Mitglied angehören, das eine Organfunktion oder Beratungsfunktion bei wesentlichen dritten Wettbewerbern der Gesellschaft oder des Konzerns ausübt oder in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen dritten Wettbewerber steht.

Dem Aufsichtsrat soll nicht mehr als ein ehemaliges Mitglied des Vorstands angehören.

b) Festlegung einer Altersgrenze

Die Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf nicht älter als 72 Jahre zum Zeitpunkt der Wahl festgelegt.

c) Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat

Um einen ausgewogenen Mix an Erfahrung und Erneuerung im Aufsichtsrat sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat eine Regelgrenze für die durchschnittliche Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von zehn Jahren ab dem Zeitpunkt des Amtsantritts festgelegt.

d) Berücksichtigung der Diversität

Bei der Suche nach qualifizierten Persönlichkeiten für den Aufsichtsrat soll auch auf Diversität geachtet werden. Es soll auch gewürdigt werden, inwiefern unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen sowie eine angemessene Vertretung beider Geschlechter im Gremium der Aufsichtsratsarbeit zugutekommen. Für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat die zuvor beschriebene Zielgröße und Frist für deren Erreichung festgelegt.

e) Weitere Anforderungen

Hinsichtlich der Anforderungen an einzelne Aufsichtsratsmitglieder hat der Aufsichtsrat in seinem Kompetenzprofil festgelegt:

- Aufsichtsratsmitglieder sollen über unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrung verfügen.
- Sie sollen in der Lage sein, die Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der im Rahmen der Aufsichtsratsarbeit zu bewertenden Geschäftsentscheidungen sowie die wesentlichen Rechnungslegungsunterlagen, ggf. mit Unterstützung des Abschlussprüfers, zu beurteilen. Sie sollten in der Lage sein, etwaige wirtschaftliche Herausforderungen der Gesellschaft zu beurteilen, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.
- Sie sollen die Bereitschaft zu ausreichendem inhaltlichen Engagement haben.
- Die internationale Tätigkeit der LPKF Laser & Electronics SE wurde bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und wird auch weiterhin bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Maßstab sind hierbei neben Kenntnis der englischen Sprache in Wort und Schrift erworbene Berufserfahrungen in anderen international tätigen deutschen oder ausländischen Gesellschaften, sei es im Management oder in Kontrollgremien, sowie das Verständnis globaler wirtschaftlicher Zusammenhänge. Das Kriterium der Internationalität setzt bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats nicht zwingend ein oder mehrere Aufsichtsratsmitglieder mit ausländischer Staatsangehörigkeit voraus, sondern es können auch deutsche Staatsangehörige den gewünschten Erfahrungshorizont einbringen. Dies vorausgeschickt, soll dem Aufsichtsrat mindestens ein Mitglied mit internationaler Erfahrung angehören.
- Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll Expertise im Bereich Umwelt, Soziales, Unternehmensführung (ESG), insbesondere in den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen haben.

- Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll über Kenntnisse im Geschäftsfeld Lasertechnologie und mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll über Kenntnisse im Geschäftsfeld Elektronikmarkt/Halbleitermarkt verfügen. Es genügt, wenn ein Aufsichtsratsmitglied über die jeweiligen Kenntnisse verfügt.

Der Umsetzungsstatus bezüglich des Fähigkeits- und Kenntnisprofils des gesamten Aufsichtsrats und weiterer Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird in der folgenden Qualifikationsmatrix dargelegt. Danach entspricht der Gesamtaufsichtsrat in seiner derzeitigen Besetzung den gesetzten Zielvorgaben und füllt das Diversitätskonzept sowie das Kompetenzprofil aus. In jedem der Kompetenzfelder verfügt mindestens ein Aufsichtsratsmitglied über einschlägige Kenntnisse und/oder Erfahrungen.

Insbesondere betrachtet der Aufsichtsrat alle seine derzeitigen Mitglieder – Jean-Michel Richard, Alexa Siebert, Anka Wittenberg, Dr. Dirk Michael Rothweiler und Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer – als unabhängig, sodass dem Aufsichtsrat die erforderliche Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört.

QUALIFIKATIONSMATRIX DES AUFSICHTSRATS DER LPKF LASER & ELECTRONICS SE

Geschäftsjahr 2024		Jean-Michel Richard (Vorsitzender)	Dr. Dirk Rothweiler (stellv. Vorsitzender)	Alexa Siebert	Prof. Ludger Overmeyer	Anka Wittenberg
Zugehörigkeit	Mitglied seit	2020	2017	2023	2019	2023
	Gewählt bis	2025	2026	2027	2028	2027
Persönliche Eignung						
	Unabhängigkeit von Gesellschaft und Vorstand*	✓	✓	✓	✓	✓
	Unabhängigkeit von etwaigem kontrollierendem Aktionär**	✓	✓	✓	✓	✓
	Kein Overboarding***	✓	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geburtsjahr	1963	1963	1970	1964	1963
	Geschlecht	m	m	w	m	w
	Staatsangehörigkeit	Schweizerisch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
	Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	✓	✓
Fachliche Eignung und unternehmensspezifische Kenntnisse						
Geschäftsfelder	Lasertechnologie		✓		✓	
	Elektronikmarkt / Halbleitermarkt	✓	✓		✓	
Allgemein	Umwelt, Soziales, Unternehmensführung (ESG)	✓	✓	✓		✓
	Recht, Corporate Governance & Compliance	✓		✓		✓
	Betriebswirtschaft, Finanzierung & Investition	✓	✓	✓		✓
	Personal / Vergütung		✓			✓
Spezialkenntnisse	Finanzexpertise	✓		✓		
	Sachverstand Rechnungslegung****	✓	✓	✓		
	Sachverstand Abschlussprüfung****	✓		✓		✓
Ausschüsse						
	Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss	✓		Vorsitz		✓
	Vergütungs- und Nominierungsausschuss	✓	✓			Vorsitz
	Strategieausschuss		Vorsitz	✓	✓	
	*im Sinne von C. 7 DCGK					
	**im Sinne von C. 9 DCGK					
	***im Sinne von C. 4 and C. 5 DCGK					
	****im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG, D. 3 DCGK					

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LPKF SE üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese befindet über alle durch das Gesetz bestimmte Angelegenheiten. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der LPKF SE eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Der Vorstand kann vorsehen, dass Aktionäre ihre Stimmen schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben können und dass Aktionäre im Fall von Hauptversammlungen, die allgemein eine Anwesenheit vor Ort erfordern, an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit vor Ort teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der LPKF SE in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

TRANSPARENZ

LPKF setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und wichtige Entwicklungen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsfinanzberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen werden über geeignete elektronische Medien wie E-Mail und Internet publiziert. Die Internetseite www.lpkf.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum LPKF-Konzern und zur LPKF-Aktie.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Quartalsfinanzberichte und Analystenkonferenzen – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der LPKF SE zur Verfügung gestellt.

AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Informationen zu Eigengeschäften von Führungskräften (Directors' Dealings) werden von der LPKF SE im Internet publiziert (www.lpkf.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen/pflichtveroeffentlichungen) und den zuständigen Aufsichtsbehörden gemeldet.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LPKF SE stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LPKF SE wird nach deutschem Handelsrecht (HGB)

aufgestellt. Der Jahres- und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt, vom Prüfungs-, und Risiko- und ESG-Ausschuss sowie vom Aufsichtsrat überprüft und von extern bestellten Abschlussprüfern testiert. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Aufsichtsrat und seinem Prüfungs-, und Risiko- und ESG-Ausschuss sowie mit dem Vorstand erörtert. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der LPKF SE wurden von dem durch die Hauptversammlung am 5. Juni 2024 gewählten Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024, der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft. Die Baker Tilly GmbH & Co. KG prüft die Jahres- und Konzernabschlüsse der LPKF SE seit dem Geschäftsjahr 2023. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Marco Brokemper. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Erklärungspflicht zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2024 keinen Anlass.

Garbsen, 18. Februar 2025



JEAN-MICHEL RICHARD
für den Aufsichtsrat



KLAUS FIEDLER
für den Vorstand

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

des LPKF-Konzerns und der LPKF Laser & Electronics SE

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die LPKF Laser & Electronics SE (LPKF) ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen mit einem Exportanteil von rund 90 % und Kunden in 60 Ländern. Das Unternehmen entwickelt überwiegend laserbasierte Lösungen für dynamische Märkte wie die Elektronikindustrie, die Automobilzulieferindustrie, die Solarindustrie, die Halbleiterindustrie, die Medizintechnik, die Biotechnologie sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

LPKF wurde 1976 gegründet und verfügt über 49 Jahre Erfahrung als Entwickler und Lieferant von innovativen Investitionsgütern für Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen.

Für LPKF ist die Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Viele Innovationen und Weiterentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Um die Innovationskraft zu erhalten, investiert das Unternehmen jährlich ca. 10 % seines Umsatzes in die eigene Forschung und Entwicklung. Die Entwicklung und Produktion finden in Europa statt.

Der LPKF-Konzern ist in vier Segmenten tätig und verfügt über ein breites Produktportfolio. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, seinen Kunden durch den Einsatz neuer Technologien Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Damit treibt LPKF den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden in den spezifischen Märkten voran und macht in vielen Bereichen die Entwicklung innovativer Endprodukte möglich.

Die LPKF Laser & Electronics SE hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und mit 773 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. LPKF-Aktien notieren im SDAX der Deutsche Börse Group.

KONZERNSTRUKTUR

LPKF verfügte am 31. Dezember 2024 über neun Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden.

LPKF Laser & Electronics SE
Garbsen/Deutschland
 (Produktion/Vertrieb/Service)

Produzierende Tochtergesellschaften	Vertriebs- und Servicegesellschaften
LPKF WeldingQuipment GmbH Fürth/Deutschland (100 %)	LPKF Distribution Inc. Tualatin (Portland)/USA (100%)
LPKF SolarQuipment GmbH Suhl/Deutschland (100%)	LPKF Shanghai Co., Ltd. Shanghai, Suzhou, Tianjin, Shenzhen/China (100%)
LPKF Laser & Electronics d.o.o. Naklo/Slowenien (100%)	LPKF (Tianjin) Co. Ltd. Tianjin /China (100%)
	LPKF Laser & Electronics K.K. Tokio/Japan (100%)
	LPKF Laser & Electronics Korea Ltd. Seoul/Korea (100%)
	LPKF Laser & Electronics Vietnam Co., Ltd. Bac Ninh/Vietnam (100%)

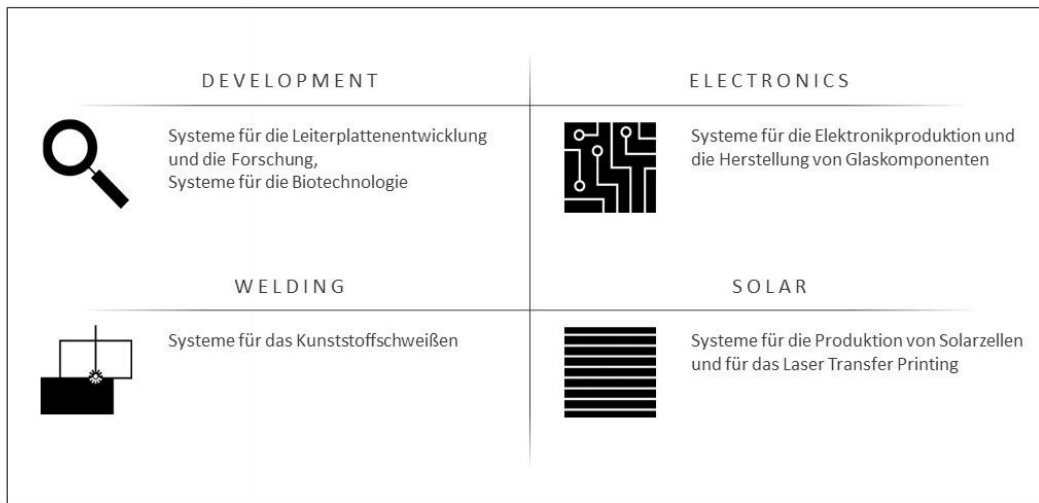
Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 hat LPKF sein Sales- und Servicegeschäft in Japan auf einen langjährigen Distributionspartner übertragen.

Geschäftssegmente

Die Steuerung und Führung der LPKF-Gruppe erfolgt unabhängig von der rechtlichen Konzernstruktur. Übergeordnete Gruppenfunktionen beinhalten die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Investor Relations, Treasury, ESG, Personal, Rechnungswesen, Risikomanagement, Compliance, Marketing, Beschaffung und Managementsysteme (Qualität, Arbeitssicherheit und Umwelt).

Vertrieb, Service, Produktion und Entwicklung werden je Segment zusammengefasst. Vertrieb und Service werden darüber hinaus in den wichtigsten Märkten außerhalb Deutschlands durch regionale Vertriebsgesellschaften in enger Abstimmung mit den Leitungen der Segmente betrieben.

LPKF war im Geschäftsjahr 2024 in den folgenden Segmenten aktiv:



Development

Im Segment **Development** liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen schnell, im eigenen Unternehmen und weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Neben den Entwicklungsabteilungen der Industrie werden in erster Linie öffentliche Einrichtungen wie Forschungsinstitute, Hochschulen und Schulen beliefert. Seit 2021 entwickelt LPKF unter dem Namen ARRALYZE Systeme und Lösungen für die biomedizinische Forschung. Das Produktspektrum rund um ARRALYZE bezieht sich dabei auf die Systeme, Verbrauchsmaterial sowie Softwareanwendungen. Ab der ersten Jahreshälfte 2024 sind erste Systeme aus dem Bereich ARRALYZE zum Kauf verfügbar. Mit den durch ARRALYZE zur Verfügung gestellten Lösungen werden Kunden aus den Bereichen Forschung, Biotechnologie und dem Pharmasektor adressiert.

Electronics

Innerhalb des Segments **Electronics** fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Dazu zählen Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen (StencilLaser) sowie Lasersysteme zum Schneiden und Bohren von starren und flexiblen Leiterplatten. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching). Das LIDE-Geschäft besteht zum einen aus Entwicklung und Vertrieb von Laseranlagen zum hochpräzisen Strukturieren von Glas und zum anderen aus der Fertigung von Glaskomponenten auf eigenen LIDE-Systemen.

Welding

Das Segment **Welding** umfasst Lasersysteme, thermische Prozessüberwachung und Software zum Schweißen von Kunststoffen. Die Business Unit entwickelt und vertreibt standardisierte Stand-alone- und Integrationssysteme, bietet aber auch maßgeschneiderte Lösungen für Kunden. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

Solar

Im Segment **Solar** entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Kunden dieses Bereichs sind internationale Solarzellenhersteller. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

LPKF konkurriert in jedem Segment und in jedem Produktbereich mit unterschiedlichen Wettbewerbern. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um kleinere regionale Anbieter, die häufig nur in einem Markt aktiv sind.

Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet ausschließlich an den deutschen Standorten und in Slowenien statt. Rapid Prototyping Equipment und andere Ausrüstungen für das Segment Development, wie auch ein Teil der im Konzern verwendeten Laserquellen, werden von der Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics d.o.o. in Naklo (Slowenien) produziert. Systeme für das Segment Electronics werden in Garbsen gefertigt. Die Produktion des Segments Welding erfolgt in Fürth. Solar- und LTP-Systeme werden in Suhl produziert. Die Produktion bei LPKF besteht im Wesentlichen aus der Montage der Maschinen und Anlagen.

Nahezu alle Komponenten und auch komplexe Baugruppen für die Maschinen werden extern eingekauft. In Abhängigkeit der Kapazitätsauslastung in den Produktionsstandorten können auch einige Vor- oder Montage-Tätigkeiten in der LPKF-Fertigung übernommen werden. Die Beschaffung für den Konzern wird über einen zentralen strategischen Einkauf organisiert, wobei die operativen Einkaufstätigkeiten organisatorisch weitgehend dezentral an den Produktionsstandorten durchgeführt werden. Beim Einkauf externer Komponenten sucht das Unternehmen - sofern technisch und wirtschaftlich sinnvoll, bzw. möglich - nach mehreren Quellen, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren. Dies dient der Sicherstellung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit, sowie der Risikoreduzierung beim Thema Verfügbarkeit.

Vertrieb

Der weltweite Vertrieb erfolgt in wichtigen Regionen wie China, Japan, Nordamerika und Südkorea segmentübergreifend über Tochtergesellschaften. Insgesamt ist der Konzern über Tochtergesellschaften und mehr als 50 Distributoren in über 60 Ländern vertreten, die Kunden weltweit akquirieren und betreuen.

PRODUZIERENDE GESELLSCHAFTEN

Land	Ort	Funktion	Tätigkeitsschwerpunkt
		Konzernzentrale, Produktion, Beschaffung, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Electronics • Systeme zum Schneiden und Bohren, LIDE, Produktionsdienstleistung
			Segment Development • Systeme für das Prototyping • ARRALYZE-Systeme für die Biomedizin
	Garbsen	Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Welding • Systeme zum Kunststoffschweißen
	Fürth		Segment Solar • Systeme zum Strukturieren von großen Oberflächen • Systeme zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten
Deutschland	Suhl	Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping • Laserquellen (nur Produktion)
Slowenien	Naklo	Produktion, Entwicklung und Service	

LEITUNG UND KONTROLLE

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands der LPKF SE werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen.

Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. § 24 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass in Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Dem Vorstand der LPKF SE gehörten im Geschäftsjahr 2024 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Klaus Fiedler (CEO), ab 01. November 2024 übergangsweise Alleinvorstand
- Christian Witt (CFO) bis zum 31. Oktober 2024

Im Geschäftsjahr 2024 gehörten dem Aufsichtsrat nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Jean-Michel Richard (Vorsitzender)
- Dr. Dirk Rothweiler (stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer
- Anka Wittenberg
- Alexa Siebert (ehem. Hergenröther)

Rechtliche Einflussfaktoren

Die Gesellschaft und die einzelnen Segmente unterliegen den rechtlichen Anforderungen an eine inländische börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea). Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

Strategie

Präambel

In einer Ära des rasanten technologischen Fortschritts und der globalen Vernetzung spielt die LPKF Laser & Electronics SE eine führende Rolle bei der Entwicklung innovativer, skalierbarer Fertigungsverfahren für Wachstumsmärkte wie Halbleiter & Elektronik, Life Science & Medizintechnik, Smart Mobility sowie Forschung & Entwicklung. Die Strategie der LPKF basiert auf einem tiefen Verständnis der Kundenbedürfnisse und einem unermüdlichen Streben nach disruptiven Lösungen. Mit einem starken Fokus auf Forschung und Entwicklung, einer globalen Präsenz und einem engagierten Team von Experten ist LPKF bereit, die Zukunft aktiv mitzugestalten und nachhaltige Werte zu schaffen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der LPKF ist eine Ergänzung der folgenden Unternehmensstrategie.

Strategischer Rahmen

Megatrends

Das nachhaltige Wachstum von LPKF ist eng mit den folgenden globalen Megatrends verknüpft:

- **Miniaturisierung:** Da immer mehr Elektronikkomponenten auf engstem Raum integriert werden müssen, sind Präzisionswerkzeuge für die Strukturierung und Vereinzelung von Leiterplatten und zur Verschweißung von Gehäusen unverzichtbar.
- **Next Generation Computing:** Die aktuelle Phase der Digitalisierung ist geprägt von der zunehmenden Vernetzung von Daten, dem exponentiellen Wachstum der Datenmengen und steigenden Anforderungen an die Datenverarbeitung durch Technologien wie Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen. Der Bedarf nach hoher und energieeffizienter Rechenleistung führt zum Einsatz neuer Materialien wie Glas in der Halbleiterindustrie. Dies ermöglicht eine weitere Verbesserung der Leistung und Effizienz von Systemen, ohne ausschließlich auf die Verkleinerung der Transistoren gemäß dem Moore'schen Gesetz angewiesen zu sein.
- **CO2-Neutralität:** Erneuerbare Energien sind der Schlüsselfaktor auf dem Weg zu CO2-Neutralität. Die wachsende Bedeutung der Solarenergie in der Energieerzeugung

erfordert präzise und effiziente Fertigungsanlagen. Die Elektromobilität treibt die Nachfrage nach Werkzeugen für die Herstellung von Batteriemodulen voran. Insgesamt steigt die Bedeutung der Energieeffizienz in den Fertigungsprozessen und bei den Endprodukten.

- **Konnektivität:** Die zunehmende Vernetzung auf Basis digitaler Infrastrukturen verändert das Leben und Arbeiten grundlegend. Ein zentraler Punkt des Megatrends ist die menschenzentrierte Vernetzung, bei der Technologien immer stärker an den Bedürfnissen und Erwartungen der Menschen ausgerichtet werden. Mobiler Datenaustausch, verbesserte Sensorik und kontinuierliche Innovationen bei mobilen Geräten fordern neue Fertigungslösungen und erhöhen u. a. den Bedarf nach schnellem Prototyping.
- **Demografischer Wandel:** Die alternde Bevölkerung führt weltweit zu einem höheren Bedarf an Medizintechnik und Zubehör. Die Entwicklung von Medikamenten und personalisierter Medizin erfordert effiziente Lösungen für die Einzelzell-Analyse.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung
LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden. Ebenso wird in allen Produktgruppen eine breite Verzahnung im Markt angestrebt, um Klumpenrisiken durch einzelne Kunden zu minimieren. Darüber hinaus ist LPKF weltweit aktiv und hat Tochtergesellschaften sowie Vertretungen in vielen verschiedenen Ländern und Kontinenten. Eine globale Präsenz ermöglicht es, Marktanteile in verschiedenen Regionen zu sichern und sich gegen lokale und internationale Wettbewerber zu behaupten. Durch die Präsenz in verschiedenen Regionen ist das Unternehmen außerdem besser gegen regionale Nachfrageschwankungen abgesichert.

Gemeinsam mit allen Mitarbeitern hat das Unternehmen die folgende Vision und Mission für LPKF entwickelt:

Vision

„Als HighTech-Maschinenbauer sind wir Wegbereiter für einen technologischen Fortschritt, der die Grenzen des Möglichen erweitert und eine nachhaltige positive Veränderung in der Welt bewirkt.“

Mission

„Wir haben den Mut, gemeinsam mit unseren Partnern neue Wachstumsmärkte zu erschließen und nachhaltig zu bedienen. Dabei bauen wir auf unsere globale Marktkennntnis, unsere technologische Präzision und unser tiefes Kundenverständnis. Damit unterstützen wir unsere Kunden, sich mit zukunftsfähigen Produkten klare Wettbewerbsvorteile zu verschaffen.“

Werte

Pionierarbeit: „Pioniergeist liegt in unseren Genen. Mit Kreativität, Ausdauer und Leidenschaft für Innovation haben wir immer wieder neue Märkte erschlossen. Das gilt auch für die Zukunft. Wir wollen gemeinsam mit unseren Kunden die Ersten sein, die neue Technologiestandards setzen.“

Partnerschaft: „Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Geschäftspartnern begründet unseren Erfolg. Wir agieren als Katalysator, Vorantreiber und

zuverlässiger Partner für gemeinsame Entwicklungen auf Augenhöhe. Denn wir kennen die tatsächlichen Herausforderungen, mit denen unsere Kunden auf den globalen Märkten von morgen konfrontiert sind. Gemeinsam streben wir danach, der klare Marktführer zu sein.“

Performance: „Performance, auf die sich unsere Kunden verlassen können. Als Technologieführer kennen wir zukünftige Anforderungen, stellen innovative Lösungen bereit und skalieren neue Technologiestandards in unseren Märkten. Unsere Performance, Verlässlichkeit und Disziplin sind der Schlüssel für den Erfolg unserer Kunden.“

Erfolgsfaktoren

Grundlage des Erfolgs bilden ein aufgrund langjähriger Erfahrung gewachsenes, tiefes Verständnis der Kundenbedürfnisse sowie ein selbst entwickeltes, firmeneigenes Prozess-Know-how. Expertise in den Bereichen Ingenieurwesen, Software, Physik und Biologie sowie konzernweite Maschinensoftware-Plattformen tragen ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Hinzu kommen eine hohe Innovationskraft und das Verständnis der Mikrobearbeitung von unterschiedlichen Materialien mit Lasern.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist außerdem die Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen und deren Interaktion:

Kernkompetenzen

1. Optik & Lasertechnologie
2. Lasermaterialbearbeitung
3. Mikrosystemtechnik
4. Steuerungstechnik & Software

Leitbild

Das gesamte Handeln des LPKF-Konzerns ist auf den Erfolg seiner Kunden gerichtet. Alle wesentlichen Aktivitäten und Entscheidungen zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch technologischen Vorsprung und Effizienzsteigerung zu erhöhen. Die nachhaltige Stärkung von LPKF dient dem Interesse aller Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Aktionäre. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher der Stärkung der innovativen Ressourcen und der Sicherung der Ertragskraft des Konzerns.

LPKF ist ein Technologiekonzern. Mit der Fokussierung auf seine Kernkompetenzen hat das Unternehmen den Anspruch, technologischen Fortschritt zu gestalten und durch ein fundiertes Verständnis der Kundenbedürfnisse Spitzenpositionen im Markt zu erlangen. Partnerschaftliches und faires Denken und Handeln prägen das Verhältnis zu Kunden, Lieferanten und Vertretern ebenso wie die persönlichen Arbeitsbeziehungen der Mitarbeiter innerhalb des LPKF-Konzerns. Als international tätiger Konzern ist LPKF bestrebt, andere Kulturen und Denkweisen zu verstehen, zu integrieren und zu respektieren.

Die Qualität der Produkte ist eine Voraussetzung für zufriedene Kunden. LPKF fördert die Qualifikation der Mitarbeiter als wichtigen Qualitätsfaktor und stellt sicher, dass sich die

Mitarbeiter ihrer direkten oder indirekten Verantwortung für die Kundenzufriedenheit bewusst sind.

Mit überwiegend laserbasierten Verfahren leistet LPKF einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Abfall. LPKF ist bestrebt, seine Produkte und internen Prozesse so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. Gesundheit und Wohlbefinden bilden die Basis für erfolgreiches Handeln. LPKF legt großen Wert auf die Gesunderhaltung der Arbeitnehmer und auf die Arbeitssicherheit im Unternehmen. Mit dem Anspruch der Technologieführerschaft strebt LPKF stets danach, seine Produkte und die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Prozesse zu optimieren. Eine offene Lern- und positive Fehlerkultur sind dafür selbstverständlich. LPKF trägt gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Gesellschaft Verantwortung. Zu dieser Verantwortung gehört, dass LPKF-Mitarbeiter dazu angehalten werden, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln. Unterstützt werden sie dabei vom LPKF-Compliance-Kodex.

Konzernziel

LPKF verfolgt das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg durch nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen. Eine Grundlage für den Erfolg ist die langfristige Orientierung und die zeitnahe Steuerung des Geschäfts. Dabei steht die langfristige Entwicklung des Konzerns genauso im Zentrum der unternehmerischen Aufgaben wie die kurzfristige Überwachung wichtiger Kennzahlen, um bei Fehlentwicklungen schnell handeln zu können.

Für LPKF ist die permanente Stärkung der Innovationskraft entscheidend, um immer wieder neue, innovative Lösungen für die Kunden zu entwickeln, zu schützen und in einem skalierbaren Geschäftsmodell zu kommerzialisieren. Dabei wird die Organisation konsequent auf die Bedienung der Kunden ausgerichtet. Neben operativer Stärke und Geschwindigkeit ist dabei eine starke Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie die Ausrichtung auf die kommerzielle Nutzung und Verwertung von zentraler Bedeutung.

Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

Strategische Ausrichtung des Unternehmens

Die Megatrends Miniaturisierung, Next Generation Computing, CO₂-Neutralität, Konnektivität und die alternde Bevölkerung führen jeder für sich zu einer starken Nachfrage nach präzisen, leistungsfähigen und sauberen Fertigungsmethoden. Dadurch werden die technischen Lösungen von LPKF zu Schlüsselementen für viele Wachstumsmärkte. LPKF ist ein strategischer Partner für internationale Kunden und setzt gemeinsam mit ihnen technische Standards der Zukunft. Mit einem breiten Produkt- und Serviceportfolio trägt LPKF zur Steigerung der Effizienz und damit zur Schonung von Ressourcen bei.

LPKF agiert als global aufgestellter Lösungsanbieter. Aus dieser Position ergeben sich viele Vorteile gegenüber Wettbewerbern, die häufig nur in einem Markt aktiv sind, oder als regionale Anbieter agieren. LPKF ist dadurch unabhängiger von Zyklusschwankungen einzelner Branchen. Voraussetzung dafür ist die Zusammenfassung aller Geschäftsprozesse mit Synergiepotenzial.

Zentrale Gruppenfunktionen der LPKF-Gruppe werden für alle Segmente gemeinsam bereitgestellt und genutzt, beispielsweise bei der Beschaffung, dem Innovationsmanagement oder in administrativen Bereichen wie Personal oder Rechnungswesen. In den wichtigen regionalen Märkten organisiert LPKF Service und Vertrieb über eigene Tochtergesellschaften in allen Segmenten. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur erleichtert zudem den Markteintritt und trägt dazu bei, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren.

Strategische Ausrichtung der Segmente

Das Segment Development bietet seinen Kunden die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Leiterplattenprototypen. Im Zentrum stehen mechanische und lasergestützte Systeme, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. In diesem Geschäftsbereich adressiert LPKF einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden aus der Industrie und aus Hochschulen. Das Segment Development verfügt über ein weltweites Netzwerk von Vertretern, die mit dem Unternehmen oftmals seit vielen Jahren eng verbunden sind und einen exzellenten Marktzugang sichern. Trotz eines bereits hohen Marktanteils sieht der Vorstand aufgrund immer kürzerer Entwicklungszyklen im Elektroniksektor solide Wachstumsraten.

Mit den neuen ARRALYZE-Systemen adressiert LPKF den Markt für die automatisierte Analyse von Einzelzellen im Nanoliterbereich. Die Systeme arbeiten mit Glasarrays, die mit der LIDE-Technologie hergestellt werden. Aufgrund der stark wachsenden Nachfrage nach effizienten Methoden zur Entwicklung und Herstellung von Medikamenten z.B. für personalisierte Medizin kann hier ein neues Geschäftsfeld mit signifikantem Umsatzpotential erschlossen werden.

Das Segment Electronics adressiert Märkte rund um die Produktion und Bearbeitung von elektronischen Baugruppen sowie die Halbleiterindustrie. Hierbei bietet es seinen Kunden laserbasierte Systeme zum Schneiden, Strukturieren und Bohren von verschiedenen Materialien in hoher Präzision und Geschwindigkeit an. Da die Vereinzelnung von Leiterplatten bisher noch überwiegend durch mechanische Lösungen erfolgt, bestehen hier deutliches Wachstumspotential durch den zunehmenden Einsatz von laserbasierten Systemen.

Die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching) ist eine Basistechnologie für eine Vielzahl von Anwendungen in der Mikrosystemtechnik. Sie ermöglicht es Kunden, dünnes Glas schnell, präzise, und ohne Beschädigungen wie z.B. Mikrorisse zu bearbeiten. LIDE-Systeme werden in den Bereichen Display und Advanced Packaging von Halbleiterkomponenten eingesetzt. LPKF hat als Markt- und Technologieführer hier bereits ein breites Kundenportfolio erschlossen und sieht aufgrund des zunehmenden Einsatzes von LIDE in Hochvolumenanwendungen ein signifikantes Umsatzpotential. Durch strategische Technologieprojekte mit einzelnen Leitkunden strebt LPKF mittelfristig eine breitere Verzahnung in der Wertschöpfungskette der Halbleiterindustrie an.

Im Segment Welding entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Dieses Segment richtet sich vorrangig an die Automobilzulieferindustrie und hier zunehmend an den Bereich E-Mobilität. Weitere

wichtige Abnehmer sind die Medizintechnik und Hersteller von Consumer Electronics. Das Laserschweißen bietet die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden in verschiedenen Branchen abzulösen. Dadurch eröffnet sich ein großes Marktpotenzial. LPKF zeichnet sich durch seine breite Produktpalette, eine hohe Produktqualität, großes Prozess-Know-how und einen weltweiten Service aus.

Das Segment Solar umfasst die Aktivitäten zur hochpräzisen Laserbearbeitung von großen Oberflächen. Hier entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Systeme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen. Die Präzision und die Geschwindigkeit der Solaranlagen bei der Bearbeitung eines Moduls zeichnen LPKF als Spezialist im Solarmarkt aus. LPKF hat die Kundenbasis für die Solarsysteme kontinuierlich verbreitert und sich auch bei neuen Dünnschichttechnologien gut im Markt verankert. Mit der LTP-Technologie (Laser Transfer Printing) adressiert LPKF den Markt für das digital gesteuerte Drucken auf großformatigem Glas. LTP soll unter anderem das vorherrschende Siebdruckverfahren in Teilbereichen ablösen.

Zur LPKF-Wachstumsstrategie gehören die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Optimierung des Produktportfolios. Dabei orientiert sich das Unternehmen an Impulsen von Kunden und aus den Märkten, verfolgt aber andererseits auch eigene Ideen für Innovationen, die einen relevanten Nutzen für die Kunden in Aussicht stellen. In Bezug auf vorhandene Produkte wird mindestens einmal jährlich geprüft, ob die Fortführung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist.

Service ist ein Kernbestandteil der Unternehmensstrategie und des Angebots an die Kunden und wird innerhalb der einzelnen Segmente erbracht und berichtet. Über ein weltweites Service-Netzwerk bietet LPKF seinen Kunden ein breites Spektrum an Serviceleistungen an.

Unternehmenssteuerung

Wesentliche Kennzahlen des LPKF-Konzerns

LPKF steuert seine wirtschaftliche Entwicklung anhand von Kennzahlen, die auf verschiedene Berichtsebenen abgestuft sind. Nachfolgend werden die für LPKF wichtigsten Kennzahlen erläutert:

- Umsatz
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und EBIT-Marge
- Bereinigtes EBIT
- Net Working Capital und Net Working Capital Ratio
- Free Cashflow (FCF)
- ROCE (Verzinsung des eingesetzten Kapitals)

EBIT: Das Konzernziel des nachhaltigen, profitablen Wachstums kann durch die Kennzahlen Umsatz in Verbindung mit dem EBIT überprüft werden. Als Verhältnisgröße für das Konzernziel wird die EBIT-Marge angegeben, die nach folgender Formel berechnet wird: $\text{EBIT-Marge} = \text{EBIT} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$.

Bereinigtes EBIT: Das bereinigte EBIT ist das EBIT bereinigt um Restrukturierungs- und Abfindungskosten und Veränderungen des Long Term Incentives (LTI) aus Schwankungen des

Performance Faktors oder des Aktienkurses. Das bereinigte EBIT wird berichtet, um die operative Ertragskraft durch die Eliminierung von Sondereinflüssen auch zwischen den Perioden vergleichen zu können.

Net Working Capital: Es wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten. Sie bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab.

Net Working Capital Ratio: Diese Kennzahl setzt das Net Working Capital ins Verhältnis zum Umsatz, da sich bei veränderndem Geschäft in der Regel auch die Netto-Kapitalbindung ändert.

Free Cashflow: Der FCF ist ein Indikator für die Eigenfinanzierungskapazität und für die Fähigkeit, Dividenden aus dem Cashflow der Periode auszuschütten. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem operativen Cashflow und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

ROCE (Return On Capital Employed): $\text{EBIT} / (\text{Immaterielles Anlagevermögen} + \text{Sachanlagevermögen} + \text{Net Working Capital})$

Für die LPKF SE sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Weitere Informationen über nichtfinanzielle Ziele und Kennzahlen (u. a. die Fehlerquote) finden sich im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten fünf Jahre sowie die ursprünglichen Zielgrößen zeigt die nachfolgende Übersicht:

	Zielgröße					
	2024	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse in Mio. EUR	130 - 140	122,9	124,3	123,7	93,6	96,2
EBIT in Mio. EUR		-2,5	3,7	6,5	0,1	7,5
ber. EBIT in Mio. EUR	5,2 - 11,2	0,1	4,4	n.a.	n.a.	n.a.
EBIT-Marge in %		-2,1	3,0	5,3	0,1	7,8
ber. EBIT-Marge in %	4 - 8	0,0	3,5	n.a.	n.a.	n.a.
	Analog EBIT und Capital Employed					
ROCE in %		-2,5	3,5	7,1	0,1	9,0
Net Working Capital in Mio. EUR	< 40	37,2	40,0	26,0	19,3	20,5
Net Working Capital Ratio in %	< 32,2	30,3	32,2	21,0	20,6	21,3
Free Cashflow in Mio. EUR	> -11,1	1,9	-11,1	0,3	-0,7	-5,5

Die Kennzahlen für die Jahre bis 2022 wurden von der KPMG AG geprüft, während die Kennzahlen ab 2023 von der Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüft wurden.

Soll-Ist-Vergleich von Planung und Realisierung

Am 21.03.2024 hat das Unternehmen die erste quantitative Prognose für das Gesamtjahr 2024 abgegeben. Danach sollte der Konzernumsatz zwischen 130 Mio. und 140 Mio. EUR und die bereinigte EBIT-Marge zwischen 4 und 8 % liegen.

Am 25.07.2024 präzisierte LPKF die Gesamtjahresprognose auf einen Umsatz zwischen 130 und 135 Mio. EUR und eine bereinigte EBIT-Marge zwischen 4 und 7 %.

Am 24.10.2024 präzisierte LPKF die Gesamtjahresprognose erneut auf einen Umsatz zwischen 125 und 130 Mio. EUR und eine bereinigte EBIT-Marge zwischen 3,5 und 6 %.

Am 09.12.2024 senkte das Unternehmen die Gesamtjahresprognose in einer Ad hoc-Mitteilung. Danach erwartet LPKF einen Konzernumsatz von 118 bis 123 Mio. EUR und ein ausgeglichenes Ergebnis auf Basis der bereinigten EBIT-Marge.

Mit einem Umsatz von 122,9 Mio. EUR und einem ausgeglichenen bereinigten EBIT (0,1 Mio. EUR) liegt der Konzern innerhalb der zuletzt abgegebenen Prognose. Der ROCE folgt mit -2,5 % der Ergebnisentwicklung.

Das Net Working Capital reduzierte sich im Laufe des Jahres von 40,0 Mio. EUR auf 37,2 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf den deutlichen Abbau der Bestände zurückzuführen. Die Net Working Capital Ratio liegt mit 30,3 % (Vorjahr: 32,2 %) des Umsatzes in dem angegebenen Zielbereich.

Der Free Cashflow hat sich positiv entwickelt und liegt mit 1,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (-11,1 Mio. EUR).

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der LPKF SE wird am 27. März 2025 auf der Homepage des Unternehmens in der Rubrik Unternehmen/Nachhaltigkeit (www.lpkf.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit) veröffentlicht.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Pioniergeist liegt in den Genen der LPKF Laser & Electronics SE. Mit Kreativität, Ausdauer und Leidenschaft für Innovation hat das Unternehmen immer wieder neue Märkte erschlossen. Das gilt auch für die Zukunft. LPKF will gemeinsam mit seinen Kunden neue Technologiestandards setzen.

Deshalb haben Forschung und Entwicklung (F&E) für LPKF als Technologiekonzern eine besondere Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit der Produkte und damit über den wirtschaftlichen Erfolg des LPKF-Konzerns.

Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die über Patente abgesichert werden. Der Maßstab für unsere Entwicklungsaktivitäten ist dabei immer die Stärkung der Ertragskraft unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden mehrere existierende Produkte auf einen neuen technologischen Stand gehoben, völlig neue Produkte fertiggestellt und Technologieentwicklungen angestoßen, die wiederum kurz- bis mittelfristig zu neuen wettbewerbsfähigen Produkten führen sollen. Dies wird im Folgenden für die einzelnen Bereiche ausgeführt.

Vorwettbewerbliche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern im Rahmen von Verbundprojekten unterstützen weiterhin den technologischen Vorlauf der LPKF-Gruppe.

F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für den technologisch geprägten LPKF-Konzern von zentraler Bedeutung.

Im Jahr 2024 fielen in diesem Bereich Aufwendungen in Höhe von 17,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,7 Mio. EUR) an, das entspricht 14,2 % (Vorjahr: 13,4 %) des Umsatzes.

Von den Gesamtaufwendungen für Entwicklung hat LPKF im Berichtsjahr 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 21 % (Vorjahr: 23 %). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen fielen im Jahr 2024 Abschreibungen in Höhe von 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR) an.

In der folgenden Mehrperiodenübersicht zum Bereich F&E sind wesentliche Kennzahlen im Zeitablauf dargestellt:

in Mio. EUR	2024	2023	2022	2021	2020
F&E-Aufwand *	17,4	16,7	16,5	13,3	11,0
In % vom Umsatz	14,2	13,4	13,4	14,2	11,4
F&E-Mitarbeiter	212	215	211	207	177

* Der laufende F&E-Aufwand beinhaltet Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR).

Die Kennzahlen für die Jahre bis 2022 wurden von der KPMG AG geprüft, während die Kennzahlen ab 2023 von der Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüft wurden.

F&E-Ergebnisse

Im Segment Development wurde im Berichtsjahr verstärkt an der neuen Generation der ProtoLaser-Familie gearbeitet. Dafür wurden die technologischen Grundlagen geschaffen und die Produktentwicklung initiiert. Die Revision des ProtoLaser H4 wurde abgeschlossen.

Ein Fokus lag im Berichtsjahr auf der grundlegenden Verbesserung der Anlagensoftware CircuitPro RP. Hier wurde eine Vielzahl an neuen Features entwickelt, die große Qualitäts- und Stabilitätsverbesserungen mit sich bringen. Einige der spezialisierten Features werden unseren Kunden als Premium-Lizenzen angeboten.

Der Produktbereich ARRALYZE adressiert den Biotech-Markt und hat 2024 das erste Produkt namens „CellShepherd“ auf den Markt gebracht. Dabei handelt es sich um eine Maschine zum Drucken, Analysieren und Entnehmen von lebenden Einzelzellen. Die Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich im Berichtsjahr auf die Entwicklung von Software- und Hardwarefeatures, um innovative Lösungen für im Markt nachgefragte Workflows anbieten zu können.

Im Segment Electronics SMT wurden mit der zweiten Generation der CuttingMaster-Familie neue Systemvarianten und Features für das Nutzentrennen von Leiterplatten entwickelt. Im Zusammenspiel mit Erweiterungen der automatischen Zuführung von Nutzen können damit Kundenanforderungen an vollautomatische Smart Factories mit MES und Traceability erfüllt werden.

Mit der Weiterentwicklung des StencilLaser MicroCut-X wurde ein System für das Schneiden von Mikroaperturen in Wafer-Schablonen qualifiziert. Damit entsteht in diesem Segment eine neue Systemgeneration mit höchster Präzision und Leistungsfähigkeit.

Der Produktbereich LIDE entwickelte im vergangenen Jahr verschiedene neue Features und Leistungsverbesserungen für die Hochvolumenproduktion von präzisionsstrukturiertem Glas. Hierbei wurden die Anforderungen einer breiten Kundenbasis in der Halbleiter- und Displayindustrie berücksichtigt.

Das Segment Solar blickt auf die erfolgreiche Inbetriebnahme von Anlagen zur Laserstrukturierung von Perowskit-Solarzellen zurück. Auf Basis der gewonnenen Kenntnisse aus der Produktion beim Kunden wurden die Strukturierungsprozesse und die Anlagentechnologie weiterentwickelt.

Dazu wurde an einer Modularisierung der bestehenden Produkte, insbesondere für den asiatischen Markt, gearbeitet. Damit sollen Synergien genutzt und eine höhere Flexibilität

angeboten werden, um die Anforderungen dieses für die Photovoltaik zentralen Marktes erfüllen zu können.

Im Produktbereich LTP (Laser Transfer Printing) wurde an Technologien zum Übertrag von IR-transparenten Tinten gearbeitet. Dies sind z.B. weiße oder farbige Tinten mit sehr geringem Absorberanteil, die in vielen Zielmärkten stark nachgefragt werden.

Im Segment Welding wurde die Entwicklung der spezialisierten Anlage zum Schweißen von Batteriemodulen für Elektroautos fertiggestellt und die ersten beiden Anlagen dieses Typs an den Kunden ausgeliefert. Die Entwicklung einer neuen Produktlinie zum Schweißen von zwei absorbierenden Bauteilen wurde begonnen und erste Versuchsanlagen fertiggestellt. Außerdem wurden die ersten Module der neustrukturierten Software-Landschaft fertiggestellt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

2024 zeigte die globale Konjunktur eine mäßige Dynamik bei zunehmender wirtschaftspolitischer Unsicherheit wie Ankündigung von Zöllen oder handelspolitischer Spannungen. In China blieb die konjunkturelle Belebung aus und in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ließ die Dynamik nach.

Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird nach einer Prognose des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) im vergangenen Jahr um 3,2 % zugelegt haben.

Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften verzeichneten 2024 mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,8 % eine schwächere Entwicklung als die Weltwirtschaft insgesamt. China wies, wie im Vorjahr auch 2024, mit einer BIP-Steigerung um 4,9 % erneut eine im Vergleich zu den Vorjahren verhaltene Entwicklung aus.

In Deutschland ging die Wirtschaftsleistung laut Statistischem Bundesamt im Berichtsjahr um 0,2 % zurück und war damit im zweiten Jahr in Folge rückläufig. Gründe dafür waren eine zunehmende Konkurrenz bei Exporten sowie hohe Energiekosten und Zinsen.

Im Berichtsjahr ging die Inflation zurück und auch die Leitzinsen wurden im Jahresverlauf gesenkt. Nach steigenden Kapitalkosten in den Vorjahren waren diese 2024 ebenfalls rückläufig.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die Geschäftsentwicklung des Unternehmens auch von den Entwicklungen einzelner Branchen beeinflusst. Hierzu zählen die Elektroindustrie mit dem Schwerpunkt Consumer Electronics, die Automobilindustrie, die Solarindustrie, die kunststoffverarbeitende Industrie und die Biotechnologie. Deren Entwicklungen werden für 2024 nachfolgend skizziert.

Der Verband der Maschinenbauer VDMA geht für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau im Jahr 2024 von einem Produktionsrückgang um 8 % aus und sieht aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen eine weitere herausfordernde Entwicklung.

In der Elektroindustrie wies der globale Smartphonemarkt mit einem Zuwachs von 5,8 % im letzten Jahr wieder eine erfreuliche Entwicklung auf. Laut International Data Corporation lag der weltweite Absatz 2024 bei 1,23 Mrd. Einheiten.

Im vergangenen Jahr stieg der Absatz von PKW laut Statista weltweit um gut 3 % auf 77,6 Mio. Fahrzeuge an. Demgegenüber entwickelte sich der Automobilverkauf in der EU mit einer Steigerung von rund 0,8 % auf 10,6 Mio. Einheiten verhaltener. China blieb mit rund 27,1 Mio. Neuzulassungen der größte Markt. Gegenüber dem Vorjahr stellte das eine Steigerung von gut 4,7 % dar.

Weltweit steigt die Bedeutung der Solarindustrie als Bestandteil der erneuerbaren Energien. Strom aus Solaranlagen erreichte in der EU 2024 einen Anteil von 11 % des Gesamtstrombedarfs. 2023 lag er noch bei 9,3 %. Weltweit konstatiert die International

Energy Agency (IEA) einen Photovoltaik-Anteil von 8,3 % am Stromverbrauch. Allerdings sei der Markt im vergangenen Jahr unter Druck geraten, was sich auch auf die Modulpreise auswirkte. Dominierender Markt und Akteur ist China.

Die deutsche Kunststoffindustrie verzeichnete 2024 aufgrund des schwachen wirtschaftlichen Umfeldes einen Rückgang der Produktion.

In der Branche Biotechnologie ist Deutschland in Europa führend. Das Researchunternehmen Spherical Insights gibt die Größe des deutschen Laborgerätemarktes für 2023 mit 1,71 Mrd. USD an. Bei einem prognostizierten durchschnittlichen Wachstum von 8,11% würde dieser Markt bis 2033 auf 3,73 Mrd. USD anwachsen. Ein Teil davon ist die Einzelzellanalyse, für die Mordor Intelligence Marktanalysen erstellt. Demnach gab es 2024 eine leichte Bereinigung nach dem Corona-Boom.

Auswirkungen auf den LPKF-Konzern und die LPKF SE

Die Weltwirtschaft hat sich 2024 verhalten entwickelt. Insbesondere Deutschland spürte als Exportnation den zunehmenden weltweiten Wettbewerb und die beginnenden Handelshemmnisse.

Bei den für den LPKF-Konzern wichtigen Branchen zeigte sich 2024 ein uneinheitliches Bild. Während die Elektroindustrie im Segment Smartphones eine erfreuliche Entwicklung nahm und auch die Solarbranche zumindest auf niedrigerem Niveau einen Anstieg verzeichnete, waren die Entwicklungen in anderen Branchen wie dem Maschinenbau oder der Kunststoffindustrie rückläufig.

Insgesamt verlief die Geschäftsentwicklung 2024 aus Sicht des Vorstands nicht zufriedenstellend. LPKF hat die Erwartungen an die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wegen der beschriebenen Herausforderungen nicht erreicht. Das Unternehmen hat trotzdem den Umsatz knapp auf Vorjahresniveau gehalten und die letzte eigene Gesamtjahresprognose erreicht.

Zugleich belasteten die gestiegenen Preise und Lohnkosten die Profitabilität. Dank erfolgreich durchgesetzter Preiserhöhungen sowie eines aktiven Kostenmanagements und der kontinuierlichen Optimierung der Prozesse konnten die negativen Auswirkungen auf das Ergebnis teilweise abgefedert werden.

Die Strategie, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Wachstumsmärkte anzugehen, hat vor dem Hintergrund zyklischer Märkte erneut stabilisierend gewirkt. Das zeigt die unterschiedliche Entwicklung der Segmente im Geschäftsjahr 2024.

Aus Sicht des Vorstands ist LPKF finanziell weiterhin solide positioniert und verfügt über ausreichende Cash-Reserven zur Erfüllung aller finanziellen Verpflichtungen und zur Umsetzung aller geplanten strategischen Geschäftsaktivitäten, bestehend aus liquiden Mitteln und verfügbaren Kreditlinien.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Ertragslage**Umsatzentwicklung**

Im Geschäftsjahr 2024 hat der LPKF-Konzern einen Umsatz von 122,9 Mio. EUR erzielt und lag damit um 1,2 % unter dem Vorjahreswert (124,3 Mio. EUR).

Das **Segment Solar** lieferte im Jahr 2024 weitere Lasersysteme zur Strukturierung von Solarmodulen im Rahmen eines Großauftrags aus. Ergänzt durch erhebliche Ersatzteillieferungen konnte ein Umsatz von 41,2 Mio. EUR erzielt werden, 1,7 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

Der erzielte Umsatz im **Segment Electronics** betrug 36,9 Mio. EUR, was einen Anstieg von 4,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (32,7 Mio. EUR). Dieses Wachstum wurde maßgeblich durch eine Umsatzsteigerung im LIDE-Geschäft um 8,5 Mio. EUR erzielt, welche den Umsatzrückgang im SMT-Geschäft (-4,3 Mio. EUR) mehr als kompensierte. Alle Bewegungen sind hauptsächlich Mengenveränderungen zuzuordnen.

Das **Segment Welding** schloss das Jahr mit einem Umsatzrückgang auf 18,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert (23,1 Mio. EUR) ab. Das Segment war insbesondere von der Krise in der Automobilindustrie und der damit einhergehenden Investitionszurückhaltung betroffen.

Das **Segment Development** lag mit einem Umsatz in Höhe von 26,2 Mio. EUR unter dem Vorjahresumsatz von 29,0 Mio. EUR – im Wesentlichen bedingt durch einen rückläufigen Absatz.

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt die folgende Darstellung:

in %	2024	2023
Nordamerika	42,8	37,5
Asien	31,7	38,5
Europa ohne Deutschland	12,9	13,0
Deutschland	11,0	9,4
Übrige	1,6	1,6
Summe	100,0	100,0

Die Exportquote des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr (90,6 %) leicht gesunken und liegt nun bei 89,0 %. Wie im Vorjahr ist die regionale Verteilung nur bedingt aussagefähig, da ein Teil der Maschinen für global tätige Abnehmer an ihren oft in anderen Regionen eingerichteten Produktionsstandorten installiert wird. In diesem Jahr konnte der Umsatzanteil mit Nordamerika weiter gesteigert werden und den Umsatzrückgang in China nahezu ausgleichen.

Entwicklung der Segmente

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftssegmente:

in Mio. EUR	Außenumsatz		Bereinigtes EBIT	
	2024	2023	2024	2023
Electronics	36,9	32,7	-0,9	-2,3
Development	26,2	29,0	0,1	3,1
Welding	18,6	23,1	-4,8	-0,8
Solar	41,2	39,5	5,7	4,4
Gesamt	122,9	124,3	0,1	4,4

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 114,3 Mio. EUR um 4,8 % unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 50,9 Mio. EUR um 8,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

In den aktivierten Eigenleistungen wurden 4,5 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen für Produkte und Software erfasst. Zudem wurden 1,2 Mio. EUR für die Eigenfertigung von Anlagegütern, insbesondere Maschinen, ausgewiesen. Die sonstigen Erträge lagen mit 4,6 Mio. EUR höher als im Vorjahr (4,2 Mio. EUR). Der Wert setzt sich im Wesentlichen aus Zuschüssen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) sowie Erträgen aus Kursdifferenzen in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) zusammen.

Die Materialeinsatzquote - ermittelt aus Materialaufwand und Bestandsveränderungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen - liegt bei 34,9 % und damit über dem Vorjahreswert von 33,9 %. Bereinigt um die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR, denen keine Umsatzerlöse gegenüberstehen, läge die Materialeinsatzquote bei 34,0 % und damit auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand lag mit 57,0 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 52,4 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert vor allem aus regulären Gehaltsanpassungen (+ 1,4 Mio. EUR), einmaligen Sondereffekten aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 1,7 Mio. EUR. (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) sowie höheren Sozialversicherungsaufwendungen (+ 0,9 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen stieg von im Vorjahr 42,1 % auf 46,4 % im laufenden Jahr.

Die Abschreibungen sanken im Jahr 2024 auf 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR). Davon entfielen 3,4 Mio. EUR auf Abschreibungen von aktivierten Entwicklungsleistungen. Der Rückgang resultiert dabei im Wesentlichen aus geringeren Abschreibungen auf Entwicklungsleistungen.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 27,5 Mio. EUR um 3,8 % über dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Reisekosten (3,9 Mio. EUR, Vorjahr: 3,3 Mio. EUR), Betriebsbedarf und Reparaturen/Wartungen (3,0 Mio. EUR, Vorjahr: 2,9 Mio. EUR), Rechts- und Beratungskosten (2,7 Mio. EUR, Vorjahr: 2,7 Mio. EUR) sowie

Aufwendungen für Gebäudebetrieb und -instandhaltung (2,1 Mio. EUR, Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Wesentliche Steigerungen resultierten aus Reisekosten sowie Forschungs- & Entwicklungskosten. Gesunken sind dagegen Aufwendungen für Werbung und Vertrieb sowie Kursverluste.

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) sank von 3,7 Mio. EUR im Vorjahr auf -2,5 Mio. EUR. Die EBIT-Marge lag bei -2,1 % nach einer Marge von 3,0 % im Jahr 2023.

Insbesondere haben deutlich gestiegene Personalkosten (+ 4,6 Mio. EUR) und höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (+ 1,0 Mio. EUR) zur Ertragsbelastung geführt. Die höheren Aufwendungen wiederum waren zum einen bedingt durch einen Mehraufwand für Reisen (+ 0,6 Mio. EUR) – infolge vermehrter Kundenaufträge für Servicearbeiten. Zudem wurden zusätzliche Entwicklungsaufträge extern vergeben (+ 0,6 Mio. EUR).

Bei den einzelnen Segmenten ergibt sich aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur und Märkte ein sehr unterschiedliches Bild bei der Ergebnisentwicklung.

Das Segment Electronics konnte, ebenso wie das Segment Solar, die Kostensteigerungen durch einen Umsatzzuwachs (Electronics +4,2 Mio. EUR; Solar +1,7 Mio. EUR) überkompensieren und das EBIT gegenüber dem Vorjahr verbessern. Bei den Segmenten Development und Welding wurde der negative Kosteneffekt noch verstärkt durch einen Umsatzrückgang (Development -2,8 Mio. EUR; Welding – 4,5 Mio. EUR). Nur in den Segmenten Electronics (-0,9 Mio. EUR) und Welding (-4,8 Mio. EUR) wurde jeweils ein negatives bereinigtes EBIT erzielt.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

		2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	122,9	124,3	123,7	93,6	96,2
EBIT	in Mio. EUR	-2,5	3,7	6,5	0,1	7,5
Bereinigtes EBIT	in Mio. EUR	0,1	4,4	n.a.	n.a.	n.a.
Materialeinsatzquote	in %	34,9	33,9	35,0	31,6	33,1
Personaleinsatzquote	in %	46,4	42,1	40,0	47,4	43,1
Steuerquote	in %	-10,8	43,1	77,4	32,9	26,9
EBIT/Mitarbeiter	in TEUR	-3,2	4,9	8,8	0,1	10,9

Die Kennzahlen für die Jahre bis 2022 wurden von der KPMG AG geprüft, während die Kennzahlen ab 2023 von der Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüft wurden.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der LPKF SE die Ausgabe von Aktien sowie die Aufnahme von kurz- und langfristigem Fremdkapital zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft der Konzern finanzielle Mittel im Wesentlichen aus der Verwendung eigener Überschüsse, sowie der Nichtausschüttung von Abschreibungen. Die europäischen Gesellschaften optimieren ihre Liquidität über einen Cash-Pool, die außereuropäischen Gesellschaften werden über die operative Liquiditätssteuerung eingebunden.

LPKF finanziert sich im Wesentlichen über einen Konsortialkredit über 40,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von drei Jahren und Verlängerungs- sowie Erhöhungsoptionen, der im Jahr 2023 abgeschlossen wurde. Der Konsortialkreditvertrag teilt sich dabei in eine Barfazilität sowie eine Avallinie auf. Zur Besicherung des neuen Konsortialkredites dienen ausschließlich Grundschulden sowie Garantien der wesentlichen Tochtergesellschaften. Wesentliche Finanzkennzahlen des Kreditvertrages sind die Verschuldungsquote, die Eigenkapitalquote und das EBITDA. Die Finanzierung erfolgt zentral für die gesamte LPKF Gruppe.

Im LPKF-Konzern wird das Hedging von Währungs- und ggf. anderen Risiken durch die Muttergesellschaft LPKF SE durchgeführt. Derivate werden ausschließlich für Sicherungsgeschäfte eingesetzt, dies kam im Jahr 2024 zur Anwendung.

Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

in Mio. EUR	2024	2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9,4	-3,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7,5	-7,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14,0	8,7
Veränderung des Finanzmittelfonds	-12,1	-2,4
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0,2	0,3
Finanzmittelfonds am 1.1.	10,7	12,8
Finanzmittelfonds am 31.12.	-1,2	10,7
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5,0	10,7
Kontokorrentverbindlichkeiten	-6,2	0,0
Finanzmittelfonds am 31.12.	-1,2	10,7

Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist von 10,7 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf -1,2 Mio. EUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückführung kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Finanzierung über Kontokorrentverbindlichkeiten zurückzuführen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 9,4 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von -3,4 Mio. EUR. Dabei stärkten insbesondere ein Rückgang des

Vorratsvermögens sowie Zahlungseingänge aus dem Forderungsbestand des Vorjahresstichtages diese Kennzahl.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt sich vor allem die Rückzahlung und geringere Inanspruchnahme der kurzfristigen Kreditlinien.

Der Finanzbedarf im operativen Geschäft wird über Betriebsmittelkreditlinien abgedeckt.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

Die LPKF Gruppe hat Kreditlinien mit Kernbanken (im Rahmen des Konsortialvertrages) vereinbart. Es wurden zum Stichtag kurzfristige Kredite in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 12,0 Mio. EUR) aus dieser Linie in Anspruch genommen.

Durch die hohe Eigenkapitalquote, die Net Cash Position der Gruppe sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Ertrags- Vermögens- und Finanzlage der LPKF Gruppe als sehr solide. Der Konzern kann Investitionstätigkeiten zu einem wesentlichen Teil aus eigenen Mitteln realisieren.

in Mio. EUR	2024	2023	2022	2021	2020
Free Cashflow	1,9	-11,1	0,3	-0,7	-5,5
Net Cash Position = Nettoguthaben (+) / Nettoverschuldung (-) gegenüber Kreditinstituten	5,2	-0,7	11,7	12,1	15,2

Die Kennzahlen für die Jahre bis 2022 wurden von der KPMG AG geprüft, während die Kennzahlen ab 2023 von der Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüft wurden.

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2024		31.12.2023	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	65,7	49,9	65,7	44,2
Kurzfristige Vermögenswerte	65,9	50,1	82,8	55,8
Aktiva	131,6	100,0	148,5	100,0
Eigenkapital	91,8	69,8	95,1	67,9
Langfristige Schulden	4,5	3,4	4,7	3,2
Kurzfristige Schulden	35,3	26,8	48,7	32,8
Passiva	131,6	100,0	148,5	100,0

Im Vergleich zum 31.12.2023 liegen die langfristigen Vermögenswerte mit 65,7 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Einem Anstieg der aktivierten Entwicklungsleistungen (+ 1,1 Mio. EUR) steht ein Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte von in Summe 1,2 Mio. EUR gegenüber. Die latenten Steueransprüche stiegen um 0,1 Mio. EUR.

Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte von 82,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 65,9 Mio. EUR zum 31.12.2024 ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen um -6,3 Mio. EUR sowie den Rückgang der Vorräte um -4,4 Mio. EUR als Resultat ergriffener Maßnahmen im Bereich Working Capital Management zurückzuführen. Zudem sanken die Zahlungsmittel um 5,6 Mio. EUR auf 5,1 Mio. EUR.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 0,2 Mio. EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 13,4 Mio. EUR auf 35,3 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückführung kurzfristig gezogener Kreditlinien (-5,8 Mio. EUR) sowie einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-2,4 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Vertragsverbindlichkeiten sanken um -5,5 Mio. EUR.

Das Net Working Capital sank im Vergleich zum Vorjahr von 40,0 Mio. EUR auf 37,2 Mio. EUR. Dem wesentlich verringerten Bestand an Kundenforderungen (-6,3 Mio. EUR) sowie dem deutlich reduzierten Vorratsbestand (-4,4 Mio. EUR) stehen nur leicht gesunkene Werte der Vertragsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Die Net Working Capital Ratio sank entsprechend von 32,2 % auf 30,3 %.

Die Eigenkapitalquote stieg von 64,1 % in 2023 auf 69,7 % zum 31.12.2024.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR		2024	2023	2022	2021	2020
ROCE	in %	-2,5	3,5	7,1	0,1	9,0
Net working Capital	in Mio. EUR	37,2	40,0	26,0	19,3	20,5
Net working Capital Ratio	in %	30,3	32,2	21,0	20,6	21,3
Debitorenlaufzeit	Tage	82	79	67	57	55

Die Kennzahlen für die Jahre bis 2022 wurden von der KPMG AG geprüft, während die Kennzahlen ab 2023 von der Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüft wurden.

Die Debitorenlaufzeit wird auf Basis der durchschnittlichen Forderungsbestände der letzten vier Quartalsstichtage geteilt durch den Jahresumsatz berechnet.

Investitionen

Der Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2024 gezielt in zukünftiges Wachstum investiert. Neben Investitionen in die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen und in die IT/Software, wurden zusätzliche 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) an Entwicklungsleistungen aktiviert. Darüber hinaus erfolgten Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR). Es bestehen keine Investitionsverpflichtungen.

in Mio. EUR	Entwicklungs-	Übrige	Gesamt	Entwicklungs-	Übrige	Gesamt
	leistungen	Vermögens-		leistungen	Vermögens-	
		werte	2024		werte	2023
Electronics	1,8	1,3	3,1	2,0	1,4	3,4
Development	1,5	0,6	2,1	1,6	0,6	2,2
Welding	0,4	0,1	0,5	0,3	0,1	0,4
Solar	0,8	1,0	1,8	1,1	0,6	1,7
Gesamt	4,5	3,0	7,5	5,0	2,7	7,7

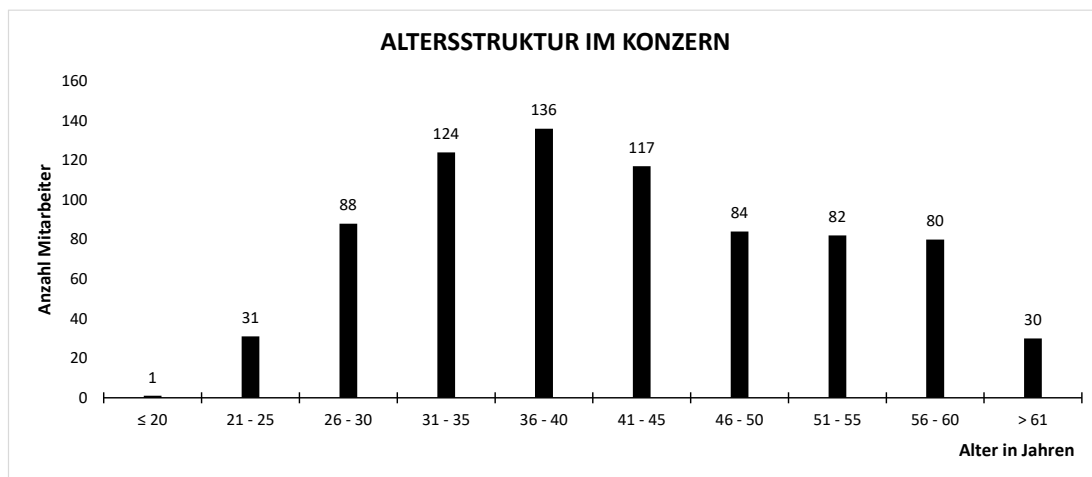
Mitarbeiter

Für einen Technologiekonzern wie LPKF sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb verfolgt LPKF das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an die Gruppe zu binden. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden die Aktivitäten fortgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Seit dem Geschäftsjahr 2022 wird eine konzernweite Potenzialträgersystematik zur Identifikation und Entwicklung von Talenten für die Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen durchgeführt. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Industriekaufleute, Mechatroniker, Mikrotechnologen und Technische Produktdesigner aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 24 Auszubildende beschäftigt (2023: 33).

Krankenstände und Fluktuationsraten sind wichtige Indikatoren für die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bindung an das Unternehmen. Der Krankenstand im LPKF-Konzern ist gegenüber dem Vorjahr von 5,6% auf 4,9 % gesunken. Die Fluktuationsrate im Konzern ist von 11,1 % im Vorjahr auf 9,5 % gesunken.

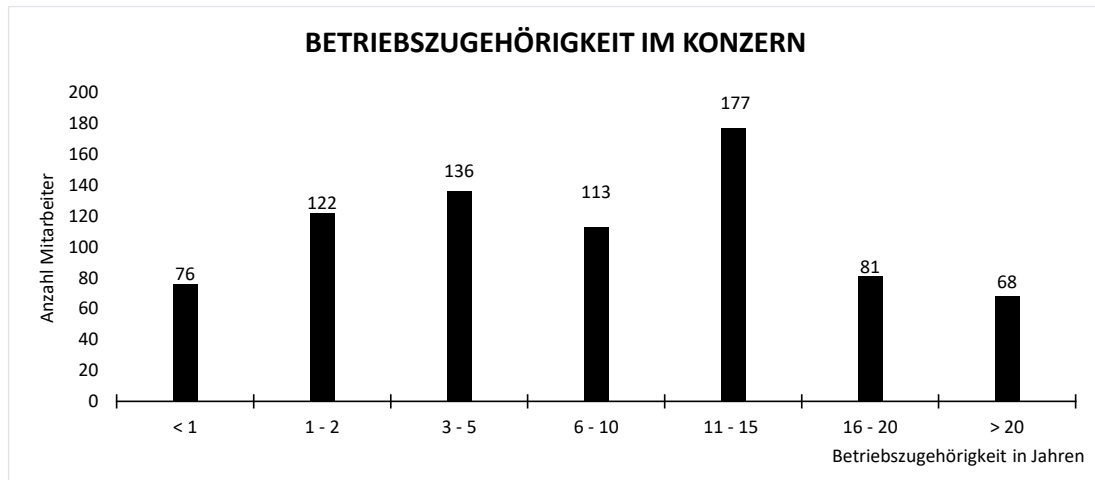
Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag für die LPKF-Gruppe bei 41,9 Jahren (Vorjahr: 41,5).

Altersstrukturanalyse in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)



Auf Basis der aktuellen Altersstruktur und einer ausgewogenen Betriebszugehörigkeit ist LPKF gut für die Anforderungen aus der demografischen Entwicklung aufgestellt.

Verteilung der Betriebszugehörigkeit in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)



Die Analyse der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter der LPKF-Gruppe zeigt einen Durchschnittswert von 9,0 Jahren (Vorjahr: 9,0 Jahre). LPKF verfügt über eine gesunde Mischung aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LPKF SE (EINZELGESELLSCHAFT)

Der Jahresabschluss der LPKF SE wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Unternehmensregister bekanntgemacht. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf der Basis der IFRS. Die Angaben in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage basieren hingegen auf den im Abschluss angegebenen HGB-Werten. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern verweist LPKF daher auf die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ sowie im Prognosebericht gemachten Aussagen, die abgeleitet auch für die Muttergesellschaft gelten.

Ertragslage der LPKF SE

Für die LPKF SE wurde in der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 davon ausgegangen, dass Umsatz und EBIT leicht bis moderat steigen. Diese Prognose wurde nicht erreicht.

Die LPKF SE hat im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 50,3 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 53,6 Mio. EUR). Das Segment Electronics erzielte im Jahr 2024 einen Umsatz von 29,2 Mio. EUR (Vorjahr: 28,9 Mio. EUR), das Segment Development von 20,2 Mio. EUR (Vorjahr: 23,6 Mio. EUR). Zudem erzielte die LPKF SE sonstige Umsätze in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag bei 85 % (Vorjahr: 85 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 3,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau und beinhalten neben Erträgen von verbundenen Unternehmen im Wesentlichen Erlöse aus der Förderung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR).

Die Materialeinsatzquote stieg von 40,4 % im Vorjahr auf 41,1 %.

Die Personalaufwendungen stiegen im laufenden Geschäftsjahr auf 25,9 Mio. EUR (Vorjahr: 23,9 Mio. EUR). Dabei erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter leicht. Während im Jahr 2023 durchschnittlich 311 Mitarbeiter beschäftigt waren, zählte die LPKF SE in 2024 durchschnittlich 320 Mitarbeiter. Die Personalaufwandsquote stieg von 44,6 % im Vorjahr auf 51,5 %. Im Personalaufwand des Jahres 2024 sind Sondereffekte, v.a. aus Restrukturierungsmaßnahmen sowie aus Wertveränderungen des LTI (Tranche 2023) in Höhe von 0,8 Mio. EUR enthalten.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an und lagen bei 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 18,7 Mio. EUR nach 17,7 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Kursaufwendungen, höhere F&E - Kosten sowie Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse in Verbindung mit einem Kostenanstieg erwirtschaftete die LPKF SE 2024 ein negatives EBIT von 13,1 Mio. EUR (Vorjahr: -8,5 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind Ausschüttungen der LPKF Laser & Electronics d.o.o. enthalten. Durch Ergebnisabführungsverträge mit der LPKF SolarQuipment GmbH und der LPKF WeldingQuipment GmbH übernahm die LPKF SE einen insgesamt positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,9 Mio. EUR). Davon entfällt ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) auf die SolarQuipment sowie ein negativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 3,8 Mio. EUR (Vorjahr positiv: 0,9 Mio. EUR) auf die WeldingQuipment.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -4,8 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -1,2 Mio. EUR).

Gewinn- und Verlustrechnung der LPKF SE

in Mio. EUR	2024	2023
Umsatzerlöse	50,3	53,6
Bestandsveränderung	1,6	0,3
Sonstige betriebliche Erträge	3,5	3,5
Materialaufwand	-21,3	-21,8
Personalaufwand	-25,9	-23,9
Abschreibungen	-2,6	-2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18,7	-17,7
Betriebsergebnis	-13,1	-8,5
Finanzergebnis	8,4	7,4
Ertragsteuern	-0,1	-0,1
Ergebnis nach Steuern	-4,8	-1,2
Sonstige Steuern	0,0	0,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-4,8	-1,2
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	22,4	23,6
Bilanzgewinn	17,6	22,4

Vermögens- und Finanzlage der LPKF SE

Am 31. Dezember 2024 lag die Bilanzsumme der LPKF SE bei 93,6 Mio. EUR und damit um 15,2 Mio. EUR unter dem Vorjahr (108,8 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr wurden 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, vor allem in die IT/Software und die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen.

Die Vorräte haben sich um 1,9 Mio. EUR auf 10,5 Mio. EUR erhöht. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Stichtag 36,6 Mio. EUR (Vorjahr: 43,9 Mio. EUR). Sie umfassen im Wesentlichen Finanzforderungen, die vor allem auf Gewinnabführungen und an Tochtergesellschaften ausgereichte Darlehen zurückzuführen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken gegenüber dem Vorjahresstichtag von 5,5 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR. Die flüssigen Mittel sanken um 6,5 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR. Dies resultierte maßgeblich aus der Rückführung kurzfristiger Ziehungen aus dem Konsortialkredit.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2024 69,7 Mio. EUR und lag damit 4,6 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote stieg auf 74,5 % (Vorjahr: 68,3 %). Ursächlich ist ein Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen. Aus dem im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag hat die Gesellschaft zum 31.12.2024 kurzfristige Mittel in geringerem Umfang in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen damit zum Bilanzstichtag 6,2 Mio. EUR nach 12,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sowohl aus Liefer- und Leistungsbeziehungen als auch aus kurzfristigen Finanzierungsbeziehungen resultieren. Nach 28,5 Mio. EUR im Vorjahr lag der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten bei 19,3 Mio. EUR.

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2024		31.12.2023	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	37,5	40,1	38,5	35,4
Kurzfristige Vermögenswerte	56,1	59,9	70,3	64,6
Aktiva	93,6	100,0	108,8	100,0
Eigenkapital	69,7	74,5	74,3	68,3
Kurzfristige Schulden	23,9	25,5	34,5	31,7
Passiva	93,6	100,0	108,8	100,0

Durch die hohe Eigenkapitalquote, die Net Cash Position der Gruppe sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der LPKF SE als sehr solide.

Investitionen der LPKF SE

Im Geschäftsjahr 2024 wurden neben Investitionen in die IT/Software vor allem Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die

Investitionen in das Anlagevermögen auf 1,6 Mio. EUR. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand in der LPKF SE belief sich in 2024 auf 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,9 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Am Stichtag waren bei der LPKF SE 317 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 2 weniger als im Vorjahr.

Dividende

Die Dividendenpolitik der LPKF SE sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow als Dividende auszuschütten, wobei die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerung von Vermögensgegenständen zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen können.

Im Geschäftsjahr 2024 hat LPKF nur einen geringen positiven Free Cashflow und ein negatives Ergebnis (EBIT) erwirtschaftet. Aus diesem Grund wird der Vorstand der Hauptversammlung am 4. Juni 2025 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2024 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Free Cashflow sollen in Maßnahmen investiert werden, die das zukünftige Wachstum des Unternehmens fördern. Für 2023 hatte das Unternehmen ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der LPKF SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie die des LPKF-Konzerns. Diese Risiken werden im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

LPKF rechnet für das Jahr 2025 mit einem herausfordernden wirtschaftlichen Gesamtumfeld. Trotz der ungewissen konjunkturellen Aussichten sieht LPKF Wachstumschancen für den Konzern im laufenden Geschäftsjahr.

LPKF beobachtet die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und die geopolitischen Spannungen weltweit weiterhin mit Sorge. Wie im Vorjahr hat LPKF im Berichtsjahr keine Geschäftsaktivitäten, Forderungen, Mitarbeiter oder wesentliche bekannte Risiken in Russland und der Ukraine. Mögliche zukünftige, pauschale US-Zölle könnten ein Risiko für LPKF und den deutschen Maschinenbau darstellen.

Möglichen Liquiditätsrisiken begegnet LPKF mit einer vorausschauenden, währungsdifferenzierten Liquiditäts- und Working Capital-Planung. Hierbei werden neben den wesentlichen Einflüssen auf die Cashflows auch Risiken berücksichtigt, welche einen Einfluss auf die zukünftige Liquiditätssituation haben können. Die LPKF-Gruppe ist nur moderat verschuldet. Neben eigenen liquiden Mitteln stehen LPKF durch Abschluss eines Konsortialkredites seit Oktober 2023 zudem Liquiditätsreserven in Höhe von 25,0 Mio. EUR in Barmitteln zur Verfügung. Neben den Barmitteln beinhaltet der Konsortialkredit auch eine zusätzliche Aval-Fazilität über 15,0 Mio. EUR. Der Konsortialkredit wird von fünf weltweit tätigen Finanzierungspartnern gestellt, hat eine Laufzeit von drei Jahren und kann mit Zustimmung der Finanzierungspartner sowohl in der Höhe als auch der Laufzeit angepasst werden.

Der Vorstand beurteilt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage als solide und geordnet. Er geht weiterhin davon aus, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen ist.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befindet sich im Jahr 2025 weiterhin in einer Phase geringer Dynamik und steigender wirtschaftspolitischer Unsicherheit. Zu nennen sind hier angekündigte Einfuhrzölle der USA und evtl. weiterer Länder. Positiv könnten sich weitere Zinssenkungen und eine geringere Inflation mit daraus resultierenden Anstiegen der Investitionstätigkeit und des privaten Konsums auswirken. Insgesamt bleiben die Prognosen verhalten. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwartet einen Anstieg der Weltwirtschaft in den Jahren 2025 und 2026 um jeweils 3,1 %. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht mit 3,3 % von einer geringfügig besseren Entwicklung für beide Jahre aus.

Das IfW geht für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften 2025 nur von einer Zunahme des BIP um 1,8 % und 2026 um 1,6 % aus. Für die größte Volkswirtschaft USA sehen die Analysten mit einem Wachstum von 2,4 % im laufenden und 1,7 % im kommenden Jahr einen etwas geringeren Anstieg als im Vorjahr. Demgegenüber entwickelt sich die Konjunktur in der EU verhaltener. Für 2025 wird ein Wachstum von 1,2 % und für 2026 von 1,4 % prognostiziert.

Nach zwei Jahren Rezession erwarten die Analysten des IfW für Deutschland auch im laufenden Jahr kein Wachstum, selbst die Bundesregierung hat ihre Prognose auf 0,3 % reduziert. 2026 könnte laut IfW dann ein kleines Plus von 0,9 % erreicht werden.

In den Schwellenländern werden nach wie vor höhere Wachstumsraten erwartet, die sich aber etwas abschwächen. Das IfW geht für 2025 von einem Wachstum von 4,2 % und für 2026 von 4,1 % aus. China bleibt in dieser Ländergruppe die stärkste Wirtschaft, allerdings im Vergleich zu den Vorjahren mit einem verlangsamten Wachstum von 4,4 % im laufenden und 4,0 % im nächsten Jahr.

Die Geschäftsentwicklung von LPKF wird neben den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch von den Entwicklungen der Branchen Elektronikindustrie mit Fokus auf Consumer Electronics, Automobilindustrie, Solarindustrie, kunststoffverarbeitende Industrie und der Biotechnologie beeinflusst.

2025 erwartet der VDMA einen Rückgang der Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau um 2 %. In der Elektroindustrie prognostiziert das Researchinstitut Gartner ein Wachstum des weltweiten Smartphonemarkts um 4,6 % auf rund 1,29 Milliarden Einheiten. In der Automobilindustrie wird eine weitere Steigerung des weltweiten Absatzes prognostiziert. Laut Statista soll die Anzahl verkaufter PKW bis 2026 auf jährlich etwa 81 Mio. Stück ansteigen.

Die Solarindustrie wird nach Angaben von Statista 2025 weltweit mit rund 1,39 Billion kWh zum Strombedarf beitragen und ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 7,41 % bis 2029 erreichen. Eine zunehmende Rolle spielen die Integration innovativer Technologien zur Effizienzsteigerung und Kostenminimierung.

In der kunststoffverarbeitenden Industrie wird bis 2030 laut IHS Markit eine Verdoppelung des weltweiten jährlichen Kunststoffverbrauchs erwartet. Dazu tragen u.a. die Nachfrage nach neuen Leichtbaumaterialien im Automobilbau und neue Anwendungen in der Medizin- und Elektrotechnik bei.

In der Biotechnologie zeigt sich insbesondere der Markt für Zelltherapie als vielversprechend. Transparency Market Research Inc. prognostiziert für diesen Markt bis 2034 ein weltweites jährliches Wachstum von 20,8 %. Für die Einzelzellanalyse erwartet Mordor Intelligence bis 2029 ein durchschnittliches Wachstum von 13,10 %.

Entwicklung des Konzerns

Nach den Prognosen bleiben die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2025 und 2026 für den LPKF-Konzern herausfordernd. Während sich die Finanzierungskosten und die Inflation verbessern könnten, sorgen mögliche Einfuhrzölle für Verunsicherungen im globalen Handel. Bei den für den LPKF-Konzern maßgeblichen Branchen zeigt sich bei den Prognosen für dieses und nächstes Jahr ein eher positives Bild.

Trotz der ungewissen konjunkturellen Aussichten sieht LPKF Wachstumschancen für den Konzern im laufenden Geschäftsjahr.

Der strategische Fokus der LPKF Laser & Electronics SE liegt auf der Entwicklung innovativer, weniger konjunkturabhängiger Technologien, die das Potenzial haben, Produkte, Komponenten sowie die Fertigung in der Elektronik-, Halbleiter- und weiteren Industrien nachhaltig zu verändern.

Nach Einschätzung des Vorstands ist das Unternehmen durch die im Jahr 2024 durchgeführten strategischen und operativen Maßnahmen trotz der aktuellen wirtschaftlichen Lage finanziell stabil und wird wieder nachhaltig profitabel aufgestellt. LPKF ist in der Lage, die Geschäftstätigkeit durch marktreife Neuentwicklungen, eine noch stärkere Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kunden und operative Verbesserungen auszubauen. Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen werden trotz der zwischenzeitlich schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vollem Umfang durchgeführt. Die in den letzten Jahren deutlich erhöhte Diversifikation des LPKF-Konzerns hat die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Kunden deutlich verringert. Lediglich ein Großkunde erreichte einen Umsatzanteil über 10%.

Der Vorstand sieht unverändert großes Potenzial, Umsatz und Ergebnis des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Das Potenzial ergibt sich aus den von LPKF beherrschten Technologien, der Fähigkeit, diese in hoch-performante Lösungen zu integrieren und dem außergewöhnlichen Know-how der Mitarbeiter. Damit bietet das Unternehmen seinen Kunden einen entscheidenden Wertbeitrag.

Der Vorstand rechnet für die Zukunft mit den folgenden Entwicklungen:

- Megatrends wie die Miniaturisierung, Next Generation Computing, CO₂-Neutralität, die Konnektivität und der demografische Wandel führen dazu, dass sich hochpräzise Fertigungs- und Analysemethoden weiter durchsetzen.

- Die Nachfrage der Kunden nach effizienten Lösungen für die Herstellung von hochpräzisen Bauteilen und Produkten bleibt hoch. Die Zahl der Anwendungen nimmt weiter zu. Neue Produktentwicklungen und Vertriebswege bewähren sich.
- Die LIDE-Technologie wird für die Serienfertigung, z.B. im Bereich Display und in der Halbleiterindustrie eingesetzt und hat gute Chancen, sich dort als Schlüsseltechnologie zu etablieren.
- Green Energy wird insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise weiter an Bedeutung gewinnen und die Nachfrage nach effizienten Solarmodulen steigern.
- Mit ARRALYZE verschafft sich LPKF Zugang zu dem Wachstumsmarkt Biotechnologie, der sich aufgrund der alternden Bevölkerung und dem Trend zu Individualtherapien sehr dynamisch entwickelt.

Der Vorstand wird das Wachstum des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr mit gezielten Maßnahmen weiter vorantreiben:

- LPKF investiert weiter in die Technologieentwicklung, um seine führende Position im Bereich der Mikromaterialbearbeitung mit dem Laser auszubauen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den spezifischen Parametern, die für den wirtschaftlichen Erfolg der Kunden ausschlaggebend sind, so dass seine Kunden einen konkreten Wettbewerbsvorteil erhalten. Zudem entwickelt LPKF entlang seiner Kernkompetenzen disruptive Anwendungen für neue Wachstumsmärkte.
- Die Skalierbarkeit der Lösungen für Kunden wird gezielt gestärkt.
- LPKF wird gezielt Technologien vorantreiben, die Kunden dabei helfen, Ressourcen zu sparen und energieeffizienter zu produzieren.
- Die LIDE-Technologie sowie verwandte Anwendungen im Bereich Advanced Packaging werden weiter ausgebaut und die Etablierung in verschiedenen Anwendungsfeldern vorangetrieben.
- Das Unternehmen wird seine Vertriebsaktivitäten stärken und seine Marktdurchdringung in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen.
- Der After-Sales-Service wird als zusätzliche Wachstumsplattform weiter ausgebaut.
- Die Organisation, Prozesse und Systeme werden skalierbar gestaltet und auf das künftige Wachstum ausgerichtet.
- Der Vorstand wird auch mögliches Wachstum durch M&A-Aktivitäten verfolgen, allerdings nur dort, wo die dadurch erzielte Wertsteigerung klar erkennbar ist.

LPKF wird als Unternehmen weiterhin agil und flexibel bleiben, um auf jedwede Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können. Insgesamt rechnet LPKF mittelfristig mit profitabilem Wachstum auch in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld. Finanziell ist und bleibt das Unternehmen gut aufgestellt und verfügt über die notwendigen Mittel für Investitionen und weiteres Wachstum.

Entwicklung wesentlicher Kenngrößen und Ausblick

Geschäftsjahr 2024

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2024 erreichte 122,9 Mio. EUR und lag damit um 1,2 % unter dem Vorjahreswert. Das EBIT lag mit -2,5 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von +3,7 Mio. EUR. Die EBIT-Marge sank von 3,0 % auf -2,1 %. Das EBIT wurde 2024 durch Sondereffekte in Höhe von ca. 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) belastet. Dazu zählen Kosten für die umgesetzten Optimierungsmaßnahmen sowie die Wertveränderungen des Long Term Incentives (LTI) aus Schwankungen des Performance Faktors oder des Aktienkurses. Das um diese Sondereffekte bereinigte EBIT beträgt 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR), was einer bereinigten EBIT-Marge von 0,0 % (Vorjahr: 3,5 %) entspricht.

Der ROCE erreichte -2,5 % (Vorjahr: 3,5 %) und lag damit deutlich unter dem Zielwert.

Die Kapitalbindung sank 2024 im Working Capital zum Stichtag auf 37,2 Mio. EUR (Vorjahr: 40,0 Mio. EUR). Dies wurde im Wesentlichen durch niedrigere Kundenforderungen sowie einen geringeren Vorratsbestand erreicht. Die Net Working Capital Ratio sank von 32,2 % im Vorjahr auf 30,3 %.

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 114,3 Mio. EUR um 5,8 % unter dem Vorjahresniveau von 120,1 Mio. EUR. Der Auftragsbestand lag zum Jahresende mit 50,9 Mio. EUR um 8,0 % unter dem Vorjahreswert.

Prognose für das Geschäftsjahr 2025

Angesichts des weltweit derzeit sehr unsicheren wirtschaftlichen und politischen Umfelds erwartet LPKF für das Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz von 125 bis 140 Mio. EUR und eine bereinigte EBIT-Marge zwischen 6 % und 9 %, das entspricht einem bereinigten EBIT von 8 bis 12 Mio. EUR. Das bereinigte EBIT ist das EBIT bereinigt um Restrukturierungs- und Abfindungskosten und Veränderungen des Long Term Incentives (LTI) aus Schwankungen des Performance Faktors oder des Aktienkurses. Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet LPKF hierbei mit Kosten in Höhe von 0,5 - 1,5 % des Umsatzes.

Für das Net Working Capital und die Net Working Capital Ratio erwartet der Vorstand für den Konzern eine moderate bis starke Reduzierung. Der ROCE wird im Wesentlichen der Ergebnisentwicklung folgen, für den Free Cashflow wird eine moderate bis starke Steigerung erwartet.

Für die LPKF Laser & Electronics SE wird davon ausgegangen, dass Umsatz und Ergebnis vor Zinsen und Steuern leicht bis moderat steigen.

Zielrichtung für die Folgejahre

Mittelfristig erwartet das Unternehmen weiterhin ein nachhaltiges Wachstum in allen Segmenten. Für die etablierten Geschäftsbereiche rechnet LPKF mit mittleren bis hohen einstelligen Wachstumsraten. Durch die mit den neuen strategischen Geschäftsinitiativen adressierten Märkte im Bereich Halbleiter, Display und Biotechnologie werden insgesamt jährliche Umsatzbeiträge im niedrigen dreistelligen Millionenbereich anvisiert. Darüber hinaus strebt LPKF durch Skalierungseffekte eine attraktive, zweistellige EBIT-Marge im Konzern an.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Als Technologieunternehmen agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte, Trends und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und das Produktportfolio regelmäßig überprüft. Das Chancenmanagement ist eng mit dem Risikomanagement verknüpft und folgt derselben Systematik.

Die systematische Suche nach neuen Technologien und Anwendungen wird in den Business Units und durch spezialisierte Produkt- und Innovationsmanager (Group Development) vorangetrieben. Die Identifizierung von Chancen in den Produktbereichen und Märkten liegt bei den Produktmanagern und den internationalen Tochtergesellschaften. Teilweise werden auch externe Berater hinzugezogen, die Ergebnisse werden regelmäßig an die Unternehmensleitung berichtet.

Chancen ergeben sich ebenfalls aus einer verbesserten Marktdurchdringung, dem kontinuierlichen Dialog mit bestehenden Kunden und der Evaluation neuer Möglichkeiten der Zusammenarbeit, dem Service und weiteren operativen Verbesserungen. Die Chancen werden in einem Customer Relationship Management Tool systematisch gesammelt, analysiert und adressiert.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in die Planung und den Ausblick für die nächsten Jahre aufgenommen. Die nachfolgend aufgelisteten Chancen konzentrieren sich auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer für LPKF positiven Abweichung von dem im Prognosebericht gegebenen Ausblick führen könnten. Unter Berücksichtigung der gegebenen Schätzungsunsicherheit können die im Folgenden dargestellten Chancen einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag leisten. Das Chancenprofil für den Konzern und die LPKF Laser & Electronics SE ist identisch. Die folgenden Chancen sind in absteigender Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgelistet.

CHANCEN

1. Durchbruch neuer Technologien/Vorstoß in neue Märkte

LPKF konzentriert sich dabei neben seinen etablierten Märkten auch auf angrenzende Wachstumsfelder und attraktive neue Märkte, wenn sie vielversprechende Wachstums- und Ertragschancen bieten. Darüber hinaus will LPKF durch die Entwicklung neuer Produkte neue Märkte erschließen bzw. seine Präsenz in bestehenden Märkten weiter ausbauen. Durch eine kontinuierliche Markt- und Technologiebeobachtung sollen Marktchancen frühzeitig erkannt werden. Darauf aufbauend werden technologische Studien durchgeführt, die unter anderem die Chance bieten, Schutzrechte auf neue Lösungen anzumelden.

2. Wirkung der Megatrends

Dynamische Megatrends wie Miniaturisierung, Next Generation Computing, CO₂-Reduktion, Konnektivität, und der demografische Wandel treiben das Geschäft. Maßgeblich bei all diesen Trends ist: hochpräzise, saubere und energieeffiziente Produktionsmethoden werden benötigt, um Innovation und Fortschritt zu ermöglichen. Wenn Kunden sich für eine Ablösung von angestammten Verfahren entscheiden, ist ein überdurchschnittliches Wachstum möglich.

- **Miniaturisierung:** Da immer mehr Elektronikkomponenten auf engstem Raum integriert werden müssen, sind Präzisionswerkzeuge für die Strukturierung und Vereinzelung von Leiterplatten und zur Verschweißung von Gehäusen unverzichtbar.
- **Next Generation Computing:** Die aktuelle Phase der Digitalisierung ist geprägt von der zunehmenden Vernetzung von Daten, dem exponentiellen Wachstum der Datenmengen und steigenden Anforderungen an die Datenverarbeitung durch Technologien wie Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen. Der Bedarf nach hoher und energieeffizienter Rechenleistung führt zum Einsatz neuer Materialien wie Glas in der Halbleiterindustrie. Dies ermöglicht eine weitere Verbesserung der Leistung und Effizienz von Systemen, ohne ausschließlich auf die Verkleinerung der Transistoren gemäß dem Moore'schen Gesetz angewiesen zu sein.
- **CO₂-Neutralität:** Erneuerbare Energien sind der Schlüsselfaktor auf dem Weg zu CO₂-Neutralität. Die wachsende Bedeutung der Solarenergie in der Energieerzeugung erfordert präzise und effiziente Fertigungsanlagen. Die Elektromobilität treibt die Nachfrage nach Werkzeugen für die Herstellung von Batteriemodulen voran. Insgesamt steigt die Bedeutung der Energieeffizienz in den Fertigungsprozessen und bei den Endprodukten.
- **Konnektivität:** Die zunehmende Vernetzung auf Basis digitaler Infrastrukturen verändert das Leben und Arbeiten grundlegend. Ein zentraler Punkt des Megatrends ist die menschenzentrierte Vernetzung, bei der Technologien immer stärker an den Bedürfnissen und Erwartungen der Menschen ausgerichtet werden. Mobiler Datenaustausch, verbesserte Sensorik und kontinuierliche Innovationen bei mobilen Geräten fordern neue Fertigungslösungen und erhöhen u. a. den Bedarf nach schnellem Prototyping.
- **Demografischer Wandel:** Die alternde Bevölkerung führt weltweit zu einem höheren Bedarf an Medizintechnik und Zubehör. Die Entwicklung von Medikamenten und personalisierter Medizin erfordert effiziente Lösungen für die Einzelzell-Analyse.

3. Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios

LPKF entwickelt das Produktportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden, am externen technischen Fortschritt und an sich verändernden Märkten. Gleichzeitig betreibt das Unternehmen auch eigene Forschung und Entwicklung, um Innovationen voranzutreiben. Damit will das Unternehmen stets auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet sein, Trends antizipieren und durch eigene innovative Verfahren aktiv neue Bedürfnisse am Markt schaffen. Eine enge Vernetzung der Entwicklungsabteilungen mit Produktmanagern, Vertrieb und Service als auch die Investition mittelfristig in der Größenordnung von ca. 10 % vom Umsatzerlös p.a. in Forschung und Entwicklung sichern die Innovationskraft für die Zukunft. Die kontinuierliche

Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu Veränderungen im Produktmix führen. Diese Veränderungen bieten sowohl Chancen als auch Risiken.

4. Verbesserung der Marktdurchdringung

LPKF verbessert fortwährend seine Marktdurchdringung in den verschiedenen Regionen und Branchen sowie bei möglichen Anwendungen und Kundengruppen. Dabei werden die Erfahrungen und Kundenbeziehungen genutzt, um zusätzliche Einsatzgebiete und Absatzpotenziale zu nutzen. Diese systematische, teilweise übergreifende Marktbearbeitung will LPKF in Zukunft weiter ausbauen und insgesamt professionalisieren, um sowohl mit neuen als auch mit bereits erfolgreich eingeführten Produkten weiter profitabel zu wachsen. Dazu gehören der Verkauf von Maschinen, Service und in wachsendem Maß auch Produktionsdienstleistungen.

5. Operative Verbesserungen

Verbesserungspotenziale bei den Kosten und im Kapitaleinsatz des Unternehmens werden ständig geprüft und intensiv verfolgt. Dazu gehört die nachhaltige Verbesserung des Working Capital sowie des Cashflows. Die aus Sicht des Vorstands bereits hohe allgemeine Kostendisziplin im gesamten Unternehmen wird fortgesetzt. Das gilt auch für Programme zur Senkung der Bestände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren will das Unternehmen einen höheren Grad an operativer Effizienz erreichen und damit langfristig die Skalierbarkeit erhöhen und Kosten senken. Diese Maßnahmen tragen erheblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit und die Profitabilität des Unternehmens zu sichern und weiter zu erhöhen.

6. Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

Die Strategie von LPKF, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Märkte anzugehen, wirkt vor dem Hintergrund zyklischer Märkte potenziell stabilisierend. Die verschiedenen von LPKF bearbeiteten Märkte bilden unterschiedliche Branchenkonjunkturen mit teilweise zeitlich versetzten Verläufen ab. Diese Strategie bietet außerdem eine geringe Anfälligkeit gegen technologische Zyklen einzelner LPKF-Produkte.

7. Unternehmensorganisation

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden auch künftig fortwährend geprüft, schlanker und schneller gestaltet und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet. LPKF will in Zukunft Skaleneffekte noch stärker nutzen und gleichzeitig den Verwaltungsbereich des Unternehmens schlanker und produktiver aufstellen.

8. Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how

LPKF verfügt aus Sicht des Vorstands über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die Weiterentwicklung der Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie. Dennoch verfolgt das Unternehmen auch Möglichkeiten für anorganisches Wachstum, das sich aus der Übernahme

von Patenten, Gesellschaften oder Personen mit strategisch relevantem Know-how ergeben könnte.

RISIKOBERICHT

DARSTELLUNG DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Überblick

Das interne Kontrollsystem (kurz: IKS) umfasst die vom Management bei LPKF eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements und der gesetzlichen Vorgaben mit dem Ziel, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern, richten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS werden die Funktionsbereiche des Unternehmens laufenden Analysen unterzogen, z.B. im Rahmen von Audits, Workshops und Prüfungen der internen Revision. In den Analysen werden u.a. die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die Höhe eines potenziellen Schadens bewertet.

Der Vorstand organisiert den Aufbau der einzelnen Einheiten und passt die Arbeitsabläufe laufend an die aus dem IKS gewonnenen Erkenntnisse an. Grundsätzlich gelten die Prinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie Beschränkungen von Zugriffen auf IT-Systeme. Dies ist u.a. in Unterschriftenregelungen, Prozessabläufen sowie in Zustimmungserfordernissen für wesentliche Geschäfte und EDV-Zugriffsberechtigungen dokumentiert.

Die Ergebnisse von Prüfungen der internen Revision werden dem Aufsichtsrat vorgelegt und eine zeitnahe Abarbeitung der Feststellungen geregelt. Durch Nachschauprüfungen wird die verabredete Umsetzung regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstand. Das Risikoprofil des Konzerns und der LPKF Laser & Electronics SE ist identisch.

Risikomanagementsystem*

Das Chancen- und Risikomanagement wird bei LPKF aktiv verfolgt. Dabei werden unterschiedliche Reportinginstrumente eingesetzt.

Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, zu versichern, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren. Risiken in diesem Sinne sind negative Abweichungen von der Unternehmensplanung, welche materiellen Charakter haben. Chancen in diesem Sinne sind positive Abweichungen von der Unternehmensplanung. Das wiederholte Chancen- und Risikomanagement gewährleistet eine vorausschauende und wiederkehrende Identifikation und Kontrolle von Chancen und Risiken, die auch den nichtfinanziellen Bereich betreffen. Das Chancen- und Risikomanagementsystem ist mit dem IKS und dem Compliance-Management verzahnt.

* Die Angaben in diesem Absatz (Gesamtaussage zur Wirksamkeit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems) wurden gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemacht. Sie sind als "lageberichtsfremd" einzustufen, da sie über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen und sind somit kein Bestandteil der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Die wesentlichen Merkmale des Compliance Managements Systems sind unter www.lpkf.com/de/unternehmen/compliance-management veröffentlicht. Informationen zur Integration von ESG-Zielen und -Risiken in das IKS und das Risikomanagementsystem finden sich im nichtfinanziellen Konzernbericht.

Speziell die Risikofrüherkennung ist ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Eine besondere Bedeutung haben die strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen.

Der Vorstand der LPKF SE ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten des Konzerns. Auf diese Weise können neue Risiken in geeigneter und effektiver Weise durch die jeweiligen Verantwortlichen zeitnah direkt am Ort der Entstehung identifiziert und an den Risikomanager berichtet werden. Das Berichtswesen erfolgt mittels einer zentralen Datenbank.

Die Risikolage wird monatlich an den Vorstand und quartalsweise an den gesamten Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über identifizierte Risiken gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane anlassbezogene Berichterstattungspflicht. Der Risikomanager berichtet direkt an den Vorstand. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßigen Prüfungen durch die interne Revision unterzogen.

Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das interne Kontrollsystem oder das Risikomanagementsystem zum 31.12.2024 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2024 vorhandene und potenzielle Chancen und Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Es ist ein datenbankgestütztes Berichtssystem installiert.

Eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernimmt interne Revisionsaufgaben im gesamten LPKF-Konzern. Basis für die Prüfungen ist ein mit dem Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss abgestimmter mehrjähriger Revisionsplan.

Beschreibung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Es ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework) konzipiert, wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den organisatorischen Einheiten und Gesellschaften.

Das Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren sowie präventive und aufdeckende Kontrollen. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Am Beginn stehen eine Risikoanalyse und eine Kontrolldefinition mit dem Ziel, bedeutende Kontrollschwächen für die Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den wesentlichen Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen zu identifizieren. Die notwendigen Kontrollen werden gemäß zentraler Vorgaben definiert und auf der Ebene der Organisationseinheiten dokumentiert. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, werden regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durchgeführt. Diese bilden die Grundlage für eine Selbsteinschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse dieser Selbsteinschätzung werden von einer zentralen Stelle dokumentiert und berichtet, erkannte Kontrollschwächen werden behoben. Nicht rechnungslegungsbezogene Kontrollen sind ebenfalls auf zentraler Ebene dokumentiert. Die betrachteten organisatorischen Einheiten bestätigen regelmäßig die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Vorstand, der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert.

Die Interne Revision prüft in (unregelmäßigen) Abständen, ob gesetzliche Rahmenbedingungen und konzerninterne Richtlinien für das Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns eingehalten werden. Bei Bedarf werden Maßnahmen in Kooperation mit dem jeweiligen Management initiiert.

Der Wirtschaftsprüfer prüft das in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkennen zu können; zudem berichtet er dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat im Rahmen der Abschlussprüfung über wesentliche festgestellte Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

EINZELRISIKEN

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle genannten Einzelrisiken intensiv verfolgt, die das Geschäft des LPKF-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Mit hoher Priorität werden insbesondere folgende Risiken verfolgt, die in der Tabelle nach risikominimierenden Maßnahmen dargestellt sind (Nettodarstellung)*:

Einzelrisiko (Segment)	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkungen	
	Kategorie	prozentual	Kategorie	Schadenshöhe
Marktakzeptanz neuer Technologien (Solar, Development)	MÖGLICH	über 25 % bis 50 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Personalrisiken bei Schlüsselfunktion (alle Segmente)	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Lieferengpässe (alle Segmente)	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
IT-bezogene Risiken (alle Segmente)	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Rezession (alle Segmente)	Regelmäßige Betrachtung und Bewertung außerhalb des Regelschemas			

* Werte des Vorjahres werden im Fall von Veränderungen in Klammern angegeben. Die Schadenshöhe entspricht dem Erwartungswert, also der Multiplikation der maximalen Netto-Schadenshöhe mit der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Eine mögliche Auswirkung der Risiken auf sämtliche Geschäftsbereiche wird fortwährend überprüft. Speziell das Risiko einer Rezession könnte nicht nur zu Lieferproblemen, sondern auch zu einem Absatzrisiko führen, wenn Kunden aus finanziellen Gründen zurückhaltender werden. Deshalb werden die Auftrags- und Absatzrisiken vom Vorstand regelmäßig einzeln mit allen Business Unit Leitungen diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Das Kreditrisikomanagement zur Einschätzung möglicher Zahlungsausfallrisiken bei Kunden wird engmaschig durchgeführt. LPKF ist durch eine weitgehende Warenkreditversicherung vor wesentlichen Zahlungsausfällen geschützt. Durch eine Kombination aus Bonitätsprüfung und der Vereinbarung bestimmter Zahlungsbedingungen sowie durch geleistete Anzahlungen der Kunden vor Auslieferung sind weitere Sicherungsmaßnahmen insbesondere dort, wo die Warenkreditversicherung nicht greift, etabliert.

Aktuell bestehen aus Konzernsicht und aus Sicht der Einzelgesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken, und auch für die Zukunft sind momentan keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Allgemeine Geschäftsrisiken werden wie alle weiteren Risiken regelmäßig überwacht und bei Bedarf neu bewertet. Um einen Überblick über die möglichen allgemeinen Geschäftsrisiken zu geben, werden sie im Folgenden zusätzlich zu den Risiken mit hoher Priorität erläutert.

Andere Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Marktakzeptanz

Ursache

Als Technologiekonzern bietet LPKF in erster Linie Fertigungslösungen und Laborsysteme für aktuelle und künftige technische Fragestellungen an. Es besteht das Risiko, dass sich der Bedarf an den Fertigungstechnologien von LPKF aufgrund sich verändernder Endkundenmärkte negativ entwickelt oder dass Märkte die von LPKF neu entwickelten

Technologien nicht oder nur teilweise annehmen. In teilweise recht zyklischen Märkten besteht ein zusätzliches Risiko, wenn global die Fähigkeit und Bereitschaft zur Investition in neue Technologien aufgrund der wirtschaftlichen Situation vorübergehend sinkt. Das Aufkommen konkurrierender Verfahren kann zu rückläufigen Umsätzen und Erträgen führen, insbesondere, wenn sich diese Verfahren als technisch und/oder wirtschaftlich vorteilhaft erweisen sollten.

Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen segmentübergreifend Risiken mit sich. Der Erfolg von LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell und in welcher Qualität die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt und die Kunden von den entwickelten Technologien überzeugt werden können.

Maßnahmen

Als Bestandteil des Risikomanagementsystems gibt es ein permanentes Follow-up im Vorstand, um die Werthaltigkeit von Neuentwicklungen zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. Dabei sind auch die Geschäftsfeldleitungen und das Technologiemanagement mit eingebunden. Die Entwicklung von qualitativ hochwertigen Produkten bei einem strukturierten, zügigen Durchlauf von Entwicklungsprojekten wird durch einen strukturierten Ideengenerierungs- und Entwicklungsprozess unterstützt. LPKF-Kunden können durch Investitionen häufig Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile erreichen und damit verbundene Marktchancen wahrnehmen. Hierzu ist ein kontinuierliches Auseinandersetzen mit dem Markt und ein enger Kontakt mit den Endkunden erforderlich. So gelingt es immer wieder, etablierte Technologien durch neue Verfahren zu ersetzen. Für bestehende Technologien werden neue Anwendungen entwickelt und beworben. Die Absicherung der Technologien erfolgt flankierend mit Patenten.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Insgesamt hat Innovation eine maßgebliche Bedeutung für den LPKF-Konzern. Die Wettbewerbssituation und die sich schnell verändernden technologischen Anforderungen erfordern einen flexiblen und dynamischen Entwicklungsprozess. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich der Marktakzeptanz wird aktuell als möglich angesehen, die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Personalrisiken

Ursache

Die Nachfrage nach qualifiziertem Fachpersonal, sowohl im technischen als auch nicht-technischen Bereich, ist im Maschinenbau sowie im verarbeitenden Gewerbe weiterhin auf einem hohen Niveau. Insbesondere High-Tech-Unternehmen sehen sich einer intensiven Konkurrenz um talentierte Fachkräfte ausgesetzt. Der seit Jahren zunehmende Fachkräftemangel erschwert die Besetzung offener Stellen. Dennoch bleibt LPKF aus Sicht des Vorstands durch seine Reputation und technologische Expertise ein besonders attraktiver Arbeitgeber, vor allem für Ingenieure und Softwareentwickler.

Aufgrund des hohen Qualifikationsniveaus der Belegschaft besteht jedoch das Risiko, dass Mitarbeitende mit Schlüsselqualifikationen und essenziellem Know-how durch Abwerbung verloren gehen oder offene Stellen nicht zeitnah besetzt werden können. Dieses Risiko wurde

auch im Rahmen der Materialitätsanalyse der Nachhaltigkeitsthemen als materiell identifiziert, besonders bedingt durch die Auswirkungen des demographischen Wandels.

Maßnahmen

Um die Bindung von Leistungsträgern sicherzustellen, bietet LPKF seinen Beschäftigten ein attraktives Arbeitsumfeld sowie vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Unternehmensgruppe. Im Fokus stehen hierbei persönliche Gestaltungsspielräume, leistungsgerechte Vergütung und ein positives Arbeitsklima.

Führungskräften kommt eine zentrale Rolle bei der Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung zu. Daher wurden Führungsfragen in zahlreichen Gesprächen und Veranstaltungen thematisiert. Im Jahr 2024 hat LPKF zudem neue Führungsgrundsätze entwickelt. Diese sollen künftig die Führungsqualität weiter stärken und die Zusammenarbeit innerhalb der Organisation nachhaltig fördern. Zukünftige und bestehende Führungskräfte werden außerdem durch spezielle Nachwuchsprogramme und Managementtrainings gezielt auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Ein weiterer Baustein zur Mitarbeiterbindung ist das jährlich durchgeführte Mitarbeiteraktienprogramm, das im Berichtsjahr bereits zum sechsten Mal umgesetzt wurde. Mit einer Beteiligungsquote von rund 35 % spiegelte sich die starke Bindung der Belegschaft wider.

Zusätzlich intensivierte LPKF im Berichtszeitraum seine Personalmarketing-Aktivitäten, insbesondere über soziale Medien, aber auch auf Job- und Produktmessen. Ziel war es, die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber im mittelständischen High-Tech-Maschinenbau weiter zu stärken.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Der zunehmende Fachkräftemangel, insbesondere auf dem deutschen Arbeitsmarkt, bleibt für LPKF eine Herausforderung bei der Gewinnung von qualifiziertem Personal. Durch ein attraktives Arbeitsumfeld, intensive Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche gelingt es LPKF jedoch, die meisten offenen Stellen zu besetzen. Allerdings nimmt dieser Prozess häufig mehr Zeit in Anspruch als.

Das Risiko, Mitarbeitende mit Schlüsselqualifikationen durch Abwerbung zu verlieren, besteht weiterhin segmentübergreifend, wird aktuell jedoch als weniger wahrscheinlich eingeschätzt. Die finanziellen Auswirkungen dieses Risikos sind als moderat einzustufen (siehe Tabelle Einzelrisiken).

Lieferengpässe

Ursache

Ursprünglich aufgrund der COVID-Pandemie, aber auch durch die Folgen des Kriegs in der Ukraine und aufgrund der Gewalteskalation in Nahost besteht das Risiko, dass Lieferanten nicht pünktlich oder gar nicht liefern können. Dies könnte zu Verzögerungen bei der Fertigung von Maschinen und somit der Erfüllung von Kundenaufträgen führen.

Maßnahmen

LPKF kann grundsätzlich die meisten Komponenten über mehrere Lieferanten beziehen. Hierzu wird ständig an der Weiterentwicklung der Lieferantenbasis gearbeitet. Es besteht eine enge Kommunikation mit den Lieferanten, um bereits frühzeitig Informationen über möglich Lieferengpässe zu erhalten. Parallel wird in enger Kooperation mit der Forschung und Entwicklung an einem Konzept für Alternativkomponenten gearbeitet, um im Fall von Lieferengpässen auf technisch geprüfte und qualifizierte Alternativkomponenten zurückgreifen zu können. Wo nötig und sinnvoll, kann bei Komponenten mit langen Transportzeiten von der üblichen Seefracht auf Bahntransport oder Luftfracht umgestellt werden, um entsprechend Zeit beim Transport zu gewinnen.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Grundsätzlich hat die Beschaffungssituation einen maßgeblichen Einfluss auf die realisierbaren Umsätze und Gewinne des Konzerns. Durch die umfangreichen getroffenen Maßnahmen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos jedoch aktuell als weniger wahrscheinlich und die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Zusätzlich wurde im Rahmen der Materialitätsanalyse der Nachhaltigkeitsthemen ein Risiko als materiell identifiziert und aufgenommen, das aber bislang nicht als TOP-Risiko im Sinne des Risikomanagements mit hoher Priorität verfolgt wird. Es handelt sich hierbei um potenziell negative Auswirkungen steigender Kosten entlang der Lieferkette, verursacht durch klimatische Veränderungen.

IT-bezogene Risiken

Ursache

Als international tätiges Unternehmen mit umfangreichen Informationen und fortschrittlichen IT-Systemen sieht sich der Konzern, ähnlich wie andere innovative Unternehmen, potenziellen Risiken wie Industriespionage und Störungen durch interne oder externe Faktoren ausgesetzt. Sollte die nationale Gesetzgebung zur europäischen NIS-2-Richtlinie im Jahr 2025 in Kraft treten, würden die Anforderungen an die IT-Sicherheit deutlich steigen. Diese Richtlinie erfordert verstärkte Maßnahmen zur Sicherung der IT-Systeme, einschließlich der Einhaltung strenger Meldepflichten bei Sicherheitsvorfällen und der Überwachung von Lieferkettenrisiken.

Maßnahmen

Um diesen Risiken zu begegnen, verfügt LPKF über eine redundante IT-Infrastruktur, die zum größten Teil mit Cloudlösungen umgesetzt ist. Weitere Sicherheitsmaßnahmen umfassen die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen, das Vorhalten von verteilten Backups kritischer Daten und den Einsatz diverser IT-Sicherheitstechnologien. Bei Inkrafttreten der NIS-2-Richtlinie im Jahr 2025 wird LPKF zusätzliche Maßnahmen ableiten.

Das bestehende 24/7 Security Operations Center (SOC) wird durch KI-gestützte Analysetools erweitert, um eine noch schnellere Erkennung und Reaktion auf Sicherheitsbedrohungen zu ermöglichen. Darüber hinaus wird LPKF die Schulungen für Mitarbeiter intensivieren, um ein höheres Bewusstsein für Cybersicherheitsrisiken zu schaffen. Regelmäßige interne und

externe Sicherheitsüberprüfungen werden weiterhin durchgeführt, um den höchsten Sicherheitsstandards gerecht zu werden.

Nachhaltigkeit bleibt ein zentraler Bestandteil der Sicherheitsstrategie. Dazu gehören die Nutzung von Cloudlösungen, die auf erneuerbare Energien setzen, und die Optimierung der Rechenzentren hinsichtlich Energieeffizienz. Die IT-Sicherheitstechnologie wurde speziell für mobiles Arbeiten optimiert, sodass alle erforderlichen Dienste den Mitarbeitern sicher und mobil zugänglich sind.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Die Umsetzung evtl. kommender NIS-2-Anforderungen und weiterer Sicherheitsmaßnahmen erfordert zusätzliche Investitionen, insbesondere in die Überwachung von Lieferkettenrisiken, die Dokumentation von Sicherheitsprozessen und den Ausbau der IT-Sicherheitsarchitektur. Obwohl diese Maßnahmen mit Kosten verbunden sind, tragen sie dazu bei, potenzielle Schadenshöhen zu minimieren und die Sicherheit der Systeme nachhaltig zu gewährleisten.

LPKF verfügt über eine Versicherung gegen Cyberrisiken, die einen Teil der finanziellen Belastung bei einem Vorfall abfedern kann. Trotz der ständigen Weiterentwicklung der IT-Sicherheit bleibt ein geringes Restrisiko bestehen, das nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-bezogenen Risiken wird aktuell als weniger wahrscheinlich angesehen, die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Allgemeine Geschäftsrisiken

Ursache

LPKF ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Ein erheblicher Kosten- und Wettbewerbsdruck und knappe Investitionsbudgets kennzeichnen die Situation der Kunden. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen und projektgetriebenen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sowie der Automobil- und Solarbranche sehr ausgeprägt ist.

Konjunkturelle Schwankungen wirken sich deutlich auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, ihre Kapazitäten zu erweitern oder neue Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist LPKF Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte und ggf. alternative Verfahren auf den Markt zu bringen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell schlechter entwickelt als prognostiziert. Es besteht auch das Risiko, dass neue Technologien vom Markt insgesamt nicht angenommen werden oder erst mit großer zeitlicher Verzögerung.

Produkthaftungsrisiken im Zusammenhang mit Patenten und der Zusicherung von Rechtsmängelfreiheit bestehen in unterschiedlicher Ausprägung in allen Segmenten. Des Weiteren ist auf Rückrufkostenrisiken hinzuweisen.

Nicht zuletzt bergen mögliche Gesetzesänderungen, z.B. im Hinblick auf die Ausfuhr von Investitionsgütern nach China oder auch in andere wichtige Märkte wie die USA, Risiken. Besonders der aktuell zu beobachtende verstärkte Protektionismus der USA und Chinas kann zur Folge haben, dass sich die internationale Wettbewerbsfähigkeit der LPKF-Produkte verringert und somit zu Absatzrisiken führt.

Maßnahmen

Um die verschiedenen Geschäftsbereiche weiter auszubauen, ist ein starkes Innovations- und Produktmanagement mit großer Kunden- und Marktnähe auf dem neuesten technologischen Stand wichtig. Insgesamt sollen auch künftig mindestens 10 % der Umsatzerlöse in die Forschung & Entwicklung investiert werden.

Um Auslastungsschwankungen ausgleichen zu können, wird auf flexible Strukturen im Bereich der Produktion und auf die Zusammenarbeit der fertigenden LPKF-Standorte gesetzt. Auslastungsspitzen werden darüber hinaus durch externe Fertigungsdienstleister und den Rückgriff auf Zeitarbeit abgedeckt. Bei geringerer Auslastung kann die Fertigungstiefe erhöht werden.

Bei bestehenden Produkthaftpflichtrisiken werden diese, soweit möglich, über Versicherungen abgedeckt. Dies trifft auch auf mögliche Rückrufaktionen zu.

Eine mögliche und zu prüfende Maßnahme, um potenziellen Folgen von Protektionismus entgegenzuwirken, ist die Option lokaler Produktionsstandorte.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Aufgrund der bestehenden und geplanten Maßnahmen wird der Eintritt der oben beschriebenen Risiken als gering eingeschätzt, wobei jedoch die aktuellen politischen Entwicklungen in den USA und China mit hoher Priorität beobachtet werden.

Sonstige Risiken

Neben den oben erläuterten Risiken von besonderer Bedeutung ist der Konzern unter anderem folgenden Risiken ausgesetzt:

Wechselkursschwankungen

Ursache

LPKF ist aufgrund seiner starken Exportorientierung sowie seines internationalen Kundenstamms Währungsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkurse fremder Währungen sind dabei im Verhältnis zum Euro teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem amerikanischen Dollar (USD) und dem chinesischen Renminbi (CNY) von Bedeutung. Unter dieses Risiko fallen auch Verpflichtungen aus eingegangenen Sicherungsbeziehungen, die durch Verzögerungen des zugrundeliegenden Geschäfts (z.B. verspäteter Eingang einer Fremdwährungszahlung) entstehen. Grundsätzlich versucht die LPKF-Gruppe, Verträge in Euro abzuschließen. Bei Geschäften mit internationalen Kunden wird jedoch teilweise auch in Fremdwährungen

abgerechnet. Soweit in Euro fakturiert wird, können Kursschwankungen indirekt einen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von LPKF haben, da die meisten Mitbewerber nicht aus dem Euroraum kommen und wesentliche Kosten bei LPKF in Euro anfallen.

Maßnahmen

Währungsrisiken im operativen und im finanziellen Bereich werden kontinuierlich ermittelt, überwacht und berichtet. Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Fremdwährungstransaktionen stellt LPKF, wenn möglich, sogenannte „Natural Hedges“ durch entsprechendes Sourcing in diesen Währungen her. Zudem schließt LPKF für verbleibendes wesentliches Fremdwährungs-Exposure Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab. Dieser Teil des Risikomanagements erfolgt zentral in der LPKF SE in Garbsen und wird bei Bedarf auch für die Tochtergesellschaften übernommen. Dabei wird der überwiegende Teil des Fremdwährungs-Cashflows entweder für Materialbeschaffungen in gleichlautender Währung genutzt oder durch Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Schwankungen der Wechselkurse können das Ergebnis wie auch die Wettbewerbsfähigkeit moderat sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Gegenmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet.

Ausführungen zu Risiken aus der Verwendung von sog. Finanzinstrumenten finden sich auch im Konzernanhang im Kapitel „Sonstige Angaben“.

Finanzierung

Ursache

Die LPKF-Gruppe ist aufgrund ihres Geschäftsmodells einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt. LPKF finanziert einen wesentlichen Teil seiner Forschung, Entwicklung, der Markterschließung sowie der Fertigung eigener Produkte vor. Abhängig von der Höhe des Working Capital schwankt die Liquiditätssituation des Unternehmens. Liquiditätsabflüsse werden neben den laufenden Kosten im Wesentlichen von der Auftragssituation im Zusammenspiel mit der Materialbeschaffung bestimmt. Liquiditätszuflüsse stehen in Abhängigkeit von Kundenaufträgen, erhaltenen Anzahlungen von Kunden sowie der Forderungslaufzeit. Verzögerungen bei Zuflüssen ergeben sich im Wesentlichen durch verspätete Abnahmen von Produkten oder Reklamationen. Um dieses Liquiditätsrisiko auszugleichen, hat LPKF im Oktober 2023 einen Konsortialkreditvertrag über 40,0 Mio. EUR abgeschlossen. Der Konsortialkredit ermöglicht LPKF den Zugriff auf 25,0 Mio. EUR Liquidität sowie weitere 15,0 Mio. EUR Avallinien. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren und kann mit Zustimmung der Kreditgeber zwei Mal um je ein Jahr verlängert werden. Um während der Vertragslaufzeit dauerhaften Zugriff auf die Liquidität aus dem Kreditvertrag zu haben, ist die Erfüllung von verschiedenen Finanzkennzahlen notwendig. Eine Verletzung der Finanzkennzahlen kann unter Umständen zur Kündigung des Kreditvertrags führen.

Maßnahmen

Durch regelmäßige Liquiditätsplanung wird einem Liquiditätsengpass vorgebeugt, indem potenzielle Defizite frühzeitig erkannt werden.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten werden regelmäßig auf Zahlbarkeit geprüft. Im Bereich des Forderungsmanagements finden wiederkehrende Mahnläufe sowie Rücksprachen mit

den entsprechenden Vertriebseinheiten zu überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen statt. Daneben wird ein wöchentlicher Cash-Status der gesamten LPKF-Gruppe weltweit erstellt und an den Finanzvorstand berichtet.

Nicht durch Zahlungseingänge gedeckter Liquiditätsbedarf wird temporär über die Betriebsmittellinie des Konsortialkreditvertrags ausgeglichen.

Die mit den Konsortialkreditgebern vereinbarten Finanzkennzahlen werden in regelmäßigen Abständen auf deren Einhaltung geprüft. Hierbei findet ein abteilungsübergreifender Austausch im Rahmen von unterjährigen Prognosen und der jährlichen Planerstellung statt. Mit den Konsortialkreditgebern erfolgt ein regelmäßiger Austausch zu der Geschäftsentwicklung und den Unternehmensprognosen. Sollte sich abzeichnen, dass die Einhaltung von abgestimmten Kennzahlen zu einzelnen Stichtagen nicht sicher zu gewährleisten ist, wird frühzeitig über die Anpassung von Covenants mit den Konsortialkreditgebern verhandelt.

Darüber hinaus evaluiert LPKF immer wieder unterschiedliche Finanzierungsoptionen wie Factoring oder Reverse Factoring. Im Rahmen des Kapitalmarktzugangs durch die gelistete Aktie des Unternehmens besteht zudem die Möglichkeit, genehmigtes Kapital in Form junger Aktien einzuwerben oder durch die Emission einer Wandelanleihe zu erhalten.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Zahlungsfähigkeit ist ein wesentlicher Faktor für die LPKF-Gruppe. Es wird darauf geachtet, jederzeit den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Das Verfehlen von Zahlungsverpflichtungen kann eine Verschlechterung der Bonität des Unternehmens, sich verkürzende Zahlungsziele, steigende Finanzierungskosten bis hin zu einer Kündigung von Vertragsverhältnissen nach sich ziehen. Daher wird die Liquiditätssituation regelmäßig geprüft und fortlaufend überwacht.

BEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DES KONZERNS DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die globale politische Lage ist Anfang 2025 weiterhin volatil, wirtschaftlich ist von einer moderaten Entwicklung auszugehen. Die finanzwirtschaftliche Situation ist aufgrund der soliden Finanz- und Ertragslage, der guten Marktposition der LPKF und der eingeleiteten Maßnahmen zur Fixkostenreduktion stabil und erlaubt es dem Unternehmen weiter, die geplanten Investitionen durchzuführen. Die unterschiedlichen Einzelrisiken haben nur einen bedingten Einfluss auf die Gesamtrisikolage des Konzerns.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage von LPKF hat zu dem Ergebnis geführt, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden konkreten Risiken für den Konzern bestehen.

Der Abschlussprüfer der LPKF SE prüft gemäß § 317 Abs. 4 HGB i. V. m. § 91 Abs. 2 AktG auch, ob das bestehende Risikofrüherkennungssystem hinsichtlich potenziell bestandsgefährdender Risiken seine Aufgabe erfüllen kann.

NACHTRAGSBERICHT

ANGABEN ZU VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG

Die LPKF Laser & Electronics SE hat am 8. Januar 2025 bekannt gegeben, dass Peter Mümmeler mit Wirkung zum 1. April 2025 mit einer Vertragslaufzeit von zunächst drei Jahren als Finanzvorstand in den Vorstand berufen wird.

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2024 keine weiteren Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung ist auf der Internetseite der LPKF SE öffentlich zugänglich und im Corporate-Governance-Bericht abgedruckt.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 289a und § 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2024 betrug das gezeichnete Kapital der LPKF SE 24.496.546,00 EUR. Das Grundkapital setzt sich aus 24.496.546 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben worden. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital und (mit Ausnahme eigener Aktien) je eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Ausstattung der Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG in Verbindung mit Art. 9 Abs. 1 lit c) (jj), Art. 5 SE-Verordnung. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen.

DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen zum Bilanzstichtag nach Kenntnis von LPKF nicht.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den entsprechenden Regelungen der SE-Verordnung, des SE-Ausführungsgesetzes, des Aktiengesetzes sowie der Satzung. Ergänzend zu Art. 39 Abs. 2, 46 der SE-Verordnung und §§ 84, 85 AktG regelt § 6 der Satzung die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat (§ 84 AktG, Art. 39 Abs. 2 UAbs. 1 SE-Verordnung). Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestimmen. Diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstands. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, bedarf es für Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen oder, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen (Art. 59 Abs. 1, Abs. 2 SE-Verordnung in Verbindung mit § 51 SE-Ausführungsgesetz, § 24 Abs. 1 der Satzung). In den Fällen, in denen das Gesetz zusätzlich eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt,

sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (§ 24 Abs. 1 der Satzung).

Nach § 11 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung berechtigt, die lediglich die Fassung betreffen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Im November 2024 hat LPKF insgesamt 21.402 Stück Aktien im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG über einen Mittler zurückgekauft. Die Aktien wurden nach Maßgabe der Planbedingungen an die Mitarbeiter übertragen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 04. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 EUR bis zum 04. Juni 2029 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein

Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Bedingtes Kapital 2024/II: Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Aufsichtsrat ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 950.000,00 durch Ausgabe von bis zu 950.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2024/II). Das Bedingte Kapital 2024/II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 04. Juni 2029 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber von ihren Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Bezugsrechte nach Maßgabe der Planbedingungen nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch einen Barausgleich bedient. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Bedingtes Kapital 2024/III: Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.490.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.490.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2024/III). Das Bedingte Kapital 2024/III dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 04. Juni 2029 an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft sowie an ausgewählte Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber von ihren Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Bezugsrechte nach Maßgabe der Planbedingungen nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch einen Barausgleich bedient. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss.

BEDINGUNGEN EINES KONTROLLWECHSELS

Innerhalb der Finanzierungsvereinbarungen sowie weiterer vertraglicher Verpflichtungen der LPKF-Gruppe bestehen teilweise sogenannte Change-of-Control-Klauseln. Diese Vertragsklauseln regeln die Rechte der Vertragsparteien hinsichtlich eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der LPKF-Gruppe. Hierbei besteht für den Fall einer signifikanten Veränderung in der Eigentümerstruktur häufig ein Sonderkündigungsrecht seitens des Vertragspartners.

Die Vorstandsdiensverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder sehen jeweils eine „Change-of-Control“-Klausel vor. Im Falle eines Kontrollwechsels hat das Vorstandsmitglied demnach ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Anstellungsvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und das Amt zum Kündigungstermin niederzulegen.

Im Fall, dass die Gesellschaft den Anstellungsvertrag ordentlich kündigt, ohne dass ein vom Vorstand zu vertretender Grund für die Kündigung vorliegt, erhält der Vorstand eine Ausgleichszahlung von bis zu zwei Jahresfestvergütungen (brutto), jedoch maximal die Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrages nach Ablauf der Kündigungsfrist. Diese Abfindung wird auf die Entschädigung im Zusammenhang mit dem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot angerechnet.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der LPKF SE nicht vorliegen.

Garbsen, den 18. März 2025

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER

KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS

des LPKF-Konzerns und der LPKF Laser & Electronics SE

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Anhang- angabe	2024	2023
Umsatzerlöse	1	122.890	124.337
Bestandsveränderungen		-704	1.529
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	5.709	5.328
Sonstige Erträge	3	4.555	4.214
Materialaufwand	4	-42.198	-43.724
Personalaufwand	5	-57.046	-52.357
Abschreibungen	6	-8.372	-9.114
Wertminderungsaufwendungen (einschließlich Wertaufholungen) auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	32	90	-61
Sonstige Aufwendungen	7	-27.467	-26.459
Betriebsergebnis (EBIT)	8	-2.543	3.693
Finanzierungserträge	9	3	12
Finanzierungsaufwendungen	9	-1.529	-620
Ergebnis vor Steuern		-4.069	3.085
Ertragsteuern	10	-440	-1.331
Periodenergebnis		-4.509	1.754
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Neubewertungen leistungsorientierter Versorgungspläne	22	299	-338
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können:			
Währungsumrechnungsdifferenzen		569	-219
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		868	-557
Gesamtergebnis		-3.641	1.197
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	28	-0,18	0,07
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	28	-0,18	0,07

KONZERN-BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Anhang- angabe	31.12. 2024	31.12. 2023
VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	11	22.856	22.043
Sachanlagen	12	40.290	40.925
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	13	1.858	2.115
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	0	23
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	143	301
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	17	211	20
Latente Steueransprüche	19	383	245
Langfristige Vermögenswerte		65.741	65.672
Vorräte	14	26.892	31.269
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	30.108	36.394
Steuererstattungsansprüche		839	955
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	17	2.958	3.505
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	5.053	10.678
Kurzfristige Vermögenswerte		65.850	82.801
Bilanzsumme		131.591	148.473

in TEUR	Anhang- angabe	31.12. 2024	31.12. 2023
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital		24.497	24.497
Kapitalrücklage		15.463	15.463
Sonstige Rücklagen		13.289	12.174
Bilanzgewinn		38.512	42.982
Eigenkapital	20	91.761	95.116
SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	486	346
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	25	905	1.391
Passivischer Abgrenzungsposten	21	352	374
Vertragsverbindlichkeiten	1	239	99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	172
Sonstige Rückstellungen	23	593	185
Latente Steuerschulden	19	1.876	2.114
Langfristige Schulden		4.451	4.681
Sonstige Rückstellungen	23	3.193	3.067
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	25	7.125	12.216
Passivischer Abgrenzungsposten	21	319	88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.362	9.790
Vertragsverbindlichkeiten	1	12.187	17.647
Sonstige Verbindlichkeiten	26	5.193	5.868
Kurzfristige Schulden		35.379	48.676
Schulden		39.830	53.357
Bilanzsumme		131.591	148.473

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Anhang- angabe	2024	2023
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Periodenergebnis		-4.509	1.754
Anpassungen:			
Steueraufwendungen		440	1.331
Finanzaufwendungen		1.529	620
Finanzerträge		-3	-12
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		8.372	9.114
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen		-14	2
Wertminderungen	14, 15	720	1.156
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		596	-338
Veränderungen:			
Vorräte (vor Wertminderung)		3.802	-5.014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.497	-9.335
Sonstige Vermögenswerte		514	-802
Rückstellungen		660	-149
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-2.434	2.291
Sonstige Schulden		-6.051	-2.995
Sonstige:			
Einzahlungen aus Zinsen		3	12
Gezahlte Ertragsteuern		-694	-1.001
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		9.428	-3.366
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-4.762	-5.933
Investitionen in Sachanlagen		-2.786	-1.770
Erlöse aus Anlageabgängen		64	6
Sonstige		0	-45
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-7.484	-7.742

in TEUR	Anhang- angabe	2024	2023
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Zahlung Dividende		0	0
Gezahlte Zinsen		-1.043	-621
Auszahlungen für Tilgungen von Leasinganteilen		-979	-952
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		0	12.000
Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		-12.000	-1.712
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-14.022	8.715
Veränderungen des Finanzmittelfonds			
Zunahme (+) / Abnahme (-) des Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Kontokorrentverbindlichkeiten)		-12.078	-2.393
Finanzmittelfonds zum 01.01.		10.678	12.785
Wechselkursbedingte Veränderungen		235	286
Finanzmittelfonds zum 31.12.	18, 27	-1.165	10.678

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	
Stand zum 01.01.2024	24.497	15.463	10.529	
Periodenergebnis				
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				
Gesamtergebnis	0	0	0	
Änderungen im Konsolidierungskreis				
Anteilsbasierte Vergütung				
Stand zum 31.12.2024	24.497	15.463	10.529	

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	
Stand zum 01.01.2023	24.497	15.463	10.529	
Periodenergebnis				
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				
Gesamtergebnis	0	0	0	
Transaktionen mit Anteilseignern				
Stand zum 31.12.2023	24.497	15.463	10.529	

Sonstige
Rücklagen

	Neu- bewertungen leistungs- orientierter Pläne	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Währungs- umrechnungs- rücklage	Bilanzgewinn	Summe Eigenkapital
	-546	490	1.701	42.982	95.116
				-4.509	-4.509
	299		569		868
	299	0	569	-4.509	-3.641
				39	39
		247			247
	-247	737	2.270	38.512	91.761

Sonstige
Rücklagen

	Neu- bewertungen leistungs- orientierter Pläne	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Währungs- umrechnungs- rücklage	Bilanzgewinn	Summe Eigenkapital
	-208	490	1.920	41.228	93.919
				1.754	1.754
	-338		-219		-557
	-338	0	-219	1.754	1.197
	-546	490	1.701	42.982	95.116

KONZERNANHANG

ZUM 31. DEZEMBER 2024

A. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die LPKF Laser & Electronics SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der LPKF Konzern) entwickeln und produzieren Anlagen und Systeme für die Elektronikentwicklung und -fertigung. Neue laserbasierte Technologien richten sich insbesondere an Kunden aus den Bereichen der Automobil-, Elektronik- und Solarindustrie. Der Konzern bietet darüber hinaus Lösungen zur Analyse von biologischen Materialien im Nanoliterbereich an und fertigt in der LPKF Glas-Foundry Bauteile aus Glas für Kunden aus verschiedenen Industrien. Die LPKF Laser & Electronics SE ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (Reg.Nr. 110740 B).

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht, gegründet und ansässig in Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet:

Osteriede 7

30827 Garbsen

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 18. März 2025 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

B. GRUNDSÄTZE DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Es wurden alle am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der Form beachtet, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf der Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, inklusive derivativer Finanzinstrumente sowie unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Der Vorstand bleibt bei seiner realistischen Erwartung, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen bleibt.

Für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr weist der Konzern ein Periodenergebnis in Höhe von -4.509 TEUR aus. Der Konzern verzeichnete zum 31. Dezember 2024 ein Net Working Capital in Höhe von 37.213 TEUR. Dieses wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten. Das Net Working Capital bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 verfügt der Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 5.053 TEUR. Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2024 Zusagen über Kreditlinien mit den Kernbanken der LPKF Gruppe über insgesamt 40,0 Mio. EUR, welche bei zusätzlichem Liquiditätsbedarf in Anspruch genommen werden können. Dabei entfallen EUR 15,0 Mio. auf

eine Aval Linie und EUR 25,0 Mio. auf eine Kreditlinie, die der Betriebsmittelfinanzierung dient.

Die Angemessenheit der Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage für die Rechnungslegung ist abhängig von der Fähigkeit des Konzerns, seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit zu erfüllen. Hierfür muss eine kontinuierliche Verfügbarkeit von Fremdkapital gewährleistet sein. Zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses verfügt der Konzern über eine ausreichende Kreditlinie, die im Rahmen eines bis Oktober 2026 laufenden Konsortialkredites (mit Verlängerungsoptionen) von drei international tätigen Großbanken zur Verfügung gestellt wird.

Der Konsortialkredit beinhaltet u.a. Bedingungen zum Einhalten von drei betriebswirtschaftlichen Kennzahlen. Diese Kennzahlen sind zu jedem Quartalsende einzuhalten. Zum 31.12.2024 hat der LPKF Konzern zwei von drei Kennzahlen erfüllt. Die Kennzahl EBITDA ist aufgrund von Sonderbelastungen nicht in der vereinbarten Höhe erreicht worden. Der LPKF Konzern ist im März 2025 in Gesprächen mit den Konsortialbanken, um die Kennzahl EBITDA an die Gegebenheiten und Möglichkeiten der LPKF entsprechend vertraglich anzupassen und so in Zukunft alle Kennzahlen erfüllen zu können. Der Konsortialkreditvertrag wird weiterhin genutzt. Der Konzern nimmt einen Teil der zur Verfügung gestellten Mittel in Anspruch – auch mittels eines im März 2025 neu vereinbarten Festkredites im Rahmen der Konsortialkreditlinie. Der Konsortialkredit ist im Hinblick auf den gegenwärtigen Finanzmittelbedarf zudem durch nicht belastete Firmenimmobilien für die Konsortialpartner vollständig abgesichert.

Der Vorstand erwartet daher einen positiven Abschluss der Verhandlungen und geht nicht davon aus, dass die Banken von ihrem vertraglichen Kündigungsrecht Gebrauch machen werden.

Als Reaktion auf ein schwerwiegendes Negativszenario kann der Vorstand zudem die folgenden Maßnahmen ergreifen, um Kosten zu reduzieren, die Zahlungsströme des Konzerns zu optimieren und Liquidität zu wahren:

- Nicht unbedingt notwendige Investitionen werden reduziert und diskretionäre Ausgaben verschoben oder gestrichen,
- die nicht unbedingt notwendige Einstellung von Mitarbeitern wird ausgesetzt und
- Marketingausgaben werden reduziert.

Aufgrund dieser Faktoren hat der Vorstand die Erwartung, dass der Konzern über adäquate Ressourcen verfügt, um seinen finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung E „Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“ aufgeführt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt worden. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung der Beträge in tausend Euro (TEUR). Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet.

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2024 angewendet. Sie haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen
01.01.2024	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Änderungen an IAS 7 und IFRS 7)
	Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig (Änderungen an IAS 1)
	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion (Änderungen an IFRS 16)

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2024 noch nicht angewendet. Der Konzern plant keine frühzeitige Anwendung. Die Auswirkungen aus den folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen für den LPKF-Konzern werden derzeit geprüft.

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen
01.01.2025	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse - Mangel an Umtauschbarkeit (Änderungen IAS 21)

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die LPKF Laser & Electronics SE verfügte am 31. Dezember 2024 über neun (Vorjahr: zehn) Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden. Neben der Konzernmutter LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden:

Name		Beteiligungsquote
Vollkonsolidierung	Sitz	(Vorjahr) in %
		100,0
LPKF SolarQuipment GmbH	Suhl/Deutschland	(100,0)
		100,0
LPKF WeldingQuipment GmbH	Fürth/Deutschland	(100,0)
		100,0
LPKF Laser & Electronics d.o.o.	Naklo/Slowenien	(100,0)
		100,0
LPKF Distribution Inc.	Tualatin (Portland)/USA	(100,0)
		100,0
LPKF (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin/China	(100,0)
		100,0
LPKF Shanghai Co., Ltd.	Shanghai/China	(100,0)
		100,0
LPKF Laser & Electronics K.K.	Tokio/Japan	(100,0)
		100,0
LPKF Laser & Electronics Korea Ltd.	Seoul/Korea	(100,0)
		100,0
LPKF Laser & Electronics Vietnam Co., Ltd.	Bac Ninh/Vietnam	(100,0)

Zur Bereinigung und Vereinfachung der Konzernstrukturen wurde im zweiten Quartal 2024 die LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co. Ltd. final abgewickelt. Etwaige Tätigkeiten der Gesellschaft wurden bereits in Vorjahren auf andere Konzerngesellschaften übertragen.

Darüber hinaus hat sich die rechtliche Struktur des LPKF-Konzerns im Geschäftsjahr nicht verändert.

Seit dem Kalenderjahr 2015 besteht zwischen der LPKF Laser & Electronics SE und der LPKF SolarQuipment GmbH ein Gewinnabführungsvertrag. Die LPKF WeldingQuipment GmbH hat seit dem Kalenderjahr 2016 mit der LPKF Laser & Electronics SE einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Beide Verträge wurden für eine Mindestvertragsdauer von fünf Jahren geschlossen und verlängern sich ohne Kündigung des Vertrages auf unbestimmte Zeit. Eine Kündigung ist nicht erfolgt.

BEFREIUNG NACH § 264 ABS. 3 HGB

Die LPKF WeldingQuipment GmbH und die LPKF SolarQuipment GmbH haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Form von Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen in Anspruch.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln zum 31. Dezember 2024 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der LPKF Laser & Electronics SE beherrscht werden. Die LPKF Laser & Electronics SE beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und die LPKF Laser & Electronics SE die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die LPKF Laser & Electronics SE die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn die LPKF Laser & Electronics SE die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (acquisition date).

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung neu bewertet, unabhängig von dem Umfang der nicht beherrschenden Anteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird grundsätzlich als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern nach Maßgabe des IAS 12 gebildet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, aufgrund konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst, um eine einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Dieser ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass

ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

D. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt, welche als die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet wird, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Im Falle der Tochtergesellschaften der LPKF Laser & Electronics SE stimmt die funktionale Währung mit der lokalen Währung des jeweiligen Sitzlandes überein.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro erstellt werden, wurden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital bis zum Abgang der Tochtergesellschaft als Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

Fremdwährungseffekte aus der Umrechnung von Transaktionen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Kursverluste) bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Erträge aus Kursdifferenzen) ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten Wechselkurse für die wesentlichen Währungen aufgeführt:

1 EUR = x Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
US-Dollar	1,0389 USD	1,1050 USD	1,0821 USD	1,0816 USD
Chinesischer Renminbi Yuan	7,5833 CNY	7,8509 CNY	7,7863 CNY	7,6591 CNY
Vietnamesischer Dong	26.661 VND	26.955,05 VND	27.050 VND	25.760,81 VND
Japanischer Yen	163,06 JPY	156,33 JPY	163,82 JPY	151,94 JPY
Südkoreanischer Won	1.532,15 KRW	1.433,66 KRW	1.475,26 KRW	1.413,26 KRW

E. WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN, ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß häufig nicht den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

(A) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEVERMÖGEN

Wesentliche Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens. Bei den Entwicklungsleistungen handelt es sich um Entwicklungsprojekte für Anlagen und zugehörige Software. Die Aktivierung der Entwicklungsleistungen erfolgt, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Forschungskosten werden als Aufwand erfasst. Die Prüfung der Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 für die in Entwicklung befindlichen Projekte ist aufwendig und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse, die technische Realisierbarkeit, die verwendeten Abzinsungssätze sowie die verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten. Weitere Einzelheiten zu Nutzungsdauern sind unter der Tz. 11 „Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert“ sowie unter Tz. 12 „Sachanlagevermögen“ des Kapitels H „Konzern-Bilanz“ dargestellt.

(B) RÜCKSTELLUNGEN

Im Rahmen der Bilanzierung von Rückstellungen müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, Fälligkeit und Höhe des Risikos getroffen werden. Für die Ermittlung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen und Leistungen für Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Verpflichtung aus Langfrist-Bonus-Programmen werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich abhängig von den zugrunde gelegten Lebenserwartungen und der Auswahl des Abzinsungssatzes, der für jedes Jahr neu ermittelt wird. Als Abzinsungssatz wird dabei der Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität herangezogen, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten, denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen. Wesentliche Einflussgrößen bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Leistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind die Fluktuation und der Gehaltstrend. Detailinformationen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Tz. 22 beschrieben.

(C) ERTRAGSTEUERN UND LATENTE STEUERN

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln.

Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerzahlungen auf Basis einer bestmöglichen Schätzung, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden können. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die Beurteilung der Realisierbarkeit wird, sofern keine Verlusthistorie

vorliegt, anhand der vorliegenden Fünfjahresplanung, des voraussichtlichen Geschäftsverlaufs sowie der zu versteuernden temporären Differenzen vorgenommen. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit der Steuervorteile kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

(D) BEIZULEGENDER ZEITWERT DERIVATIVER UND SONSTIGER FINANZINSTRUMENTE

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren auf den am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

(E) SCHÄTZUNGEN BEI DER ERMITTLUNG VON WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN UND VORRATSBESTÄNDE

Die Ermittlung von Wertminderungen auf Forderungen und Vorratsbestände basiert auf Schätzungen hinsichtlich der Höhe der Wertminderung bzw. der Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Zahlungsausfälle. Für die Ermittlung der Wertminderungen werden neben Erfahrungswerten aus der Vergangenheit auch aktuelle Informationen über Märkte, Branchen, einzelne Kunden sowie die aktuellen Marktentwicklungen herangezogen.

(F) ANNAHMEN BEI DER UMSATZREALISIERUNG

Bei dem Verkauf von Anlagen und Systemen erfolgt die Erfüllung der Leistungsverpflichtung in der Regel bei Lieferung zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs an den Kunden. Dies ist nach Einschätzung der Gesellschaft in der Regel der Gefahrübergang gemäß Incoterms.

Der LPKF-Konzern erfasst Umsatzerlöse für Entwicklungsleistungen auf Basis einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung. Sofern Dienstleistungen zur Entwicklung auf Basis von Festpreisprojekten erbracht werden, wird die Höhe des zeitraumbezogenen Umsatzes auf Basis der geschätzten Performance in den Projekten ermittelt. Die Performanceschätzungen werden auf Basis eines geschätzten Stundenvolumens, geschätzter Kosten für Materialaufwendungen sowie geschätzter Kosten für Fremdleistungen vorgenommen und laufend aktualisiert. Die Schätzung des Stundenvolumens erfordert Annahmen über die noch zu erbringenden Leistungen an den Kunden, den zeitlichen Anfall dieser Leistungen sowie weiterer vertraglicher Aspekte, die mit dem Kunden vereinbart wurden.

(G) ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Für die Ermittlung der Verpflichtung aus den Langfristig-Bonus-Programmen mit Barausgleich oder Erfüllung in Eigenkapitalinstrumenten wird aufgrund der Wertbeeinflussung durch den Aktienkurs der LPKF-Aktie ein Optionspreismodell verwendet. Neben der Entwicklung des Wertbeitrags haben auch ausgewählte ESG-Kriterien sowie der relative TSR (Total Shareholder Return) zu einer festgelegten Vergleichsgruppe während der Performance Periode einen wesentlichen, wertbeeinflussenden Charakter. Bis auf den TSR

lassen sich die Komponenten aus der Konzernplanung ableiten. Für den TSR wird auf externe Datenanbieter zurückgegriffen. Detaillierte Informationen finden sich in den Erläuterungen zur anteilsbasierten Vergütung in Tz.24.

F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 (Geschäftssegmente) sind einzelne Jahresabschlusssdaten nach Geschäftssegmenten und Regionen unterteilt, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger orientiert. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der LPKF Laser & Electronics SE ausgemacht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Folgende Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung:

Development

Im Segment Development liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen schnell, im eigenen Unternehmen und weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Unter dem Namen ARRALYZE entwickelt LPKF Systeme und Lösungen für die biomedizinische Forschung.

Electronics

Innerhalb des Segments Electronics fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching).

Die Active Mold Packaging (AMP)-Technologie von LPKF ermöglicht die Platzierung von elektrischen Schaltungen direkt auf der Oberfläche und im Inneren von Epoxy Mold Compounds (EMC).

Welding

Das Segment Welding umfasst Lasersysteme, thermische Prozessüberwachung und Software zum Schweißen von Kunststoffen. Die Business Unit entwickelt und vertreibt standardisierte Standalone- und Integrationssysteme, bietet aber auch maßgeschneiderte Lösungen für Kunden. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

Solar

Im Segment Solar entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

Innenumsätze gemäß IFRS 8.23 (b) zwischen den Segmenten liegen im geringfügigen Maße vor und sind in der folgenden Tabelle als „Umsatz (vor Konsolidierung)“ ausgewiesen. Der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert (TEUR 74) ist dem Segment „Welding“ zugeordnet.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- Das Segmentergebnis (bereinigtes EBIT) wird unter Einbeziehung möglicher Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, aber ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie der Steuern ermittelt. Das EBIT ist bereinigt um Restrukturierungs- und Abfindungskosten sowie Veränderungen des Long Term Incentives (LTI) aus Schwankungen des Performance Faktors oder des Aktienkurses.
- Die Investitionen und Abschreibungen einschließlich Wertminderungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte.

Soweit nicht anders angegeben, sind die angegebenen Zahlen in der Berichterstattung nach Konsolidierung.

in Mio. EUR	Umsatz (vor Konsolidierung)		Außenumsatz		Bereinigtes EBIT	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Electronics	36,9	32,7	36,9	32,7	-0,9	-2,3
Development	29,0	31,2	26,2	29,0	0,1	3,1
Welding	18,6	23,1	18,6	23,1	-4,8	-0,8
Solar	41,2	39,5	41,2	39,5	5,7	4,4
Gesamt	125,7	126,5	122,9	124,3	0,1	4,4

in Mio. EUR	Investitionen		Abschreibungen (Anlagevermögen)*		Abschreibungen (Vorräte)	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Electronics	3,1	3,4	-3,2	-3,5	-0,3	-0,7
Development	2,1	2,2	-0,8	-1,1	-0,1	-0,1
Welding	0,5	0,4	-1,1	-1,4	-0,3	-0,3
Solar	1,8	1,7	-0,8	-0,8	0,0	0,0
Gesamt	7,5	7,7	-5,9	-6,8	-0,7	-1,1

* nur direkt den Segmenten zugeordnete Abschreibungen

2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) betreffen Abschreibungen, die nicht direkt den Segmenten zugeordnet werden. Diese werden per Umlage auf die Segmente verteilt. Die gesamten Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Konzerns betragen 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR).

Vermögenswerte, Schulden und Cashflows werden nicht auf Segmente allokiert.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden mit einem Einzelkunden im Segment Solar Umsatzerlöse in Höhe von 30,7 Mio. EUR (Vorjahr: 32,9. EUR) erzielt.

Die Abschreibungen auf Vorräte werden im Materialaufwand ausgewiesen.

GEOGRAFISCHE INFORMATIONEN

Bei der Darstellung der Informationen auf geografischer Grundlage basieren die Umsatzerlöse auf den geografischen Standorten der Kunden.

	Außenumsatz			
	2024		2023	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Deutschland	13,5	11,0	11,7	9,4
Übriges Europa	15,8	12,9	16,2	13,0
Nordamerika	52,6	42,8	46,6	37,5
China	20,0	16,3	20,8	16,7
Übriges Asien	18,9	15,4	27,0	21,7
Sonstige	2,1	1,6	2,0	1,7
Gesamt	122,9	100,0	124,3	100,0

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die geografischen Standorte der langfristigen Vermögenswerte nach IFRS 8.33 (b).

	2024	2023
Deutschland	58,9	58,6
Übriges Europa	3,6	3,7
USA	1,9	1,8
China	0,5	0,8
Übriges Asien	0,1	0,2
Gesamt	65,0	65,1

G. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung von Umsatzerlösen

Das Kerngeschäft des LPKF- Konzerns liegt in dem Verkauf von Anlagen und Systemen, die bei Kunden in der Produktion und Entwicklung eingesetzt werden, sowie Servicekomponenten. Bei dem Verkauf der Anlagen, Systeme, Produktionsdienstleistungen (Foundry) und Servicekomponenten, hier im Wesentlichen Ersatzteile, handelt es sich um zeitpunktbezogene Erlöse, welche bei Übergabe der Verfügungsmacht erfasst werden.

Zeitraumbezogene Erlöse ergeben sich aus Serviceverträgen, welche im Wesentlichen Wartungsverträge und Garantieverlängerungen umfassen. Zunehmend nachgefragt werden auch die Entwicklung von kundenspezifischen Lösungen und Systemen. Je nach Vertragsgestaltung und Wesentlichkeit können aus diesen Aufträgen zeitraumbezogene oder zeitpunktbezogene Umsatzerlöse zu realisieren sein.

			Zeitpunkt der Umsatzrealisierung			
			Zeitpunktbezogen (Anlagen, Systeme, Servicekomponenten)		Zeitraumbezogen (Serviceverträge, Garantieverlängerungen, Entwicklungsprojekte)	
in Mio. EUR	Außenumsatz (Gesamt)					
	2024	2023	2024	2023*	2024	2023*
Electronics	36,9	32,7	31,3	26,6	5,6	6,1
Development	26,2	29,0	24,9	27,8	1,3	1,2
Welding	18,6	23,1	18,3	22,5	0,3	0,6
Solar	41,2	39,5	41,1	37,4	0,1	2,1
Gesamt	122,9	124,3	115,6	114,3	7,3	10,0

* Die Vorjahreswerte sind aufgrund einer Umgliederung angepasst.

Vertragssalden

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Vertragsvermögenswerte	0,0	0,0
Vertragsverbindlichkeiten	12,4	17,7
Aufteilung nach Fristigkeiten:		
kurzfristig	12,2	17,6
langfristig	0,2	0,1
Aufteilung nach Art:		
Zeitraumbezogene Erlöse	3,7	1,8
Zeitpunktbezogene Leistungen	8,7	15,9

Vertragsvermögenswerte entstehen durch den Anspruch auf Gegenleistung bei erbrachter, aber noch nicht abgerechneter Leistung.

Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren sowohl bei zeitraum- als auch bei zeitpunktbezogener Umsatzlegung aus erhaltenen Anzahlungen. Mit Erbringung der vertraglichen Leistung werden die Vertragsverbindlichkeiten als Umsatz erfasst.

Der zum 31. Dezember 2023 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Betrag von 17,6 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2024 als Umsatzerlös erfasst (Vorjahr: 21,3 Mio. EUR). In der Berichtsperiode 2024 wurden, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind, erfasst.

Im Geschäftsjahr 2024 ergaben sich keine anderen als die in der Tabelle genannten signifikanten oder wesentlichen Änderungen bei den Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten. Der Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren erhaltenen Anzahlungen für den Verkauf von Anlagen und Systemen am Stichtag.

Leistungsverpflichtungen

Die Leistungsverpflichtungen innerhalb der LPKF-Gruppe ergeben sich aus dem Verkauf von Anlagen und Systemen, sowie aus Serviceverträgen mit Kunden. In älteren Verträgen und Einzelfällen, bei denen zugesagte Serviceleistungen oder Garantieverlängerungen im Gesamtpaket mit einem System an Kunden veräußert wurden, werden die Transaktionspreise und die Beträge, die auf Leistungsverpflichtungen entfallen, auf Basis interner Kalkulationen ermittelt.

Bei dem Verkauf von Anlagen und Systemen erfolgt die Erfüllung der Leistungsverpflichtung in der Regel bei Lieferung zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs an den Kunden. Dies ist nach Einschätzung der Gesellschaft in der Regel der Gefahrübergang gemäß Incoterms. Etwaige nachlaufende, betraglich unwesentliche Kosten wie Installation werden zurückgestellt.

Die Serviceverträge mit Kunden umfassen im Wesentlichen Wartungsverträge und Garantieverlängerungen. Zur Bestimmung des Leistungsfortschritts bei Wartungsverträgen wendet LPKF die outputbasierte Methode an, wobei die geleisteten Stunden der Mitarbeiter zugrunde gelegt werden. Garantieverlängerungen werden zeitraumbezogen im Umsatz erfasst.

Bei Entwicklungsprojekten wird die Umsatzrealisierung auf Basis des Fortschritts der erbrachten Leistungen vorgenommen. Die Fortschrittsbewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Basis eines geschätzten Stundenvolumens sowie geschätzter Kosten für Fremdleistungen und wird laufend aktualisiert. Die Schätzung des Stundenvolumens erfordert Annahmen über die noch zu erbringenden Leistungen an den Kunden, den zeitlichen Anfall dieser Leistungen sowie weitere vertragliche Aspekte, die mit dem Kunden vereinbart wurden.

LPKF macht von den Erleichterungsvorschriften des IFRS 15.121 Gebrauch, wenn die erwartete ursprüngliche Laufzeit des Vertrags maximal ein Jahr beträgt. Dies ist bei Verkäufen von Anlagen sowie bei Serviceverträgen mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr der Fall. Die Transaktionspreise der nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr betragen 239 TEUR (Vorjahr:

99 TEUR) und entsprechen den Vertragsverbindlichkeiten mit einer gleichlautenden Laufzeit. Umsätze daraus werden in den Jahren ab 2025 realisiert.

Die erhaltene Zahlung entspricht in der Regel dem Rechnungspreis und enthält keine signifikanten Finanzierungskomponenten. Das Zahlungsziel liegt in der Regel zwischen 30 und 45 Tagen.

2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Als aktivierte Eigenleistungen wurden Anlagen in Höhe von 5.709 TEUR (Vorjahr: 5.328 TEUR) im Konzern aktiviert. Diese beinhalten sowohl Eigenleistungen für technische Anlagen und Maschinen, die bei Konzernunternehmen im Produktionsbetrieb verwendet werden, als auch im Laufe des Jahres 2024 erfolgte Aktivierungen von Entwicklungsprojekten für Prototypen, die dauerhaft dem Betrieb des Konzerns dienen sollen. Forschungskosten hingegen werden sofort, wenn sie anfallen, als Aufwand erfasst. Kosten, die im Rahmen von Entwicklungsprojekten (in Zusammenhang mit dem Design und Testläufen neuer oder verbesserter Produkte) anfallen, werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Kriterien des IAS 38 erfüllt sind. Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden periodengerecht als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die in Vorperioden als Aufwand erfasst wurden, werden in nachfolgenden Berichtsperioden nicht als Vermögenswerte aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen, die vom Zeitpunkt ihrer Nutzungsfähigkeit an linear über ihre Nutzungsdauer, maximal über fünf Jahre, abgeschrieben werden. Diese Abschreibungen werden in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen.

3. SONSTIGE ERTRÄGE

in TEUR	2024	2023
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	2.253	2.296
Erträge aus Kursdifferenzen	603	903
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	207	33
Erträge aus Versicherungserstattungen	139	5
Übrige	1.353	977
Summe	4.555	4.214

Die Zuschüsse für Forschung und Entwicklung in Höhe von 2.253 TEUR (Vorjahr: 2.296 TEUR) werden gemäß IAS 20 bilanziert und betreffen ausschließlich Zuwendungen der öffentlichen Hand – ggf. unter Einschaltung privatrechtlich organisierter Projektträger. Die Zuschüsse werden für im Geschäftsjahr angefallene nachgewiesene zweckgebundene Kosten (Aufwandszuschuss) gewährt und im gleichen Zeitraum als Ertrag ausgewiesen, in denen das Unternehmen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuschüsse kompensieren soll, als Aufwendungen ansetzt. Die Auszahlung erfolgt in der Regel nach Projektfortschritt. Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen werden in den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten als passivischer Abgrenzungsposten berücksichtigt und über die erwartete Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte linear

im Gewinn oder Verlust erfasst. Gleiches gilt für öffentliche Baukostenzuschüsse in Höhe von ursprünglich insgesamt TEUR 943 in Suhl. Die periodische Auflösung dieser Baukostenzuschüsse ist in der Summe der übrigen Erträge in Höhe von 28 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR) enthalten. Unerfüllte Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit im Abschluss erfassten Beihilfen der öffentlichen Hand liegen nicht vor.

Eine im Vorjahr erfasste Abgrenzung für erwartete Verpflichtungen in Höhe von 327 TEUR wurde aufgrund des Nichtanfalls im aktuellen Geschäftsjahr ertragswirksam aufgelöst und ist in der Summe der übrigen Erträge in Höhe von 1.353 TEUR (Vorjahr: 977 TEUR) enthalten.

4. MATERIALAUFWAND

in TEUR	2024	2023
Aufwendungen für (System-) Teile und für bezogene Waren	-40.005	-41.192
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.449	-1.392
Abschreibungen auf Vorräte	-744	-1.140
Summe	-42.198	-43.724

Bei den Abschreibungen auf Vorräte handelt sich um vorgenommene Wertminderungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sowie Verschrottungen.

5. PERSONALAUFWAND UND MITARBEITER

in TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter		
Gehaltsaufwendungen	-46.153	-43.569
Übrige	-1.475	-1.028
	-47.628	-44.597
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung	-8.557	-7.559
Übrige	-861	-201
	-9.418	-7.760
Summe	-57.046	-52.357

Im Personalaufwand sind Sondereffekte aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) enthalten.

Aus den Pensionsverpflichtungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2024 laufende Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 17; siehe auch Tz. 22).

Die Mitarbeiterzahl setzt sich wie folgt zusammen:

	zum Stichtag		im Jahresdurchschnitt	
	31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
Entwicklung	212	215	213	212
Produktion	148	150	150	146
Service	110	102	108	102
Vertrieb	147	142	146	143
Verwaltung	156	152	152	152
Summe	773	761	769	755

6. ABSCHREIBUNGEN

Die für verschiedene Gruppen der langfristigen Vermögenswerte vorgenommenen Abschreibungen können den Überleitungen der Buchwerte zu Beginn und zum Ende der Periode unter den Tz. 11 und Tz. 12 entnommen werden.

7. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2024	2023
Reisen, Bewirtungen	-3.908	-3.277
Reparatur, Instandhaltung, Betriebsbedarf	-2.969	-2.917
Rechts- und Beratungskosten	-2.680	-2.685
Fremdarbeiten, Zeitarbeitskosten	-2.553	-2.518
Verbrauchsmaterial Entwicklung und bezogene Entwicklungsleistungen	-2.132	-1.537
Miete, Mietnebenkosten, Leasing, Grundstücks- und Gebäudekosten	-2.124	-2.197
Werbe- und Vertriebsaufwand	-1.966	-2.425
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	-1.574	-1.346
Kursverluste	-1.352	-1.577
Freiwillige soziale Aufwendungen, Aus- und Fortbildungskosten	-982	-731
Kraftfahrzeugkosten	-959	-710
Verkaufsprovisionen	-957	-971
Messekosten	-747	-915
Aufsichtsratsvergütungen einschl. Aufwandersatz	-379	-290
Telekommunikationskosten	-372	-354
Abschluss-, Publizitäts- und Prüfungskosten	-361	-374
Übrige	-1.452	-1.635
Summe	-27.467	-26.459

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bzw. Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2024	2023
Materialkosten und sonstige Kosten	-3.736	-3.041
Weitere Kosten (u.a. Personalaufwand und Abschreibungen)	-13.685	-13.626
Gesamte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	-17.421	-16.667

8. BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)

Das Betriebsergebnis bzw. EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) ist der Gewinn oder Verlust aus betrieblichen Tätigkeiten aus den fortgeführten umsatzgenerierenden Haupttätigkeiten des LPKF-Konzerns sowie den sonstigen Erträgen und Aufwendungen der betrieblichen Tätigkeit. Nicht im Betriebsergebnis enthalten sind das Finanzergebnis und Ertragsteuern.

Das bereinigte EBIT ist das EBIT bereinigt um Restrukturierungs- und Abfindungskosten und Veränderungen des Long Term Incentives (LTI) aus Schwankungen des Performance Faktors oder des Aktienkurses. Das bereinigte EBIT wird berichtet, um die operative Ertragskraft durch die Eliminierung von Sondereinflüssen auch zwischen den Perioden vergleichen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom EBIT gemäß IFRS auf das bereinigte EBIT:

in Mio. EUR	2024	2023
Betriebsergebnis (EBIT)	-2,5	3,7
+ Restrukturierungs- und Abfindungskosten	2,5	0,6
+ LTI (Schwankungen Performance Faktor oder Aktienkurs)	0,1	0,1
Bereinigtes EBIT	0,1	4,4

9. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2024	2023
Finanzierungserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	12
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.529	-620
	-1.526	-608

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge entstanden im Wesentlichen aus Tages-/Termingeldanlagen in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR). Die Zinsaufwendungen fielen in Höhe von 1.462 TEUR (Vorjahr: 524 TEUR) durch die Inanspruchnahme der Betriebsmittelkreditlinien an. Darüber hinaus sind 67 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen angefallen. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten direkt in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

10. ERTRAGSTEUERN

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung unterliegt der bestmöglichen Schätzung unter Berücksichtigung von, sofern vorhanden, steuerlicher Unsicherheiten.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden.

Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit Ertragsteuerforderungen im selben steuerlichen Hoheitsgebiet saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen und ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen.

Die Ertragsteuern sind aufgrund der gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet.

Die Erfassung der tatsächlichen und latenten Steuern erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung, es sei denn, sie betreffen unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasste Posten. In diesem Fall werden die Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst.

in TEUR	2024	2023
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	-796	-609
Gewerbsteuer	-14	-109
	-810	-718
davon aperiodisch	-121	-59
Latente Steuern	370	-613
	-440	-1.331

Wie im Vorjahr enthält das sonstige Ergebnis keinen Steuereffekt aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne.

Die deutschen Gesellschaften des LPKF-Konzerns unterliegen abhängig vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz einer Gewerbesteuer zwischen 14,8 % und 15,7 %. Der Körperschaftsteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 15,0 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren für die latenten Steuern von 9,9 % bis zu 34,6 % (Vorjahr: 9,9 % bis 34,6 %) und für die tatsächlichen Steuern von 9,9 % bis zu 34,6 % (Vorjahr: 9,9 % bis 34,6 %).

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde der individuelle Ertragsteuersatz der betreffenden Länder für die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern angewandt.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

in TEUR	2024	2023
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	-4.069	3.085
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag 31,5 % (Vorjahr: 31,5 %)	1.282	-972
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	88	180
Auswirkungen von gesetzlichen Steuersatzänderungen	4	0
Effekt aus dem Nichtansatz von steuerlichen Verlusten und temporären Differenzen des laufenden Jahres	-1.793	-573
Steuerfreie Erträge	279	282
Steuerwirkung nicht abziehbarer Betriebsausgaben	-219	-224
Gewerbesteuerliche Hinzurechnung/Kürzung	32	15
Periodenfremde Steuereffekte	-121	-59
Sonstige Abweichungen	8	20
Tatsächlicher Steueraufwand -10,8 % (Vorjahr: 43,1 %)	-440	-1.331

Der für die oben dargestellte Überleitungsrechnung angewandte Steuersatz entspricht dem von der Gesellschaft in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz von 31,5 % (Vorjahr: 31,5 %) auf steuerbare Gewinne gemäß dem deutschen Steuerrecht.

Aufgrund der weiterhin bestehenden Verlustsituation der deutschen Gesellschaften erfolgte kein vollständiger Ansatz der latenten Steuern auf die in voller Höhe vortragsfähigen Verlustvorträge und temporären Differenzen.

Der Effekt hieraus zeigt sich in dem Nichtansatz von steuerlichen Verlusten und temporären Differenzen des laufenden Jahres in Höhe von 1.801 TEUR (Vorjahr: 573 TEUR) und aus dem gegenläufigen Effekt infolge der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen in Höhe von -8 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

H. KONZERN-BILANZ

11. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Überleitung des Buchwertes zu Beginn und zum Ende der Periode:

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungsleistungen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 01.01.2023	74	61.620	12.112	73.806
Zugänge	0	4.991	942	5.933
Abgänge	0	0	-2	-2
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	-3	-3
Stand zum 31.12.2023	74	66.611	13.049	79.734
Zugänge	0	4.491	271	4.762
Abgänge	0	0	-27	-27
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	1	1
Stand zum 31.12.2024	74	71.102	13.294	84.470
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01.01.2023	0	-42.000	-11.075	-53.075
Zugänge	0	-4.230	-391	-4.621
Abgänge	0	0	2	2
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	3	3
Stand zum 31.12.2023	0	-46.230	-11.461	-57.691
Zugänge	0	-3.367	-581	-3.948
Abgänge	0	0	27	27
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	-1	-1
Stand zum 31.12.2024	0	-49.597	-12.016	-61.613
Buchwert am 31.12.2023	74	20.381	1.588	22.043
Buchwert am 31.12.2024	74	21.505	1.278	22.857

Geschäfts- oder Firmenwert

Aus Unternehmenserwerben resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte (aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung) unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Zu jedem Bilanzstichtag wird der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder

einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Abgangskosten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) zugeordnet. Hierbei wird vom Segment Welding ausgehend ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und ein angemessener Kapitalisierungszins unterstellt. Davon ausgehend waren in 2024 wie in Vorjahren keine Wertminderungen vorzunehmen.

Entwicklungsleistungen

Die selbst erstellten aktivierten Entwicklungsleistungen werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Der Posten verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

in TEUR	2024	2023
Electronics	6.197	6.716
Development	5.557	4.559
Welding	1.409	1.484
Solar	8.342	7.622
Summe	21.505	20.381

Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Für die noch nicht zur Nutzung bereitstehenden aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Für Entwicklungsleistungen, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Zuschreibung zu erfolgen hat. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von TEUR 33 vorgenommen, während keine Zuschreibungen erfolgten.

Für Entwicklungsleistungen werden planmäßig 3 Jahre Nutzungsdauer unterstellt. Für die Entwicklung von neuen Basistechnologien werden planmäßig 5 Jahre Nutzungsdauer angesetzt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ist im Wesentlichen Software, in geringerem Umfang sind auch Patente und sonstige Rechte enthalten.

Erworbene Software wird als immaterieller Vermögenswert mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Für Software werden planmäßig zwischen 3 und 5 Jahre Nutzungsdauer unterstellt.

Für sonstige immaterielle Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls

eine Zuschreibung zu erfolgen hat. Im Berichtsjahr waren keine Wertminderungen oder Zuschreibungen erforderlich.

12. SACHANLAGEVERMÖGEN

Überleitung des Buchwertes zu Beginn und zum Ende der Periode:

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2023	52.285	16.441	17.938	89	86.753
Zugänge	12	320	819	618	1.769
Abgänge	-55	-364	-118	0	-537
Umbuchungen	183	7	-64	-46	80
Währungsdifferenzen	-91	-75	-23	0	-189
Stand zum 31.12.2023	52.334	16.329	18.552	661	87.876
Zugänge	0	1.554	466	766	2.786
Abgänge	0	-306	-85	0	-391
Umbuchungen	74	-43	1.395	-1.426	0
Währungsdifferenzen	160	58	-4	-1	213
Stand zum 31.12.2024	52.568	17.592	20.324	0	90.484
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2023	-17.642	-11.902	-14.459	0	-44.003
Zugänge	-1.386	-1.247	-916	0	-3.549
Abgänge	51	409	115	0	575
Umbuchungen	-144	0	64	0	-80
Währungsdifferenzen	27	65	12	0	104
Stand zum 31.12.2023	-19.094	-12.675	-15.184	0	-46.953
Zugänge	-1.392	-1.065	-1.015	0	-3.472
Abgänge	0	256	71	0	327
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-48	-53	5	0	-96
Stand zum 31.12.2024	-20.534	-13.537	-16.123	0	-50.194
Buchwert am 31.12.2023	33.242	3.654	3.368	661	40.925
Buchwert am 31.12.2024	32.034	4.055	4.201	0	40.290

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte lineare Abschreibungen, bewertet. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode

berücksichtigt, in der sie anfallen. Grund und Boden wird nicht abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen wird auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände dies anzeigen.

Wertminderungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Entsprechende Zuschreibungen werden durchgeführt, wenn die Gründe für eine frühere Wertminderung entfallen sind.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzel- und -gemeinkosten sowie die Fertigungseinzel- und -gemeinkosten.

Es werden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

	Jahre
Gebäude	25 bzw. 33
Außenanlagen	10
Technische Anlagen und Maschinen	3-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	2-5

Genutzte Kreditlinien sind in Höhe von 6.218 TEUR durch Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von 28.100 TEUR zum 31.12.2024 sowie Garantien der wesentlichen Tochtergesellschaften besichert.

13. LEASINGVERHÄLTNISSE

Die LPKF Laser & Electronics SE tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Um die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufzuzeigen, sind weiterführende Angaben vorgesehen. Diese sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

in TEUR	Immobilien	Bewegliche Wirtschaftsgüter	Summe Nutzungsrechte
Anschaftungskosten der Nutzungsrechte			
Stand zum 01.01.2023	1.874	2.152	4.026
Zugänge	228	626	854
Abgänge	-64	-690	-754
Umbuchungen	0	0	0
Währungsdifferenzen	-95	-1	-96
Stand zum 31.12.2023	1.943	2.087	4.030
Zugänge	103	1.190	1.293
Abgänge	-13	-620	-633
Umbuchungen	0	0	0
Währungsdifferenzen	29	1	30
Stand zum 31.12.2024	2.062	2.658	4.720
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 01.01.2023	-528	-1.231	-1.759
Zugänge	-328	-607	-935
Abgänge	64	689	753
Umbuchungen	0	0	0
Währungsdifferenzen	27	0	27
Stand zum 31.12.2023	-765	-1.149	-1.914
Zugänge	-431	-1.131	-1.562
Abgänge	13	620	633
Umbuchungen	0	0	0
Währungsdifferenzen	-17	-2	-19
Stand zum 31.12.2024	-1.200	-1.662	-2.862
Buchwert am 31.12.2023	1.178	938	2.115
Buchwert am 31.12.2024	862	996	1.858

in TEUR	2024	2023
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	0	0
Aufwendungen für das Leasing geringwertiger Vermögenswerte	-134	-115
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-67	-47
Gesamter Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse	-979	-999

LPKF mietet immobile Leasinggüter wie Büroräume, Lagerhallen und mobile Leasinggüter wie Kraftfahrzeuge. Die Vertragslaufzeit von mobilen Gütern beträgt dabei in der Regel drei bis

vier Jahre. Einige Immobilien-Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen. Nach Möglichkeit strebt der Konzern beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen an, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Die Verlängerungsoptionen sind nur vom Konzern und nicht vom Leasinggeber ausübbar. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, dass bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

LPKF macht von einer IFRS-16-Regelung im Hinblick auf Nichtbilanzierung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten im Rahmen von Leasingverträgen mit geringem Wert (d.h., der Wert des zugrunde liegenden Vermögenswerts beträgt bei Neuanschaffung 5.000 EUR oder weniger) und kurzfristigen Leasingverträgen (kürzer als zwölf Monate und der Vertrag enthält keine Kaufoption) Gebrauch. Die mit diesen Leasingverträgen verbundenen Leasingraten werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrags als Aufwand erfasst.

14. VORRÄTE

in TEUR	2024	2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.178	15.531
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	8.419	9.575
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.106	5.926
Geleistete Anzahlungen	189	237
Summe	26.892	31.269

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Herstellungskosten der Vorräte umfassen die Kosten, die den Produktionseinheiten direkt zuzurechnen sind (Fertigungs- und Materialeinzelkosten). Weiterhin umfassen sie systematisch zugerechnete fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Verarbeitung der Ausgangsstoffe zu Fertigerzeugnissen anfallen. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Grundsätzlich basiert die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Auf den Vorratsbestand sind Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sowie Verschrottungen in Höhe von 744 TEUR (Vorjahr: 1.140 TEUR) vorgenommen worden.

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	2024	2023
Nominalbetrag der Forderungen	30.395	36.727
Wertberichtigung für Forderungen ohne beeinträchtigte Bonität	-133	-113
Wertberichtigung für Forderungen mit beeinträchtigter Bonität	-154	-197
Forderungsbestand nach Wertberichtigungen, Abzinsung und Kursverlusten	30.108	36.417
davon Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	0	23
davon Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	30.108	36.394

In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Geschäftsjahr 2024 gab es wie im Vorjahr keine Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen. Die Wertberichtigungen für Forderungen verminderten sich im Geschäftsjahr um 23 TEUR. Für weitere Angaben zu den Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Darstellungen zum Risikomanagement in Tz. 32.

16. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 143 TEUR (Vorjahr: 301 TEUR) werden die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen für Pensionen, die nicht verpfändet sind, ausgewiesen.

Diese werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

17. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	2024	2023
Rechnungsabgrenzungsposten	1.046	1.356
Übrige	1.912	2.149
Kurzfristige sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	2.958	3.505

18. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten. Sie haben bei Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die geschätzte Wertberichtigung auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb der jeweiligen Fristigkeiten berechnet. Aufgrund der kurzfristigen Verfügbarkeit von Sichteinlagen und der erstklassigen Bonität der Kreditinstitute wird angenommen, dass die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ein geringes Ausfallrisiko aufweisen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

in TEUR	2024	2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz	5.053	10.678
Kontokorrentkredite, die für das Cash-Management genutzt werden	-6.218	0
In der Kapitalflussrechnung dargestellter Finanzmittelfonds	-1.165	10.678

19. LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der „liability method“ gemäß IAS 12. Demnach werden auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Konzernbuchwerten der Vermögenswerte und der Schulden latente Steuern erfasst. Aktive latente Steuern werden dabei nur insoweit gebildet, als es wahrscheinlich ist, dass in zukünftigen Perioden ein ausreichendes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die Steuervorteile verrechnet werden können.

Latente Steuern werden nicht erfasst für

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste und temporäre Differenzen erfasst, Ausnahme Verlusthistorie, wenn es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können.

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird. Temporäre Differenzen in Bezug auf ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für ein bestimmtes Leasingverhältnis werden zum Zwecke der Erfassung latenter Steuern zusammengefasst betrachtet.

Als aktiver Steuerabgrenzungsbetrag wurden latente Steuern im Wesentlichen aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Vorräten und Verlustvorträgen gebildet. Die passiven latenten Steuern sind überwiegend auf aktivierte Entwicklungsleistungen gebildet worden. Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

LATENTE STEUERANSPRÜCHE

in TEUR	2024	2023
Steuerliche Verlustvorträge	4.653	3.724
Immaterielle Vermögenswerte	28	42
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86	149
Rückstellungen	48	58
Vorräte	458	329
Sonstige Verbindlichkeiten	59	45
Sonstiges	17	85
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-4.966	-4.187
Gesamtsumme	383	245

LATENTE STEUERSCHULDEN

in TEUR	2024	2023
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	6.691	6.292
Sonstiges	151	9
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-4.966	-4.187
Gesamtsumme	1.876	2.114

Wie im Vorjahr wurden keine Steueranpassungen auf die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne im OCI erfasst.

Der Konzern bilanziert im Zusammenhang mit Leasingverträgen passive latente Steuern in Höhe von 502 TEUR (Vorjahr: 606 TEUR) für Nutzungsrechte und aktive latente Steuern in Höhe von 519 TEUR (Vorjahr: 632 TEUR) für Leasingverbindlichkeiten, die saldiert ausgewiesen werden.

Die aktiven latenten Steuern werden aufgrund der Verlusthistorie für die deutschen Gesellschaften nur, unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung und der Fristigkeiten, in Höhe der passiven latenten Steuern angesetzt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden unter bestimmten Voraussetzungen nach Fristigkeit saldiert, sofern die Saldierungsvoraussetzungen des IAS 12 erfüllt sind.

Der Effekt aus dem Nichtansatz von steuerlichen Verlusten und temporären Differenzen des laufenden Jahres beträgt -1.793 TEUR (Vorjahr: -573 TEUR).

Der Betrag der wertberichtigten und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und temporären Differenzen, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 32.684 TEUR (Vorjahr: 23.013 TEUR), davon entfallen 17.088 TEUR auf Körperschaftsteuer, 14.484 TEUR auf Gewerbesteuer und 1.112 TEUR auf temporäre Differenzen.

Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 1.033 TEUR (Vorjahr: 1.664 TEUR) innerhalb der nächsten 5 Jahre und 535 TEUR (Vorjahr: 622 TEUR) innerhalb der nächsten 6 bis 10 Jahre.

Für temporäre Differenzen in Höhe von 656 TEUR (Vorjahr: 759 TEUR) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und Zweigniederlassungen wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da der Konzern in der Lage ist den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen.

20. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 24.496.546 und ist aufgeteilt in 24.496.546 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen Anteil von je EUR 1,00.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Sonstige Rücklagen

In den sonstigen Rücklagen sind andere Gewinnrücklagen, Neubewertungen leistungsorientierter Pläne, eine Rücklage für anteilsbasierte Vergütung sowie die Währungsumrechnungsrücklage enthalten. Einzelheiten zur anteilsbasierten Vergütung sind in Tz. 24 „Anteilsbasierte Vergütungen“ dargestellt.

Genehmigtes Kapital / Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 04. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 EUR bis zum 04. Juni 2029 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Bedingtes Kapital 2024/II: Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Aufsichtsrat ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 950.000,00 durch Ausgabe von bis zu 950.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2024/II). Das Bedingte Kapital 2024/II

dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 04. Juni 2029 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber von ihren Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Bezugsrechte nach Maßgabe der Planbedingungen nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch einen Barausgleich bedient. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Bedingtes Kapital 2024/III: Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.490.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.490.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2024/III). Das Bedingte Kapital 2024/III dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 04. Juni 2029 an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft sowie an ausgewählte Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber von ihren Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Bezugsrechte nach Maßgabe der Planbedingungen nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch einen Barausgleich bedient. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Mitarbeiteraktienprogramm 2024

Im Zeitraum vom 19.11.2024 bis einschließlich 25.11.2024 kaufte die LPKF Laser & Electronics SE im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 21.402 nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 EUR pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter. Der volumengewichtete durchschnittliche Rückkaufspreis betrug 8,5504 EUR je Aktie. Der Gesamtwert belief sich auf 182.995,24 EUR.

Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF Laser & Electronics SE schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm, indem der Aktienerwerb je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von 720,00 EUR zu 50 % subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über 92 TEUR wurde als Personalaufwand verbucht.

Mitarbeiteraktienprogramm 2023

Im November 2023 kaufte die LPKF Laser & Electronics SE im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 20.335 nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 EUR pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter. Der durchschnittliche Rückkaufspreis 9,2958 EUR je Aktie für 17.338 Aktien am 14. November 2023, 9,4274 EUR je Aktie für 1.980 Aktien am 15. November 2023 und 9,3627 EUR je Aktie für 1.017 Aktien am 16. November 2023. Der Gesamtwert belief sich auf 189.358,87 EUR.

Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF Laser & Electronics SE schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm, indem der Aktienerwerb je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von 720,00 EUR zu 50 % subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über 95 TEUR wurde als Personalaufwand verbucht.

21. PASSIVISCHER ABGRENZUNGSPOSTEN

Passivische Abgrenzungsposten wurden für Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen gebildet. Die Bestandteile werden gemäß der Nutzungsdauer der Aktivposten periodengerecht aufgelöst. Gleiches gilt für öffentliche Baukostenzuschüsse am Standort Suhl.

22. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

PENSIONSLEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und den geleisteten Beiträgen übernimmt. Außer der Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer des Konzerns im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung einen Vertrag mit einem privaten Versicherungsträger geschlossen. Auch hieraus entstehen für das Unternehmen neben den im laufenden Personalaufwand ausgewiesenen Kosten für einen Zuschuss keine Leistungsverpflichtungen.

Die in der Bilanz als Pensionsleistungen ausgewiesenen Rückstellungen beinhalten ausschließlich leistungsorientierte Pensionszusagen an ausgeschiedene Vorstände der Muttergesellschaft, bei der ein bestimmter Betrag an Pensionsleistungen festgeschrieben ist. Der Plan wird durch Zahlungen an einen Fonds sowie an Versicherungsgesellschaften finanziert. Die zugesagten Leistungen umfassen Versorgungsleistungen für Altersrente, Berufsunfähigkeitsrente, Witwen- und Waisenrente. Ab Erreichen der Altersgrenze bei Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. bei Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres wird eine monatliche Rentenzahlung auf Lebenszeit zugesichert. Die Witwenrente der hinterbliebenen Ehefrau beträgt 60 % bzw. 70 % der jeweiligen Anwartschaft auf Altersrente. Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 11,1 Jahre.

Hinsichtlich der Pensionsrückstellung besteht ein Langlebigkeits- und Zinssatzrisiko. Zur Absicherung wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, die teilweise an die Leistungsempfänger verpfändet sind. Die Höhe der Zeitwerte sind in der Überleitungsrechnung des aktivischen Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung dargestellt.

Der nach IAS 19 in der Bilanz angesetzte Wert der Nettoschulden (-vermögenswerte) für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die sich ergebenden Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) bei der Neubewertung der

Nettoschulden und Nettovermögenswerte werden aufgrund des IAS 19 sofort im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI) erfasst.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

in TEUR	2024	2023
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Beginn der Periode	575	540
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	18	20
Rentenzahlungen	-17	-17
Versicherungsmathematische Gewinn (-) und Verluste (+)	-21	32
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum Ende der Periode	555	575
Planvermögen		
Rückdeckungsversicherung	-396	-185
Wertpapiere	-358	-351
Nettoschulden (+) / Überhang (Nettovermögenswerte) (-)	-199	39

Entwicklung der Nettoschulden/-vermögenswerte:

in TEUR	2024	2023
Nettoschulden (-) / -vermögenswerte (+) zum Beginn der Periode	-39	271
Gesamter Ergebniseffekt in der GuV	14	11
Summe der im OCI erfassten Neubewertungen	204	-337
Leistungszahlungen	17	0
Arbeitgeberbeiträge	3	16
Nettoschulden (-) / -vermögenswerte (+) zum Ende der Periode	199	-39

Sämtliche leistungsorientierten Pläne sind gedeckt, ungedeckte Pläne existieren nicht. Der Zeitwert des Rückdeckvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Am Beginn der Periode	535	811
Zinsertrag aus dem Rückdeckvermögen	32	31
Aufwand/Ertrag aus Rückdeckvermögen ohne Zinsertrag	302	-306
Zahlungen aus dem Planvermögen	-118	-17
Dotierung durch Arbeitgeber	3	16
Am Ende der Periode	754	535

Das Rückdeckvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	2024	
in TEUR	Absolut	Prozentual
Eigenkapitaltitel	0	0%
Fremdkapitaltitel	358	47%
Sonstige	396	53%
Gesamtsumme	754	100%

	2023	
in TEUR	Absolut	Prozentual
Eigenkapitaltitel	0	0%
Fremdkapitaltitel	351	65%
Sonstige	185	35%
Gesamtsumme	536	100%

Die Fremdkapitaltitel enthalten gemischte Fondsanteile, die überwiegend in Rententitel investieren. Unter den Sonstigen sind Versicherungspläne ausgewiesen. Im Rückdeckvermögen sind wie im Vorjahr keine eigenen Finanzinstrumente enthalten.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	2024	2023
Zinsertrag aus dem Planvermögen	32	31
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	-18	-20
Gesamter Ergebniseffekt in der GuV	14	11

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	2024	2023
Abzinsungssatz zum 31.12.	3,41	3,29
Künftige Entgeltsteigerung	0,00	0,00
Künftige Rentensteigerung	1,75	1,75
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	3,41	3,29
Fluktuationsrate	0,00	0,00

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen wurden unter Beachtung der erwarteten Erträge der Vermögenswerte bestimmt und basieren auf der Entwicklung der Renditen langfristig festverzinslicher Rententitel.

Die undiskontierten Rentenzahlungen unter Annahme der durchschnittlichen Lebenserwartung von 17,5 Jahren ergeben folgende Fälligkeitsanalyse:

31.12.2024 in TEUR	Bis zu 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 bis 10 Jahre	Gesamt
Pensionsleistungen	29	65	109	203

Bezüglich möglicher Veränderungen in den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden folgende Sensitivitäten ermittelt:

Ausgangswerte	
Rechnungszins	3,41%
Rententrend	1,75%
Defined Benefit Obligation in TEUR	555

Sensitivitäten	Neubewertete DBO in TEUR	Prozentuale Veränderung der DBO
Rechnungszins plus 0,5 %	526	-5,23%
Rechnungszins minus 0,5 %	587	5,77%
Rententrend plus 0,25 %	569	2,52%
Rententrend minus 0,25 %	541	-2,52%

Pensionsähnliche Leistungen und Jubiläumszuwendungen

Ein Konzernunternehmen ist verpflichtet, seinen Mitarbeitern bei Beendigung ihres Dienstverhältnisses durch Erreichen der Altersgrenze eine Leistung in Form von drei Monatsgehältern auf Basis des zuletzt gezahlten Gehalts zu zahlen. Darüber hinaus ist das Unternehmen verpflichtet, eine Leistung zu zahlen, die abhängig ist von dem Erreichen einer bestimmten Zahl von Dienstjahren in dem Unternehmen. Diesen Verpflichtungen kommt das in den Konzernabschluss eingebundene Unternehmen selbst nach, sobald diese fällig sind. Die Verpflichtungen werden jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen bewertet. Ein Planvermögen wird hierfür nicht gehalten. Daher wird der Betrag der Verpflichtung in der Bilanz unter den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

In den folgenden fünf Jahren wird mit Zahlungen in Höhe von insgesamt 105 TEUR gerechnet.

Die in der Bilanz angesetzten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Beginn der Periode	307	279
Laufender Dienstzeitaufwand	25	17
Zinsaufwand	12	13
Leistungszahlungen	-8	-6
Arbeitnehmerabgänge	-14	-3
Leistungsänderung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	28	7
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende der Periode	350	307

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	2024	2023
Laufender Dienstzeitaufwand	25	17
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	12	13
Gesamter Aufwand in der GuV	37	30

Bezüglich möglicher Veränderungen in den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden folgende Sensitivitäten ermittelt:

Ausgangswerte	
Rechnungszins	3,64%
Gehaltstrend	2,60%
Defined Benefit Obligation	350

Sensitivitäten	Neubewertete DBO	Prozentuale Veränderung der DBO
Rechnungszins plus 0,5 %	332	-5,14%
Rechnungszins minus 0,5 %	370	5,71%
Gehaltstrend plus 0,5 %	370	5,71%
Gehaltstrend minus 0,5 %	332	-5,14%

23. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt, und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

in TEUR	Garantie und Gewähr- leistung	Variable Vergütung	LTI	Übrige	Summe
Stand zum 01.01.2024	762	1.291	226	973	3.252
Inanspruchnahme	-449	-1.231	0	-591	-2.271
Auflösung	-1	-60	-10	-52	-123
Zuführung	467	1.032	377	1.039	2.915
Währungsdifferenzen	2	11	0	1	14
Stand zum 31.12.2024	781	1.043	593	1.370	3.787
Langfristig	0	0	593	0	593
Kurzfristig	781	1.043	0	1.370	3.194

Garantie und Gewährleistung

Die Rückstellung für Garantie und Gewährleistungen deckt mögliche gesetzliche oder wirtschaftliche Verpflichtungen aus Garantie- und Kulanzfällen ab.

Variable Vergütung – Short Term Incentive

Für variable Vergütungsbestandteile, die nach Abschluss des aktuellen Geschäftsjahres zur Auszahlung kommen, wurde eine Rückstellung gebildet. Diese umfasst kurzfristige Bonusbestandteile für den Vorstand und die obere Leitungsebene sowie weitere variable Vergütungen für Mitarbeiter und Funktionen. Detaillierte Angaben zur Vorstandsvergütung sind im Vergütungsbericht zu finden.

Anteilsbasierte Vergütungen - Long Term Incentive

Die für den Konzernabschluss relevante anteilsbasierte Vergütung wird in Tz. 24 ausführlich erläutert. Die im Jahr 2022 für Führungskräfte aufgelegte anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich führt aufgrund der Zielverfehlung zu keiner Auszahlung im Jahr 2024. Alle virtuellen Aktien sind verfallen.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Inbetriebnahmen von bereits ausgelieferten Kundensystemen sowie Erfindervergütungen.

24. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

AKTIENOPTIONSPROGRAMM DES KONZERNS

Im Jahr 2023 hat der Konzern ein Performance Stock Option Plan (PSOP) für Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeitergruppen eingeführt.

Die Berechtigten erhalten einen Anspruch auf einen Langfrist-Bonus in Form von unentgeltlich gewährten Performance Stock Options (PSO). Die Anzahl ergibt sich aus der Division des individuellen Zuteilungsbetrags (Zielbetrag) durch den Fair Market Value einer PSO am Tag der Zuteilung (Zuteilungsdatum). Die Anzahl der gewährten PSO kann sich nach Ablauf der dreijährigen Performance Periode bis auf Null verringern oder auf maximal 150 % erhöhen und hängt von der Erreichung der Erfolgsziele Relativer TSR, ROCE und ESG-Ziele ab. Die einzelnen Performance- und Wartezeiträume beginnen jeweils am 1. Januar eines Jahres. Darüber hinaus enthalten die Planbedingungen weitere gängige, teils an die jeweilige Zielgruppe angepasste Regelungen, wie bspw. Aktienerwerbs- und Halteverpflichtung und Bad Leaver Klauseln.

Vorbehaltlich etwaiger Insiderhandelsregeln und etwaiger Black-Out-Perioden können unverfallbare PSOs erst nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt vier Jahre, beginnend mit dem Zuteilungsdatum. Die PSOs können nur innerhalb von vier Jahren nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit ausgeübt werden. Der Gewinn pro Aktie ist begrenzt auf 20,00 Euro zum Zeitpunkt der Ausübung.

Im Plan ist festgelegt, dass die LPKF Laser & Electronics SE ihre Verpflichtung zur Übereignung von Aktien mit neuen Aktien unter Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals erfüllt. Dem Unternehmen steht aber das Recht zu, die Ausgabe neuer Aktien durch Übereignung zurückerkorbener eigener Aktien zu ersetzen oder durch Barzahlung abzugelten. Die Planbedingungen sehen damit ein Erfüllungswahlrecht beim Unternehmen vor. Für die in 2023 ausgereichte Tranche besteht rechtlich und faktisch eine Verpflichtung zum cash-settlement, da die Hauptversammlung erst im Jahr 2024 der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen und der Schaffung eines bedingten Kapital sowie der entsprechenden Satzungsänderung zustimmte. Einzelheiten zum bedingten Kapital sind unter der Tz. 20 „Eigenkapital“ dargestellt. Für die Tranchen ab 2024 ist grundsätzlich eine Erfüllung in Eigenkapitalinstrumenten vorgesehen.

BEWEGUNG DER AKTIENOPTIONEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ausstehenden Aktienoptionen im Berichtszeitraum, unterteilt nach Barausgleich und Erfüllung in Eigenkapital.

Bewegung der Optionen	Ausgleich in Bar		Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis
Bestand zu Beginn der Periode	475.303	6,93 €	0	
Gewährt	0		413.376	8,08 €
Verwirkt	-7.004	6,93 €	-4.948	8,08 €
Verfallen	0		0	8,08 €
Ausgeübt	0		0	
Bestand am Ende der Periode	468.299	6,93 €	408.428	8,08 €
Davon ausübbar	0		0	

BILANZIELLE BEHANDLUNG NACH IFRS 2

Die Bilanzierung aktienbasierter Vergütungstransaktionen ist in IFRS 2 „Share-based payment“ geregelt.

Bei **Ausgleich mit Barzahlung** wird der zu erwartende Aufwand aus dem Langfrist-Bonus-Programm unter Anwendung eines Optionspreismodells in Höhe des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Abschlussstichtag geschätzt. Der erwartete Gesamtaufwand aus dem Programm wird zeitanteilig über den Zeitraum bis zum erstmöglichen Ausübungstag verteilt. Diese Bilanzierung findet für die Tranche 2023 Anwendung.

In das Optionspreismodell (Monte-Carlo-Simulation) sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Tranche 2023 zum 31. Dezember 2024 die folgenden Parameter eingeflossen:

	Tranche 2023
Annualisierte Volatilität (basierend auf laufzeitkongruenten Tagesrenditen)	52,56%
Erwartete Laufzeit	6 Jahre
Risikofreier Zinssatz (laufzeitkongruente Staatsanleihen zum Bewertungsstichtag)	2,13 % p. a.
Dividendenrendite	1,10%
Aktienkurs der LPKF-Aktie zum Bewertungsstichtag (Xetra-Schlusskurs in Euro)	8,93 EUR
Zuteilungswert	562 TEUR
"Initial Price" LPKF-Aktie	10,47 EUR
Anzahl PSO im Zuteilungszeitpunkt	475.303

Bei **Ausgleich mit Eigenkapitalinstrumenten** wird der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente zum Gewährungszeitpunkt bestimmt und über die Vesting-Periode als Aufwand erfasst. Diese Bilanzierung findet für die Tranche 2024 Anwendung.

In das Optionspreismodell (Monte-Carlo-Simulation) sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Tranche 2024 im Ausgabezeitpunkt die folgenden Parameter eingeflossen:

	Tranche 2024
Annualisierte Volatilität (basierend auf laufzeitkongruenten Tagesrenditen)	53,63%
Erwartete Laufzeit	6 Jahre
Risikofreier Zinssatz (laufzeitkongruente Staatsanleihen zum Bewertungsstichtag)	2,25 % p. a.
Dividendenrendite	1,17%
Aktienkurs der LPKF-Aktie zum Bewertungsstichtag (Xetra-Schlusskurs in Euro)	8,17 EUR
Zuteilungswert	622 TEUR
"Initial Price" LPKF-Aktie	9,55 EUR
Anzahl PSO im Zuteilungszeitpunkt	413.376

Einflussfaktoren wie Annahmen zur Fluktuation und zur Gesamtzielerreichung werden bei der Bestimmung des Mengengerüsts in beiden Fällen berücksichtigt und erfolgswirksam verbucht.

Der im Geschäftsjahr 2024 erfasste Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen beträgt:

in TEUR	2024	2023
Gesamtaufwand anteilsbasierte Vergütungen	614	194
davon Ausgleich in Bar	367	194
davon Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	247	n.a.

Der im Gesamtbuchwert für die Tranche 2023 (Barausgleich) beträgt am Ende der Berichtsperiode 593 TEUR (Vorjahr: 226 TEUR) und ist in den Rückstellungen ausgewiesen. Enthalten sind Beträge für die aktiven und ausgeschiedenen Vorstände in Höhe von 441 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR).

Für die Tranche 2024 wurden 247 TEUR in die Rücklage für anteilsbasierte Vergütung im Eigenkapital eingestellt, davon 226 TEUR für die anspruchsberechtigten aktiven und ausgeschiedenen Vorstände der Gesellschaft.

25. SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2024				
in TEUR	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	besicherte Beträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.110	6.110	0	6.110
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.920	1.015	905	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8.030	7.125	905	

2023				
in TEUR	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	besicherte Beträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.407	11.407	0	11.407
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2.200	809	1.391	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	13.607	12.216	1.391	

Zum Stichtag 31.12.2024 bestehen keine Darlehen. Die in den Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lauten vollständig auf Euro.

Im vierten Quartal 2023 wurde ein Konsortialkredit abgeschlossen, der die bisherigen Finanzierungsvereinbarungen ablöste. Der Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit von 3 Jahren – mit der Option einer zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr.

Der Konsortialkredit wurde in 2024 zur Finanzierung des Working Capital Bedarfes sowie für Bürgschaften (i.w. Anzahlungsbürgschaften für Kunden) genutzt. Die vereinbarte Zinsmarge auf den EURIBOR variiert vereinbarungsgemäß mit der Ertragslage des Unternehmens. Als Covenants wurde mit dem Konsortium das EBITDA, der Verschuldungsgrad und die Eigenmittelquote der Gruppe vereinbart.

Die Linien aus dem Konsortialkredit sind durch Grundstücke und Gebäude sowie Garantien der wesentlichen Tochtergesellschaften besichert.

26. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5.193 TEUR (Vorjahr: 5.868 TEUR) sind im Wesentlichen abgegrenzte Schulden, die dem Grunde nach feststehen, aber hinsichtlich der Höhe und dem Zeitpunkt mit Restunsicherheiten behaftet sind, in Höhe von 1.100 TEUR (Vorjahr: 1.575 TEUR) enthalten. Weiterhin enthalten sind kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer aus Löhnen, Gehältern und Beiträgen zur Sozialversicherung mit 1.332 TEUR (Vorjahr: 1.095 TEUR) sowie aus vergüteten Abwesenheiten wie Urlaub und Überstundenabbau mit 1.998 TEUR (Vorjahr: 2.270 TEUR). Darüber hinaus werden 240 TEUR (Vorjahr: 207 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat in diesem Posten ausgewiesen.

I. SONSTIGE ANGABEN

27. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet und weist entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden hingegen nach der direkten Methode ermittelt. In Summe ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelfonds. Dieser umfasst Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten, die integraler Bestandteil des Cash-Managements sind, werden ebenfalls in den Finanzmittelfonds einbezogen.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FÜR SCHULDEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT GEMÄSS IAS 7

2024 in TEUR	01.01.2024	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2024
			Erwerbe	Wechsel- kurs bedingte Ände- rungen	Verände- rungen des beizu- legenden Zeitwerts	
Langfristige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0
Kurzfristige Ausleihungen	11.407	-5.297	0	0	0	6.110
davon						
Kontokorrentkredite	0	6.110	0	0	0	6.110
Leasingverbindlichkeiten	2.200	-979	685	14	0	1.920
Gesamtsumme	13.607	-6.276	685	14	0	8.030

2023 in TEUR	01.01.2023	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2023
			Erwerbe	Wechsel- kurs bedingte Ände- rungen	Verände- rungen des beizu- legenden Zeitwerts	
Langfristige Ausleihungen	246	-246	0	0	0	0
Kurzfristige Ausleihungen	874	10.533	0	0	0	11.407
davon						
Kontokorrentkredite	0	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	2.327	-999	854	18	0	2.200
Gesamtsumme	3.447	9.288	854	18	0	13.607

28. ERGEBNIS PRO AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der LPKF Laser & Electronics SE zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien berechnet.

Da das Periodenergebnis negativ ist, würde die Einbeziehung potenzieller Stammaktien aus dem Aktienoptionsprogramm (siehe Tz. 24) zu einer rechnerischen Verbesserung des Ergebnisses je Aktie führen. Gemäß IAS 33.41 werden potenzielle Stammaktien jedoch nur berücksichtigt, wenn sie das Ergebnis je Aktie verwässern. Da dies nicht der Fall ist, greift der Verwässerungsschutz nach IAS 33.43. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist an den Betrag des unverwässerten Ergebnis je Aktie anzupassen.

in TEUR	2024	2023
Aktienanzahl unverwässert	24.496.546	24.496.546
Aktienanzahl verwässert	24.496.546	24.496.546
Konzernergebnis (in TEUR)	-4.509	1.754.447
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)	-0,18	0,07
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)	-0,18	0,07

29. DIVIDENDE PRO AKTIE

Im Geschäftsjahr 2024 hat LPKF nur einen geringen positiven Free Cashflow und ein negatives Ergebnis (EBIT) erwirtschaftet. Aus diesem Grund wird der Vorstand der Hauptversammlung am 4. Juni 2025 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2024 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Free Cashflow sollen in Maßnahmen investiert werden, die das zukünftige Wachstum des Unternehmens fördern. Für 2023 hatte das Unternehmen ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet.

30. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die LPKF Laser & Electronics SE hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von 240 TEUR (Vorjahr: 207 TEUR).

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten sowie gezahlte Vergütungen oder gewährte Vorteile an nahestehende Personen oder gegenüber Unternehmen der LPKF-Gruppe. Auf die Organe der LPKF Laser & Electronics SE wird unter Tz. 35 und Tz. 36 eingegangen.

31. CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurden den Aktionären durch Einstellung auf die Internetseite der Gesellschaft (<https://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance>) dauerhaft zugänglich gemacht.

32. FINANZINSTRUMENTE

Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die in der Konzernbilanz von LPKF ausgewiesenen Finanzinstrumente umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie weitere, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende, sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value), ggf. unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten, angesetzt. Der erstmalige Ansatz von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt hingegen zum Transaktionspreis. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte unterscheidet sich je nach Klassifizierung.

Bei der Klassifizierung von Finanzaktiva unterscheidet IFRS 9 zwischen Schuld- und Eigenkapitalinstrumenten. Im Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics SE bestehen keine Eigenkapitalinstrumente.

Zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten ist zunächst zu analysieren, wie das Unternehmen die jeweiligen Finanzinstrumente im Bestand verwaltet, um daraus Zahlungsströme zu generieren (Geschäftsmodelltest). Hierzu werden die zu erwirtschaftenden Zahlungsströme daraufhin untersucht, ob sie vorrangig aus dem **HALTEN** oder dem **VERKAUFEN** des finanziellen Vermögenswertes oder aber aus einer **KOMBINATION AUS BEIDEM** entstehen. In einem zweiten Schritt sind die vertraglichen Zahlungsströme dahingehend zu untersuchen, ob der finanzielle Vermögenswert im Kerngedanken einer gewöhnlichen Kreditvereinbarung entspricht. Dies ist dann der Fall, wenn die vertraglichen Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert ausschließlich aus dem Tilgungs-/ Rückzahlungsbetrag („**PRINCIPAL**“) und der Verzinsung des ausstehenden Nominalbetrags („**INTEREST**“) auf das ausstehende Kapital an festgelegten Zeitpunkten bestehen.

Basierend auf der Analyse des Geschäftsmodells sowie des Zahlungsstromkriteriums erfolgt die Klassifizierung der im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte überwiegend zu „fortgeführten Anschaffungskosten“. Derivate erfüllen hingegen das Zahlungsstromkriterium nicht und sind daher der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen. Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den vorliegenden finanziellen Vermögenswerten werden ergebniswirksam erfasst.

Die Finanzpassiva werden eingangs zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Bei der Ermittlung des Effektivzinses werden die Transaktionskosten berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den vorliegenden finanziellen Verbindlichkeiten werden ergebniswirksam erfasst.

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
2024 in TEUR	Bewer- tungs- kategorie (IFRS 9)	Buchwert 31.12. 2024	Fortge- führte AK	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12. 2024	FVH*
AKTIVA							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	AC	5.053	5.053	-	-	5.053	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	30.108	30.108	-	-	30.108	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	143	-	-	143	143	3
Summe		35.304	35.161	-	143	35.304	-
PASSIVA							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	7.362	7.362	-	-	7.362	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	6.110	6.110	-	-	6.110	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	909	909	-	-	909	-
Leasing- verbindlichkeiten	n.a.	1.920	-	-	-	-	-
Summe		16.301	14.381	-	-	14.381	-

*FVH: Fair Value Hierarchiestufe

Aggregiert nach Bewertungskategorie nach IFRS 9	in TEUR	Buchwert
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	35.161
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	143
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	14.381
Nicht zu klassifizieren	(n.a.)	1.920

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
2023 in TEUR	Bewer- tungs- kategorie (IFRS 9)	Buchwert 31.12. 2023	Fortge- führte AK	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12. 2023	FVH*
AKTIVA							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	AC	10.678	10.678	-	-	10.678	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	36.417	36.417	-	-	36.417	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	301	-	-	301	301	3
Summe		47.396	47.095	-	301	47.396	-
PASSIVA							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	9.962	9.962	-	-	9.962	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	11.407	11.407	-	-	11.407	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	1.160	1.160	-	-	1.160	-
Leasing- verbindlichkeiten	n.a.	2.200	-	-	-	-	-
Summe		24.729	22.529	-	-	22.529	-

*FVH: Fair Value Hierarchiestufe

Aggregiert nach Bewertungskategorie nach IFRS 9	in TEUR	Buchwert
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	47.095
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	301
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	22.529
Nicht zu klassifizieren	(n.a.)	2.200

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts – Fair Value Hierarchie

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der LPKF Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den im Rahmen der Bewertung verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Der LPKF-Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Im Jahr 2024 wurden wie im Vorjahr keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten wird extern durch Kreditinstitute mit einer Mid-Market Bewertung ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckversicherungen wird extern durch Versicherungsinstitute unter Berücksichtigung eines geglätteten Wertezuwachs, sowie der Börsenwerte der innerhalb des unterliegenden Fonds gehaltenen Wertpapiere am Stichtag, ermittelt.

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR		2024	2023
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	-821	-674
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	0	27
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	-1.529	-621
		-2.350	-1.268

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Forderungen sowie Währungsumrechnungen.

Sicherungspolitik und Risikomanagement

Der LPKF-Konzern nutzt bei Bedarf derivative Finanzinstrumente zur Sicherung künftiger Transaktionen und Cashflows. Dafür werden als Sicherungsinstrumente vor allem Derivate wie bspw. Termingeschäfte mit kurzfristigen Laufzeiten verwendet.

Grundsätze des Risikomanagements

Die LPKF Laser & Electronics SE unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Schwankung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen. Hierzu werden je nach Art des Risikos vor allem derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden ausschließlich zur Sicherung genutzt, d.h. sie kommen nicht für Handels- oder Spekulationszwecke zum Einsatz.

Das Risikomanagement wird federführend durch den Vorstand verantwortet, welcher die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Die Durchführung erfolgt durch die Fachabteilungen und Tochtergesellschaften unter Einhaltung der genehmigten Geschäftsprinzipien und wird durch den Risikomanager des Konzerns koordiniert. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Gesellschaft überwacht die Einhaltung der durch den Vorstand erlassenen Richtlinien und Prozesse sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und das zugehörige System des Risikomanagements für den LPKF-Konzern werden im Folgenden erläutert:

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des LPKF-Konzerns entstehen hauptsächlich aus Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und zukünftigen Transaktionen in fremder Währung. Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, verlieren an Wert. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer. Aus Konzernsicht ist lediglich ein Saldo der Einnahmen und Ausgaben einer Fremdwährung risikobehaftet.

Grundsätzlich werden Risiken nur besichert, wenn sie Auswirkungen auf die Cashflows des Konzerns haben. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen, bleiben hingegen ungesichert. Hierzu gehören Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus den Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernberichterstattungswährung Euro ergeben. Im operativen Bereich wird überwiegend in Euro fakturiert. Verkäufe in Nordamerika werden in US-Dollar abgerechnet. In Einzelfällen ergeben sich auch Zahlungsströme in anderen Fremdwährungen. Soweit möglich, kauft der Konzern in US-Dollar ein und praktiziert damit den sogenannten Natural-Hedge-Gedanken. Per Saldo ergibt sich allerdings ein US-Dollar-Zufluss. Zur Sicherung werden bei sich abzeichnendem Bedarf Devisentermingeschäfte eingesetzt, um kontrahierte Nettofremdwährungszuflüsse bis zu zwölf Monaten abzudecken.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für LPKF stehen die Währungsrisiken aus der Entwicklung des US-Dollarkurses im Mittelpunkt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die

hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro bleiben unberücksichtigt.

Der Währungssensitivitätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde:

Die Analyse zeigt entsprechend IFRS 7 nur die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag durch den Konzern gehalten werden.

Basierend auf einem Nettofremdwährungsexposure von 1.402 TEUR wäre bei einer Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % das Ergebnis vor Ertragsteuern um 156 TEUR niedriger ausgefallen, eine 10%ige Abwertung des Euro hätte zu einem positiven Ergebniseffekt (vor Ertragsteuern) von 127 TEUR geführt.

Zinsänderungsrisiko

Für den Zahlungsmittelbestand besteht ein Cashflow-Risiko aus der variablen Verzinsung. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 50 Basispunkte ergibt sich auf Basis einer Risikoposition von 7.866 TEUR ein Gewinn von 39 TEUR, bei einer Minderung der Zinssätze um 25 Basispunkte ergibt sich ein Verlust von 20 TEUR. Die in Relation zum Bestand an Zahlungsmitteln geringen Zinssensitivitäten sind auf zumeist gering verzinsliche Bestände an Zahlungsmitteln zurückzuführen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht erfüllen zu können. Das Ziel des Konzerns in der Steuerung der Liquidität ist es sicherzustellen, dass – soweit möglich – sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Liquiditätsrisiken begegnet LPKF mit einer vorausschauenden währungsdifferenzierten Liquiditäts- und Working Capital-Planung.

Liquiditätsplanung

Die währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung ermöglicht es der Gruppe frühzeitig Maßnahmen hinsichtlich der benötigten Liquiditätsausstattung einzuleiten. Hierbei werden neben den wesentlichen Einflüssen auf die Cashflows auch Eventualitäten berücksichtigt, welche einen Einfluss auf die zukünftige Liquiditätssituation haben können. Da die LPKF Gruppe nur moderat verschuldet ist, stehen ihr durch einen Konsortialkredit zudem angemessene Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 25,0 Mio. zur Verfügung.

Zudem besteht im Rahmen der Konsortialfinanzierung eine Aval Fazilität über EUR 15,0 Mio. mit international reputablen Versicherungsunternehmen.

Die europäischen Gesellschaften des LPKF-Konzerns poolen ihre Liquiditätsspitzen in Euro und US-Dollar teilweise über einen Cash-Pool. Alle übrigen Gesellschaften betreiben ihr laufendes Cash-Management dezentral. Eine Ausweitung des Cash-Poolings auf weitere internationale Gesellschaften wird laufend geprüft. Bei größerem Finanzierungsbedarf wird geprüft, ob eine lokale Finanzierung oder eine Finanzierung über die LPKF Laser & Electronics SE infrage kommt.

Working Capital

Das Net Working Capital sank im Vergleich zum Vorjahr von 40,0 Mio. EUR auf 37,2 Mio. EUR. Dem wesentlich verringerten Bestand an Kundenforderungen (-6,3 Mio. EUR) sowie dem deutlich reduzierten Vorratsbestand (-4,4 Mio. EUR) stehen nur leicht gesunkene Werte der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Das Working Capital und die Working Capital Ratio liegen wie geplant unter dem Vorjahreswert.

Das Management erfolgt im LPKF-Konzern zentral.

FÄLLIGKEITENANALYSE DER FINANZPASSIVA

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um nicht diskontierte Bruttobeträge inklusive vertraglicher Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

in TEUR	2024				
	Buchwert zum 31.12.	Gesamt- betrag	Bis 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.362	7.362	7.362	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.110	6.110	6.110		
Leasingverbindlichkeiten	1.920	2.016	1.040	976	0

in TEUR	2023				
	Buchwert zum 31.12.	Gesamt- betrag	Bis 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.962	9.962	9.790	172	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.407	11.407	11.407		0
Leasingverbindlichkeiten	2.200	2.329	829	1.500	0

Kreditrisiko

Der LPKF-Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im operativen Geschäft werden Außenstände dezentral, also durch die Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften, laufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Besondere Ausfallrisiken nach Kundengruppen oder geografischen Regionen bestehen nicht. Forderungen sind zum Teil durch Kreditausfallversicherungen oder Bankgarantien (LC) gesichert.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht grundsätzlich ihrem Buchwert. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 220 TEUR bestehen ferner Zahlungszusagen von Banken (sog. Letter-of-Credit). Damit verbleibt hier das Bonitätsrisiko des Sicherungsgebers. Darüber hinaus sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15.364 TEUR durch eine Kreditausfallversicherung gedeckt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 51 % gesichert und 49 % ungesichert.

Wertminderungsmodell finanzieller Vermögenswerte

Wertminderungen werden unter Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste (expected loss model) berücksichtigt. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam auf entsprechenden Wertminderungskonten erfasst. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Das Management von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt auf rollierender Basis. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten werden bis auf wenige Ausnahmen durch Warenkreditversicherungen abgesichert.

Allgemeiner Ansatz:

Der Allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 beinhaltet drei Stufen:

Stufe 1 (Geringes Kreditausfallrisiko)

Zum Zeitpunkt des Zugangs werden sämtliche Finanzinstrumente der Stufe 1 zugeordnet. Eine Ausnahme würden Finanzinstrumente machen, welche bereits bei Zugang wertgemindert sind. Diese liegen bei LPKF nicht vor. Die Risikovorsorge wird in Höhe der innerhalb der nächsten 12 Monate erwarteten Kreditverluste gebildet. Das erwartete Kreditrisiko wird anhand historischer sowie aktueller Informationen und zukunftsbezogener Schätzungen ermittelt.

Stufe 2 (Signifikantes Kreditausfallrisiko)

Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos eines Finanzinstrumentes in Stufe 1, wird dieses in Stufe 2 umgegliedert. Solange keine widerlegbaren Vermutungen vorliegen, besteht eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Die Risikovorsorge wird in Höhe der innerhalb der Restlaufzeit erwarteten Verluste gebildet. Das erwartete Kreditrisiko basiert auf historischen Ausfallquoten und wird um individuelle Erwartungen angepasst.

Stufe 3 (Beeinträchtigung der Bonität)

Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes auftreten. Indikatoren dafür können beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner insolvent wird, sein. Sofern keine individuellen, andersartigen Hinweise vorliegen, nimmt der LPKF-Konzern grundsätzlich eine Beeinträchtigung der Bonität an, wenn ein finanzieller Vermögenswert mehr als 90 Tage überfällig ist.

Abschreibungen

Ein Ausfall finanzieller Vermögenswerte wird vom LPKF-Konzern dann angenommen, wenn die Forderung endgültig uneinbringlich ist, z.B. im Falle der Insolvenz des Schuldners. In der Folge wird der Bruttobuchwert eines ausgefallenen finanziellen Vermögenswertes

abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise noch realisierbar ist.

Innerhalb der LPKF Gruppe wird der allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente angewendet. Die hieraus möglicherweise entstehenden Verluste sind von untergeordneter Bedeutung für den LPKF-Konzern.

Vereinfachter Ansatz:

Der LPKF Konzern übt das Wahlrecht nach IFRS 9 aus, bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen vereinfachten Ansatz anzuwenden. Demnach sind die Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zuzuordnen und es muss keine Einschätzung über eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorgenommen werden.

Zur Bestimmung der erwarteten Verluste für kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der LPKF-Konzern eine Wertberichtigungsmatrix an. Die hierin verwendeten Ausfallquoten basieren auf historischen Ausfallquoten und werden um zukunftsbezogene Schätzungen angepasst. Die zukunftsgerichteten Informationen umfassen, sind aber nicht begrenzt auf, Informationen von Warenkreditversicherern verfügbare Presseinformationen über die Kunden sowie Informationen über die Zukunftsaussichten der Branchen, in denen die Schuldner des Konzerns tätig sind. Zu jedem Abschlussstichtag erfolgt eine Aktualisierung der historischen Ausfallquoten und eine erneute Analyse über die zukunftsbezogenen Schätzungen.

Die im Rahmen der Wertberichtigungsmatrix für die Ermittlung der erwarteten Verluste angewandten Laufzeitbänder stellen sich wie folgt dar:

Überfälligkeit in Tagen	Bruttowert der Forderungen in TEUR					
	31.12. 2024	Ausfall- quote	Beein- trächtigte Bonität	31.12. 2023	Ausfall- quote	Beein- trächtigte Bonität
Aktuell	28.382	0,1%	Nein	33.874	0,2%	Nein
1-30 Tage überfällig	493	1,2%	Nein	1.923	1,4%	Nein
31-60 Tage überfällig	591	3,3%	Nein	326	3,6%	Nein
61-90 Tage überfällig	291	6,5%	Nein	105	7,2%	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig	638		Ja	499		Ja
Summe	30.395			36.727		

Im Berichtsjahr entwickelten sich die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Stand am 01.01	-310	-294
- Wertberichtigungen der Stufe 1	0	0
+ Wertaufholung der Stufe 1	47	0
- Wertberichtigungen der Stufe 2	-19	0
+ Wertaufholung der Stufe 2	0	49
- Wertberichtigungen der Stufe 3	-5	-65
- Abschreibungen	0	0
Stand am 31.12.	-287	-310

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Wahrnehmung von Wachstumschancen, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern, je nach Erfordernis, die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vor, gibt neue Anteile heraus oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Zur Verfügung stehendes Kapital in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	91.761	95.116
Fremdkapital	39.830	53.357

33. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Rahmenverträge für Bestellungen mit dem Ziel der Preisbindung für eine größere Menge, die erst nach dem Bilanzstichtag abgenommen wird, die sich auf 72 TEUR (Vorjahr: 313 TEUR) belaufen. Für jährlich wiederkehrende Wartungsverträge, hauptsächlich für Softwareanwendungen, bestehen Verträge in Höhe von 2.571 TEUR (Vorjahr: 1.921 TEUR) über den Bilanzstichtag hinaus. Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

34. ANGABEN NACH § 315E HGB

Die Voraussetzungen gemäß § 315e HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sind erfüllt. Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht verlangt.

35. ANGABEN ZUR VORSTANDSVERGÜTUNG

Dr. Klaus Fiedler (CEO) ab 01. November 2024 übergangsweise Alleinvorstand	Strategie, Vertrieb & Marketing, Personal, Produktion, Forschung & Entwicklung, Innovation
Christian Witt (CFO) bis 31.10.2024	Finanzen & Controlling, Investor Relations, Compliance & Recht, Organisation & IT, Einkauf, ESG

Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und setzt sich aus einem Fixum und variablen erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteilen zusammen. Einzelheiten des Vergütungssystems und individualisierte Angaben sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2024 erhielten die Vorstände für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung nach § 162 AktG in Höhe von 797 TEUR (Vorjahr: 770 TEUR). Davon entfielen 682 TEUR (Vorjahr: 664 TEUR) auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive Nebenleistungen, die im Berichtsjahr 2024 vollständig zur Auszahlung kamen. Auf die variablen Vergütungsbestandteile, die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2024 gewährt und geschuldet wurden, entfielen insgesamt 115 TEUR (Vorjahr: 106 TEUR). Davon wurden 80 TEUR bereits im Berichtsjahr ausgezahlt. Die verbleibenden 35 TEUR sind geschuldet und werden im April 2025 zur Auszahlung fällig.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde einem ausgeschiedenen Mitglied des Vorstands eine Abfindung in Höhe von 205 TEUR im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages ausgezahlt.

Im Geschäftsjahr wurden für aktive und zum Jahresende ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands 441 TEUR (Vorjahr: 142 TEUR) für aktienorientierte Vergütung im Sinne des IAS 24.17 (e) zurück- sowie 226 TEUR in die Rücklage für anteilsbasierte Vergütung im Eigenkapital eingestellt. Der Zeitwert der aktienorientierten Vergütung im Zuteilungspunkt betrug insgesamt 765 TEUR (Vorjahr: 375 TEUR).

Zusagen an Mitglieder des Vorstands bei Beendigung der Tätigkeit

Mit den Mitgliedern des Vorstands sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, unabhängig davon, ob es sich um eine reguläre oder eine vorzeitige Beendigung handelt, nachvertragliche Wettbewerbsverbote für die Dauer von sechs Monaten vereinbart.

Der Aufsichtsrat kann durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand auf das nachvertragliche Wettbewerbsverbot mit der Wirkung verzichten, dass die Gesellschaft mit Ablauf einer Dreimonatsfrist von der Pflicht zur Zahlung der Karenzentschädigung befreit wird.

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten an die Erben fortzuzahlen. Leistungsorientierte Pensionszusagen der Gesellschaft für die amtierenden Vorstandsmitglieder bestehen im Berichtszeitraum nicht.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente) in Höhe von 661 (Vorjahr: 685 TEUR), für die Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet wurden. An Ruhegehältern für ehemalige Vorstandsmitglieder wurden in 2024 29 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) ausgezahlt.

Der Zinsertrag aus dem Planvermögen in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR) ist geringer als der Zinsaufwand auf die Verpflichtung in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR), so dass sich ein negativer Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 14 TEUR ergibt.

36. ANGABEN ZUR AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Jean-Michel Richard

(Vorsitzender)

Gründer und unabhängiger Senior Advisor bei Fisadis Consulting Ltd, London, UK (nicht börsennotiert)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Halcyon TopCo Ltd, Burton Upon Trent, Vereinigtes Königreich, non-executive Director und Vorsitzender des Prüfungsausschusses (nicht börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss
- Vergütungs- und Nominierungsausschuss

Dr. Dirk Rothweiler

(stellvertretender Vorsitzender)

Selbstständiger Unternehmensberater, Weimar

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Strategieausschuss (Vorsitzender)
- Vergütungs- und Nominierungsausschuss

Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Strategieausschuss

Anka Wittenberg

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Senior Vice President der SAP SE, Walldorf

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Vergütungs- und Nominierungsausschuss (Vorsitzende)
- Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss

Alexa Siebert (ehem. Hergenröther)

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Vorsitzende der Geschäftsführung der Sýn Consulting und Beteiligungsgesellschaft UG, Witzenhausen

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- SMA Solar Technology AG, Niestetal (börsennotiert)
- K-UTEC AG Salt Technologies, Sondershausen (nicht börsennotiert)
- Ameropa AG, Binningen, Schweiz (nicht börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss (Vorsitzende)
- Strategieausschuss

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz aller Auslagen und der etwaig auf die Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer jeweils eine feste jährliche Vergütung, die von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt wird. Seit dem 18.5.2023 erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung in Höhe von 35.000 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen Grundvergütung. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 7.500 EUR und die Mitglieder anderer Ausschüsse erhalten jeweils eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 5.000 EUR. Die Vorsitzenden der jeweiligen Ausschüsse erhalten das Doppelte der zusätzlichen Vergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für jede Teilnahme an einer Sitzung – gleich ob persönlich, telefonisch oder virtuell – für eine Sitzung des Aufsichtsrates 1.000 EUR und für eine Ausschusssitzung 500 EUR. Für mehrere Sitzungen, die an einem Tag stattfinden, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört oder den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat oder den Vorsitz in einem Ausschuss geführt haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die Vergütung ist in zwei gleichen Teilbeträgen nach Ablauf von 6 Monaten nach Beginn des Geschäftsjahres sowie nach Ablauf des Geschäftsjahres zu zahlen.

Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats betreffen ausschließlich kurzfristige Leistungen im Sinne des IAS 24.17 (a). Weitere Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats, insbesondere individualisierte Angaben, finden sich im Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist.

37. IM GESCHÄFTSJAHR BERECHNETE ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Die Gesellschaft ist nach dem deutschen Handelsrecht (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) verpflichtet, die im Geschäftsjahr als Aufwand berechneten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers anzugeben. Die Leistungen beinhalten in 2024 neben der Konzern- und den Jahresabschlussprüfungen inkl. ESEF-Prüfung eine inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts. Die sonstigen Leistungen beinhalten die laufende Prüfung der ESG-Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit. Andere Bestätigungsleistungen betreffen vereinbarte Untersuchungshandlungen zu ausgewählten Finanzkennzahlen der LPKF Laser & Electronics SE.

in TEUR	2024	2023
Abschlussprüfungen	290	208
davon periodenfremd	52	0
Andere Bestätigungsleistungen	4	0
Sonstige Leistungen	87	29
Summe	381	237

38. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die LPKF Laser & Electronics SE hat am 8. Januar 2025 bekannt gegeben, dass Peter Mümmeler mit Wirkung zum 1. April 2025 mit einer Vertragslaufzeit von zunächst drei Jahren als Finanzvorstand in den Vorstand berufen wird.

Darüber hinaus haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2024 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

Garbsen, den 18. März 2025

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Garbsen, den 18. März 2025

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Laser & Electronics SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung, auf die im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird und die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung und der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus Warenlieferungen

Sachverhalt und Problemstellung

Die Umsatzerlöse des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 122,9 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Maschinen sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den verkauften Maschinen generiert.

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten zeitpunktbezogen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über das Produkt erlangt und der Konzern seine Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Europa, USA und Asien. Für die weltweiten Lieferungen der Produkte werden durch den Konzern unterschiedliche Liefer- und Leistungsvereinbarungen mit dem Kunden getroffen.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Liefer- und Leistungsvereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten weltweit besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag vorzeitig erfasst werden, obgleich die Verfügungsgewalt über ein geliefertes Produkt noch nicht auf den Kunden übergegangen ist und die jeweilige Konzerngesellschaft seine Leistungsverpflichtung noch nicht erfüllt hat.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzrealisation haben wir für alle wesentlichen Teilbereiche die Ausgestaltung und Einrichtung sowie für ausgewählte Teilbereiche auch die Funktionsweise der internen Kontrollen in Bezug auf die korrekte Periodenabgrenzung gewürdigt.

Wir haben auf der Grundlage der Ergebnisse der Prüfung von Ausgestaltung, Einrichtung und Funktionsweise der internen Kontrollen in Bezug auf die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus Warenlieferungen aussagebezogene Prüfungshandlungen durch den Abgleich von Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, Verträgen, externen Liefernachweisen bzw. Abnahmeprotokollen und ggf. weiteren Unterlagen beurteilt. Grundlage dafür waren nach risikoorientierten Kriterien (Umsatzhöhe, vereinbarter Incoterm und Stichtagsnähe) ausgewählte Umsatztransaktionen mit Schwerpunkt Dezember. Darüber hinaus wurden für die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Saldenbestätigungen eingeholt, die auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählt wurden. Für ausgebliebene Rückmeldungen der Saldenbestätigungsaktion wurden alternative Prüfungshandlungen durchgeführt, indem die korrespondierenden Umsatzerlöse mit den zugrunde liegenden Bestellungen, Verträgen, Rechnungen, Liefernachweisen bzw. Abnahmeprotokollen abgestimmt wurden.

Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen und gewonnenen Erkenntnisse ist die Vorgehensweise der Gesellschaft zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse sachgerecht und nicht zu beanstanden.

Verweis auf weitere Informationen

Zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf Abschnitt G.1 „Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht i.S.d. § 289b Abs. 3 HGB, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und/oder als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende

geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein

Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den

zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei "lpcf-2024-12-31-de.zip" (SHA256-Hashwert: 7469f4980ec71108a87e05dd41b48e0240cb95960d11e259fa5a84f251730c1e) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile

zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) angewendet.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Juni 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der LPKF Laser & Electronics SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT

VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco Brokemper.

Dortmund, den 21. März 2025

Baker Tilly GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brokemper

Dr. Sommerhoff

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

AUSZUG EINZELABSCHLUSS-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in TEUR	2024	2023
1. Umsatzerlöse	50.275	53.557
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.617	323
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.540	3.515
	55.432	57.395
5. Materialaufwand:		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.342	-21.750
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-22.001	-20.397
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 96 TEUR; Vorjahr: 106 TEUR)	-3.886	-3.508
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.625	-2.531
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.700	-17.727
	-68.554	-65.913
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 2.532 TEUR; Vorjahr: 66 TEUR)	2.532	66
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 1.744 TEUR; Vorjahr: 1.284 TEUR)	1.745	1.276
11. Erträge aus Gewinnübernahme	8.869	7.949
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.765	0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-1.278
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 76 TEUR; Vorjahr: 49 TEUR)	-961	-569
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-49	-81
16. Ergebnis nach Steuern	-4.751	-1.155
17. Sonstige Steuern	-61	-55
18. Jahresüberschuss	-4.812	-1.210
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	22.371	23.581
20. Bilanzgewinn	17.559	22.371

AUSZUG EINZELABSCHLUSS-BILANZ

zum 31. Dezember 2024

AKTIVA (in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	1.217	1.326
2. Nutzungsrechte	4	52
3. Geleistete Anzahlungen	0	39
	1.221	1.417
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14.439	15.166
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.248	2.649
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.659	2.745
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	0	657
	20.346	21.217
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.907	15.907
	37.474	38.541
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.455	5.113
2. Unfertige Erzeugnisse	2.986	1.697
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.090	1.842
4. Geleistete Anzahlungen	18	24
	10.549	8.676
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0 TEUR; Vorjahr: 23 TEUR)	3.552	5.478
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 9.387 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR)	36.562	43.861
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.445	2.571
	42.559	51.910
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	1.902	8.365
	55.010	68.951
C. Rechnungsabgrenzungsposten	955	1.196
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	144	124
	93.583	108.812

PASSIVA (in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	24.497	24.497
(Bedingtes Kapital: 7.339 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR)		
II. Kapitalrücklage	16.407	16.160
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	41	41
2. Andere Gewinnrücklagen	11.200	11.200
	11.241	11.241
IV. Bilanzgewinn	17.559	22.371
	69.704	74.269
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	194	357
2. Sonstige Rückstellungen	3.786	4.843
	3.980	5.200
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.218	12.000
2. Erhaltene Anzahlungen	6.474	4.833
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.162	3.113
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.162	7.447
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.265	1.096
(davon aus Steuern:		
431 TEUR; Vorjahr: 266 TEUR)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
20 TEUR; Vorjahr: 15 TEUR)		
	19.281	28.489
D. Rechnungsabgrenzungsposten	618	854
	93.583	108.812

FINANZKALENDER

30. April 2025	Veröffentlichung des 3-Monatsberichts
04. Juni 2025	Hauptversammlung in Garbsen
24. Juli 2025	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts
30. Oktober 2025	Veröffentlichung des 9-Monatsberichts

Weitere Termine finden Sie auf unserer Website unter

www.lpkf.com/de/investor-relations/finanzterminkalender

IMPRESSUM

Herausgeber

LPKF Laser & Electronics SE
Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland
Telefon: +49 5131 7095-0
Telefax: +49 5131 7095-90
investorrelations@lpkf.com
www.lpkf.com

Text

LPKF Laser & Electronics SE

Cover-Gestaltung

LPKF Laser & Electronics SE
Jenko Sternberg Design GmbH
Foto: Svenja Schudak
Substrate for
Micro-Quantum Systems

Internet

Weitere Informationen über die LPKF Laser & Electronics SE sowie die Anschriften unserer Tochtergesellschaften finden Sie im Internet unter www.lpkf.com. Der vorliegende Geschäftsbericht steht ebenfalls auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der prognostizierten künftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die künftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten abhängig und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aus rechnerischen Gründen können bei Prozentangaben und Zahlen in den Tabellen, Grafiken und Texten dieses Berichts Rundungsdifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Alle Angaben zu Personen in diesem Geschäftsbericht, z.B. im Kontext mit Berufen und Zielgruppen, beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen jeden Geschlechts.